RIEBES

FACHBLATT MUSIC MAGAZIN

5. Jahrgang G3402E
DM 2,-
Nr. 43 Okt. 1976

Klaus Schulze sagt JA
zum Mini- und Micro-Moog.
Moog-Stage-Synthesizer
im Vertrieb Dynacord-
Echolette

politisches

Angeblich soll aller Anfang schwer sein.
Sagt man wenigstens. Finde ich nicht.
Was soll's auch - laß' doch den Anfang ruhig ein bißchen schwer sein !
Es gibt doch wenigstens eine faktische Möglichkeit, nach einem schweren Anfang weiterzumachen.
Wenn man will, kann man hierzulande nach jedem Anfang weitermachen. Fast überall. In jedem Bereich.
Kaputt macht's einen aber, wenn man schon seit Jahren versucht, einen Anfang zu starten, es aber niemandem klarmachen kann, daß man ihn doch wenigstens anfangen lassen soll. Wenigstens anfangen lassen.
Als ich noch vor ein paar Jahren Stadtinspektor war, mit einer von allen Seiten prophezeiten ungeheuren Karriere vor mir, wollte ich niemals Regierender Bürgermeister werden. Oder etwas Ähnliches.
Heute möchte ich es schon. Nicht als Stadtinspektor, sondern als irgendjemand, der immer verbissener wird, wenn es darum geht, die sozio-kulturelle und damit verbundene wirtschaftliche Situation im MUSIKLAND Deutschland unter die Lupe zu nehmen.
Man braucht sich doch nur an den Kopf zu fassen und zu fragen, warum der Regierende Bürgermeister von Berlin (oder der Senat, die Beamten, Abgeordneten ...) von Berlin die Deutsche Oper mit fast 50.000.000,–DM (in Worten Fünfzig Millionen) subventionieren läßt.
Diese Meldung ging wenigstens in den letzten Tagen durch die deutsche Tagespresse.
Vielleicht kann der Regierende Bürgermeister nicht anders.
Vielleicht meint er auch -zusammen mit seinen Kumpanen- diese irrsinnige Summe für die kulturelle Befriedigung einiger Wirtschaftskapitäne sei wirklich angebracht. Vielleicht.
Warum ich das alles anprangere ?
Zum Beispiel deswegen, weil sich die Behörden, die für das Örtchen Heide in Holstein zuständig sind, einen Mist darum kümmern, ob ein groß angesagtes Festival mit riesigen Unkosten und einem enormen Arbeitsaufwand stattfindet oder nicht.
Abgesehen davon, daß es niemanden interessierte -behördlicherseits- wie mehrere tausend Leute reagierten, als man ihnen den Zugang zum Festival mit der Begründung versagte, ordnungsbehördliche Erlaubnisse würden nicht vorliegen.
Menschenskind - was soll's ?! Laßt doch die Leute, die drei Tage auf einer Wiese pennen wollen, frieren, zittern, Musik machen. Diese schweigende Masse der Jugendlichen kostet doch (noch) keinen Pfennig Geld. Die landläufige Meinung über das Geldausgeben der öffentlichen Hand wurde bisher nur dadurch geprägt, daß man die unnötige Geldverschwendung für Rüstungsausgaben anprangerte.
Was würde wohl passieren, wenn die Jugend dieses Staates wüßte, daß hunderte von Millionen in die wenigen Opernhäuser fließen .....?

Klaus Böhles

INHALT

Titelstory
KLAUS SCHULZE
"Der Gebrauch von Synthesizern bedeutet für mich die Rückkehr zum Ursprung !" *Seite*

MICKY MOST
Der richtige Typ für einen wichtigen Job
"Erfolgsgeheimnis des RAK-Schallplattenkonzerns *Seite*

LESERBRIEFE *Seite*

MUSIK TÜV
Testberichte über
Slingerland-Drums
Yamaha-Gitarre
Ibanez-Kopie (Strat)
Ibanez-Compressor (Effektgerät) *Seite*

DER TEST
6 P.A.-Boxen im Clinch
ELECTROVOICE ELIMINATOR
JBL PA 12105 u. TM 22
DYNACORD D 310 und MOSQUITO *Seite*

NEUES EQUIPMENT *Seite*

SONDERTEIL
EFFEKTGERÄTE *Seite*

DIE SITAR
Von einem, der in ihrem Heimatland war *Seite*

HÖLDERLIN
Interview mit Christian Grumkow *Seite*

KINKS
"We are not schoolboys in disgrace anymore !" *Seite*

DAVID BOWIE
The man who fell to earth *Seite*

NACHRICHTEN *Seite*

KLEINANZEIGEN *Seite*

ON TOUR/WER SPIELT WAS *Seite*

THE BEST SOUND IN MUSIC

Aria®

TRUCK STOP

DIE DEUTSCHE SPITZENGRUPPE
IN COUNTRY– UND WESTERN–MUSIC

Aria®

Unsere neue Pro II-Serie :

Electric-Gitarren, Westerngitarren, Banjos und Mandolinen

für den anspruchsvollen Spitzenkönner.

Für den Profi haben wir natürlich auch noch unsere bekannten Konzertgitarren.

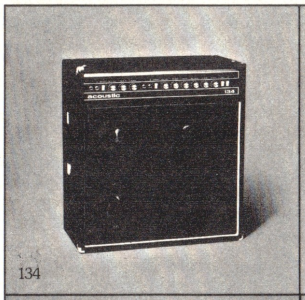
Auf alle Instrumente von ARIA gibt's 1 Jahr Garantie und einen 100 % igen Prompt-Service !

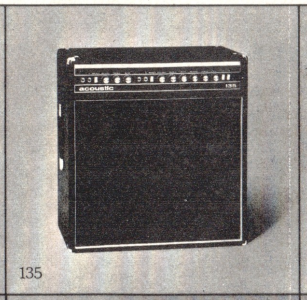
Informationen und Händlernachweis :
BSA Musikinstrumente GmbH & Co. KG.
Bergheimer Str. 42, 4047 Dormagen 13
Telefon 0 21 82/72 80

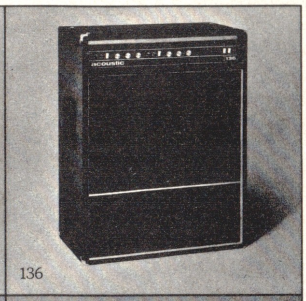
acoustic

The Rolls–Royce Of Amplification

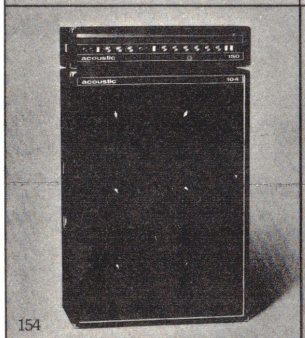
130 SERIES 125 WATTS



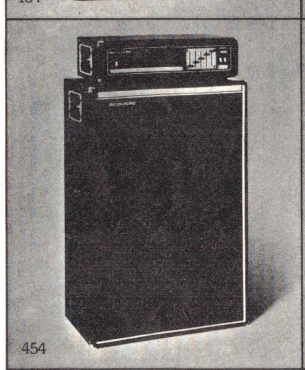


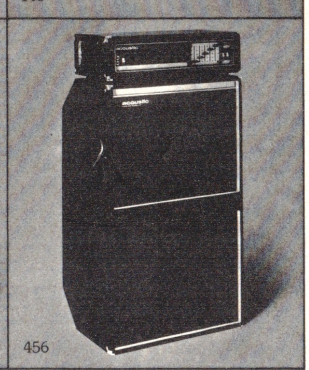


150 SERIES 125 WATTS

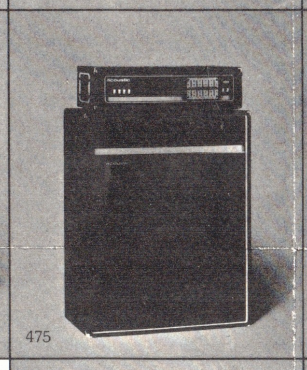


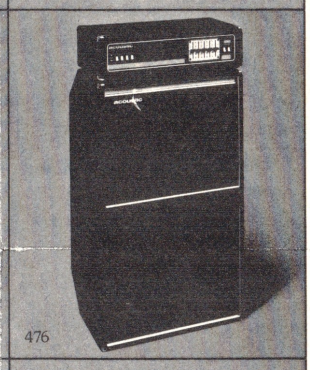
450 SERIES 170 WATTS



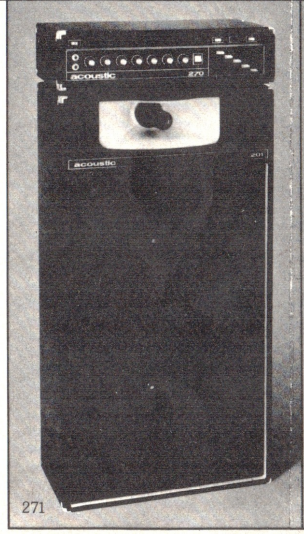


470 SERIES 170 WATTS

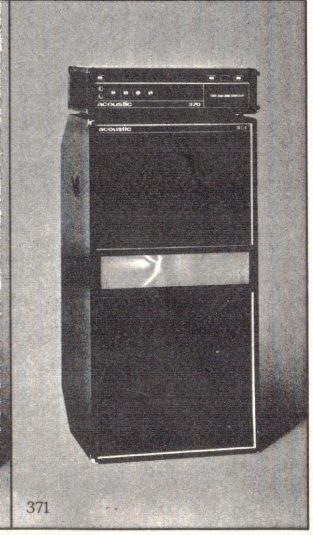




271 LEAD AMP 275 WATTS



371 BASS AMP 275 WATTS



Die autorisierten ACOUSTIC-Händler senden Ihnen gerne ausführliches Prospektmaterial und Preise zu!
Natürlich können Sie auch jederzeit ACOUSTIC-Anlagen antesten. Rufen Sie den für Ihr Gebiet zuständigen Händler an und fragen Sie, ob „Ihre" Anlage zum Test bereitsteht.

AMPTOWN
SOUND EQUIPMENT
2 Hamburg 60
Alte Wöhr 20a
(040) 6301404

MUSIK PRODUKTIV
Günter Zierenberg
4530 Ibbenbüren
Laggenbecker Str. 104
(05451) 4897

MUSIK-JELLINGHAUS
46 Dortmund
Friedhof 6-8
(0231) 525771

PROSOUND
5400 Koblenz 1
Emil-Schüller-Straße 31
(0261) 38960

HELMUT KESTLER'S
MUSIC-STORE
85 Nürnberg
Kleinreuther Weg 28
(0911) 352403

MUSIK SCHELL
7320 Göppingen
Kellereistraße 10
(07161) 78876

MUSIKHAUS
SCHLAILE GmbH
75 Karlsruhe
Postfach 6005
(0721) 27811

MUSIK BERTRAM
78 Freiburg
Friedrichring 9
(0761) 273090/278456

DER MUSIK-LADEN
8 München 19
Nymphenburgerstraße 90
(089) 198370

Übrigens: Alle hier aufgeführten Händler sind autorisiert, ACOUSTIC für die BRD zu verkaufen, zu warten und immer dafür gerade zu stehen, daß Ihre ACOUSTIC-Anlage 100 % funktioniert. Sollte Ihnen ACOUSTIC von anderer Seite angeboten werden, denken Sie daran: diese Geräte tragen keine gültige ACOUSTIC-Protection Garantie!

Warum nicht gleich DAS OPTIMALE !?

RAK

RAK Records im noblen Londoner Stadtteil Mayfair ist auf den ersten Blick kaum von den angrenzenden Geschäfts- und Familienhäusern zu unterscheiden. Außen ein unauffälliges Reihenhaus, das im Innern aber in ein leger eingerichtetes Record Office umgebaut wurde. Eine schmale Treppe führt nach oben, vorbei an den rund vierzig (!) goldenen Schallplatten, die RAK in seiner gerade 6-jährigen Existenz für sich verbuchen konnte.

In der ersten Etage residiert Mickie Most, der Mann, der für diesen Goldsegen verantwortlich ist. Neben seinem Schreibtisch steht ein Piano, daneben eine alte Wurlitzer Music-Box, die zu dem Eindruck beiträgt, daß hier weniger Geschäftsleute in Sachen Musik als wirkliche Musikfanatiker am Werke sind. Und in das Bild eines "seriösen" Geschäftsmannes will auch das Kaugummi nicht passen, das sich im Laufe der nächsten Stunde in Most's Mund unentwegt hin- und herbewegen wird.
Mickie Most hat eine jener Traumkarrieren gemacht, wie sie nur im Plattengeschäft möglich scheinen. Gerade zwanzig Jahre alt, war er bereits Produzent der Animals und der Yardbirds, war verantwortlich für die Karrieren von Donovan, Lulu und einer endlosen Reihe anderer Musikgrößen. Most ist ein Selfmademan, wie er im Buche steht; ein Mann, der alle Stufen der Musik-Herstellung selbst durchlaufen hat und heute als einer der kompetentesten Kenner des Musikgeschäftes gilt.

Aber anders als etwa Phil Spector, sein amerikanisches Gegenstück unter den legendären Produzenten, hat Mickie Most es verstanden, seine musikalischen Kenntnisse auch in organisatorische Bahnen zu lenken. 1970 gründete er die Firma RAK Records, die heute unstreitig zu den explosivsten Companies unter den kleineren, unabhängigen Plattenfirmen zählt.

RAK-Chef Mickie Most über Most, RAK und die Geheimnisse des Plattengeschäfts.

Anzeige

IDEALE ÜBUNGSMÖGLICHKEITEN !
interessant für alle
Musiker und Produzenten !
AmKä vermietet Übungsräume mit und ohne Anlagen
stunden,-tage,-wochen- und monatsweise zu sehr
günstigen Preisen. In Bälde eröffenen wir auch
ein 4/8-Kanal Aufnahmestudio zu Preisen ab 40,-- DM.
Parkplatz und 160 qm Aufenthaltsraum mit Kicker,
Flipper usw. vorhanden.
Telefonische Information & Terminvereinbarungen
Tel.: 089/141 59 19

Anfragen
AmKä OHG Ottobrunnerstr. 20, 8 München 81

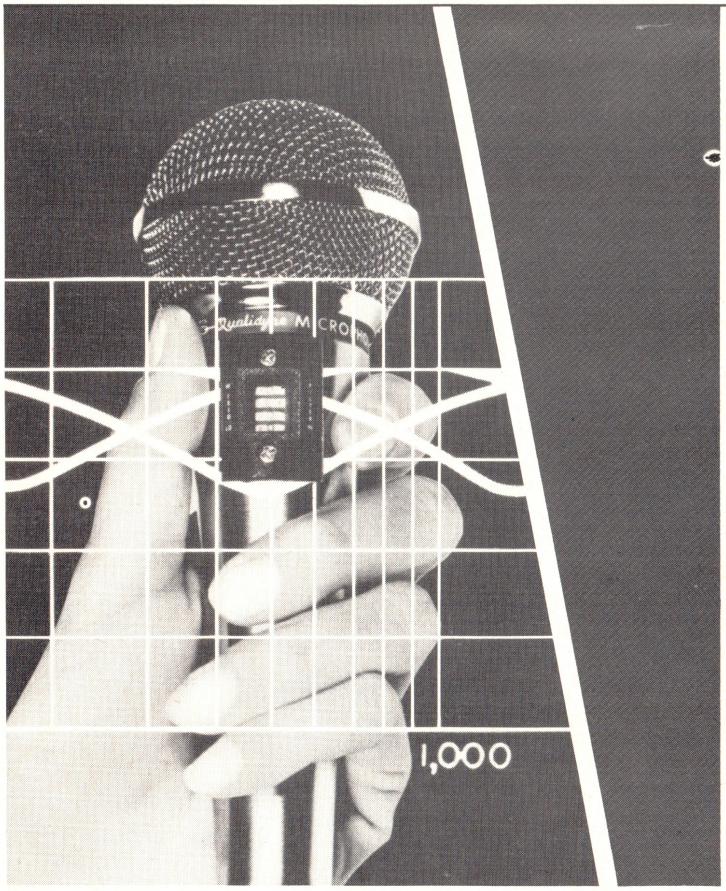
Guitar discount....guitar discount

Gibson Fender Rickenbacker

Sofort Preisliste anfordern! Es lohnt sich!

guitar discount
ERICH DUNST · 8 München 2
Ridlerstraße 19 · Tel. 089/773859

guitar discount....guitar discount



Neu! Frequenzfilter & Feedback-Controller Direkt am Mikrofon!

Niemals zuvor hatten Sie mit einem Mikrofon eine so genaue Sound-Kontrolle in der Hand. Das einfache Antippen einer der vier Schalter direkt am Mikrofon genügt, um mit dem neuen, revolutionären Mikrofon PE 5 EQ Ihren Feind Nr. 1 zu besiegen – die Rückkopplung. Damit bekommen Sie bei den Frequenzen 190 Hz, 560 Hz, 1650 Hz oder 4900 Hz eine Dämpfung von 6 dB. Und Sie können im vollen Rampenlicht – unter 16 möglichen Frequenzgangvariationen wählen, um die Wiedergabe Ihres Vortrages JEDER Bühne anzupassen: die Streicher abrunden... den Charakter Ihrer Stimme betonen... das „Dröhnen" bei der Nachbesprechung beseitigen... Ideal ist das PE 5 EQ, wenn Sie bei ein und derselben Vorstellung für unterschiedliche Anwendung auf ein einziges Mikrofon angewiesen sind. Nur das PE 5 EQ kann Ihnen dann diese Variationsvielfalt in die Hand geben.
Und das gibt es nur von Shure!

SHURE®

Deutschland: Sonetic Tontechnik GmbH, Frankfurter Allee 19 - 21, 6236 Eschborn; **Schweiz:** Telion AG, Albisriederstr. 232, 8047 Zürich; **Österreich:** H. Lurf, Reichsratsstr. 17, 1010 Wien; **Niederlande:** Tempofoon, Tilburg; **Dänemark:** Elton, Dr. Olgasvej 20-22, Kopenhagen F; **Belgien:** Belram S. A., Ave. des Mimosas 43, 1150 Brüssel.

Mit einem untrüglichen Gespür für potentielle Hits engagierte Mickie Most völlig unbekannte Gruppen und baute diese binnen kürzester Zeit zu absoluten Top-Acts auf. Obwohl RAK nur einen kleinen Mitarbeiterstab umfaßt, wird hier der gesamte Prozeß der Musik-Produktion in eigener Regie betreut: Von der Talentsuche, über die Auswahl des Materials und des geeigneten Produzenten, sodann über die eigentliche Produktion, bis hin zu Promotion und Marketing. Was bei großen Plattenkonzernen in verschiedene, oft wenig kooperative Bereiche auseinandersplittert, ist so bei RAK unter einer einheitlichen und äußerst effektiven Konzeption zusammengefaßt. Die Effektivität, mit der RAK dieses Erfolgsrezept ausführt, macht sie geradezu zu einem Modellfall für unabhängige Plattenfirmen, die sich mit ihrem musikalischen Konzept zu etablieren suchen.
Im folgenden nun eines der seltenen Interviews mit Mickie Most über die Finessen des Plattengeschäftes:

"Ich bin in der Nähe von London geboren und bin dann hier zur Schule gegangen. Mein Interesse für Musik war zu dieser Zeit gleich Null. Das begann sich erst langsam zu ändern, als ich etwa zwölf, dreizehn Jahre war. Ich hörte damals viel die Radio-Stations, die hauptsächlich amerikanische Musik spielten. Und als ich dann mit fünfzehn die Schule verließ, bestand einfach nur die Alternative: Entweder einen stumpfsinnigen Job zu machen (und dieser Gedanke hat mir nicht sonderlich zugesagt) - oder aber ins Musikgeschäft einzusteigen. Also habe ich damals kurzentschlossen angefangen, Gitarre zu spielen. Und das war einfach der erste Schritt in einer Entwicklung, die nach und nach zum Plattenproduzenten führte.
Zuerst stieg ich bei einer Folkgruppe ein, die sich als Straßenmusiker ihr Geld verdienten, dann bei einer Rockgruppe, zuerst halbprofessionell, dann als richtiger Profi.
Anschließend bin ich für vier Jahre nach Südafrika gegangen - und dort habe ich eigentlich das Produzieren gelernt. Denn als ich damals dort ankam, gab es so etwas wie einen Plattenproduzenten überhaupt nicht - und so mußte ich dann zwangsläufig lernen, meine Platten selbst zu produzieren.
1962 kam ich zurück und habe etwa ein Jahr damit verbracht, nach einer Rockgruppe Ausschau zu halten, die sich für meine Pläne und Vorstellungen eignete.
So bin ich dann auf die Animals gestoßen, auf Herman's Hermits, Donovan, die Yardbirds, Lulu und viele andere. Ich habe etwa sieben, acht Jahre lang frei produziert, bis ich dann 1970 RAK gegründet habe."

Wie wird man überhaupt Plattenproduzent ? Ist das ein Lernprozeß mit einem Abschluß - oder nicht vielmehr eine ständige Anpassung an neue Trends ?

"Platten-Produzieren, wie wir es in den letzten, sagen wir, zehn Jahren kennen, ist eine völlig neue Sache und zudem in stetigem Wandel begriffen. Das heißt mit anderen Worten, daß keiner die Distanz und den Überblick besitzt, um hier ein abschließendes Urteil zu fällen.
Aber einmal ganz allgemein gesprochen: Zum Platten-Produzieren gehört zunächst einmal Enthusiasmus. Und dann die Fähigkeit, genau zu wissen, was man will, und wie man es bekommt. Und nicht zu vergessen: viel Energie. Wenn man lange in diesem Geschäft ist, verliert man zwangsläufig ein wenig den Biß, den man vielleicht anfangs gehabt hat. Aber dafür gewinnt man an Professionalität, die einem hilft, unnötige Probleme zu umgehen oder zumindest kräftesparender zu lösen.
Zwischen diesen beiden Polen muß man einen Ausgleich suchen. Manchmal gelingt es, und man ist im Vollbesitz seiner Fähigkeiten - und manchmal verliert man den Kontakt und muß schauen, daß man wieder den Anschluß gewinnt. Ein Plattenproduzent ist in dieser Beziehung so etwas wie ein Leistungssportler, der manchmal in Form ist, manchmal auch nicht.
Wenn man eine erfolgreiche Single produziert, dann dauert dieser Erfolg, sagen wir, fünf Wochen; bei einem Album sind es vielleicht zwei oder drei Monate. Und danach muß man eben wieder von neuem beweisen, daß dieser Erfolg kein Einzelfall war. Ein psychischer Druck, der nicht zu unterschätzen ist."

Inweiweit ist es überhaupt für einen Produzenten vorteilhaft, selbst Musiker zu sein ?

"Manchmal ist es besser, nur wenig von Musik zu verstehen - ein anderes Mal ist es ein großer Nachteil. Nehmen wir nur einmal George Martin, den Produzenten der Beatles. Es war für ihn ein ungeheurer Vorteil, musikalisch so versiert zu sein. Dagegen: bei den meisten Platten, die ich produziert habe, war es zweifellos besser, daß ich kein allzu guter Musiker bin. Es hängt wirklich davon ab, mit wem man zu arbeiten hat. Bei George Martin und den Beatles verhielt es sich folgendermaßen: Die Beatles waren - zumindest anfangs - keine großen Musiker, sondern hatten nur ungefähre Soundvorstellungen, die ihnen George Martin in Musik umsetzen konnte. Ein ganz entscheidender Faktor, denn sonst hätte es das Phänomen Beatles wohl kaum gegeben.
Bei mir und den Animals war es umgekehrt: Sie spielten Blues und haben nie daran gedacht, ein so hochgestochenes Album wie "Sgt. Pepper" zu machen.Darum ging es in diesem Fall nur darum, ein bestimmtes Feeling auf die Platte zu bekommen, eine bestimmte Atmosphäre einzufangen."

Wie findet man als potentieller Produzent denn eigentlich eine passende Gruppe ?

"Ganz einfach. Entweder die Gruppen wenden sich an uns - oder wir stoßen selbst auf eine. Leider ist es so, daß das Niveau neuer Gruppen oft sehr niedrig liegt, einfach weil sie durch das Auftauchen der Discotheken in den letzten Jahren kaum mehr Gelegenheit haben, ausreichend Routine zu bekommen.

Die Konsequenz daraus ist, daß es heute nicht mehr neue Gruppen sind, die plötzlich ans Licht der Öffentlichkeit treten, sondern nur noch neue Platten. Eine gute Single wird veröffentlicht, die Hörer mögen sie, die Platte wird gekauft. Und dann ist erst einmal Schluß. Wenn man vor zehn Jahren einen Hit hatte, dann konnte man auch die Band zu einem dauernden Erfolg machen. Falls dagegen heute eine Gruppe nicht zufällig beim zweiten Versuch wieder einen großen Hit hat, ist sie schon gleich nach ihrem Debut wieder vom Fenster weg."

Mit anderen Worten: eine neue Gruppe kann heute kaum mit mehr als ein,zwei Jahren Lebensdauer rechnen ?

"Ja, das ist ein recht trauriger Gedanke. Besonders wenn man eine Gruppe mühevoll aufgebaut hat, fällt es natürlich schwer zuzusehen, wie einem alles wieder aus den Händen gleitet. Aber die Öffentlichkeit will nun einmal ständige Veränderungen - und dagegen kann sich eine Plattenfirma letzlich nicht widersetzen."

Liegt es vielleicht auch am umgekehrten Weg, daß die Plattenindustrie immer mehr Gruppen aufbaut, um entsprechend mehr zu verkaufen ?

"Nein, auf keinen Fall. Der Einfluß geht allein von der Öffentlichkeit aus. Jede Woche kommen rund einhundert neue Singles auf den Markt: Vokal, instrumental, Solo oder Gruppe, männlich oder weiblich - ein riesiges Spektrum. Aus diesem Spektrum picken sich die Hörer nun einige 'raus - und diesen Vorgang kann auch eine Plattenfirma grundsätzlich nicht manipulieren."

"Es ist alles eine Frage des Timings. Wenn man mit der richtigen Band zum richtigen Zeitpunkt erscheint, dann geht alles von ganz alleine. Denn die Öffentlichkeit hat hatauf diesen neuen Sound gewartet und steigt sofort ein. Die Presse meldet sich, weil sie aus eigener Notwendigkeit an neuen Trends interessiert sein muß usw. usw.
Wenn dagegen der Zeitpunkt nicht stimmt, und man kommt mit der richtigen Band zur falschen Zeit, dann kann man sich auf den Kopf stellen - aber passieren tut nichts. Mit anderen Worten: Der Einfluß der Öffentlichkeit kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden."

Aber hängt nicht ein musikalischer Wechsel auch von der allgemeinen sozialen Atmosphäre, besonders in der Jugend ab ? Im Falle von Presley und den Beatles war es ja mehr als nur Musik, die das Rock'n Roll-Fieber oder die Beatlemania hervorrief.

"Hm. Früher war es so, daß die Trendsetter in der Musik Jugendliche waren. Sie waren es, die Elvis oder die Beatles entdeckt haben. Heute wird die gute Musik von älteren Zuhörern entdeckt, von Leuten zwischen 24 und 28 Jahren. Das jüngere Publikum ist dagegen heute so jung geworden, 8, 9 Jahre alt, daß es überhaupt keinen musikalischen Geschmack haben kann. Sie mögen eben den Sound, der gerade aus ihrem Radio herauskommt Sie sind noch viel zu jung, um sich für den ganzen Hintergrund dieser Musik zu interessieren. Wen kümmert so etwas schon, wenn man 8, 9 Jahre alt ist ?
Mit anderen Worten: Diese Kinder sind nicht die Meinungsmacher. Und weil das so ist, gibt es auch keinen gleichbleibenden Hergang der Meinungsbildung. Es gibt beispielsweise eine Gruppe von, sagen wir, Fünfzehnjährigen, die wieder ganz andere soziale Probleme haben. Das Spektrum ist inzwischen einfach viel zu groß, als daß man generelle Aussagen machen könnte. Ich möchte prophezeien, daß das Musikgeschäft in den nächsten Jahren gegenüber heute viel kleiner werden wird. Einfach aus ökonomischen Gründen. Die Kosten für den Herstellungsprozeß sind inzwischen viel zu hoch geworden. Es lohnt sich überhaupt nur noch, wenn man Millionen verkauft. Dummerweise sind es aber nur sehr wenige Platten, die sich in diesen Dimensionen bewegen. Von hundert erschienenen Platten verkaufen sich ganze sechs gut; mit anderen Worten: Sechs Prozent der Veröffentlichungen müssen die Unkosten für die restlichen 94 Prozent mittragen. Ein völlig aberwitziges Verhältnis. Hinzu kommt noch, daß sich die Studiokosten ständig verteuern, die Sessionmusiker mehr verlangen usw. usw. Das wird dazu führen, daß einige Plattenfirmen von der Bildfläche verschwinden werden - und größere Firmen sich selbst einschränken müssen. Das Spektrum wird viel kleiner werden, die Firmen werden sich vielmehr spezialisieren müssen."

Schädigt sich die Musikindustrie nicht selbst, indem sie um jeden Preis neue Trends aufgreift und vermarktet und dadurch der Musik keine Zeit zur Entwicklung läßt ?

"Das ist völlig richtig. Leider ist es auch so, daß es Leute im Business gibt, die die Musik viel zu ernst nehmen - und andererseits Leute, die keinerlei Beziehung zur Musik haben. Und das hat einfach zur Folge, daß keiner so recht weiß, wie es eigentlich weitergehen soll.
Und es sieht auch nicht so aus, als würde sich das in absehbarer Zeit ändern. Einfach weil die jungen Musiker heute technisch weitaus schwächer sind als ihre Vorgänger. Aber vielleicht macht es die nächste Generation besser und hat jene Energie und Originalität, die das Publikum hören will.
In den letzten drei, vier Jahren war es so, daß wir uns besonders auf den Teenager-Markt konzentriert haben. Im Moment sind wir allerdings dabei, eine neue Richtung einzuschlagen. Smokie beispielsweise ist eine Band, die weit mehr Potential hat als eine kurzlebige Teenager-Gruppe; dann die Heavy Metal Kids; und Chinn und Chapman, die ja für RAK arbeiten, haben eine neue amerikanische Gruppe namens Exile. Wir suchen jetzt verstärkt nach Gruppen, die doch ein wenig mehr Tiefgang haben. Wie beispielsweise Chris Spedding, der ja einer der bekanntesten Session-Gitarristen ist und nun seinen eigenen Weg gehen möchte."

Die Arbeitsweise von RAK erinnert eigentlich sehr an die amerikanischen Firmen der fünfziger und sechziger Jahre, die auch mit getrennten Komponisten, Arrangeuren, Produzenten und Interpreten arbeiteten. Liegt hierin das Erfolgsrezept von RAK ?

"Exakt. Nehmen wir einen Songschreiber, der irgendwie seine Songs an den Mann zu bringen versucht. Man wird ihn fragen,ob er singen kann - und er wird notgedrungen sagen "Okay, kann ich". Und auf diese Weise wird man zwangsläufig in einen Bereich gedrängt, in dem man sich gar nicht zu Hause fühlt. Eine Menge Songschreiber sind dazu gezwungen worden, ihre Lieder selbst zu singen oder selbst zu produzieren. Und sie sind darüber gar nicht glücklich, weil es rückwirkend auch ihre Fähigkeiten als Songschreiber beeinträchtigt.

Es ist einfach falsch, verschiedene Bereiche des Musikgeschäftes zu vermischen. Wir haben auf der einen Seite die Komponisten- und auf der anderen Musiker. Und wir Produzenten haben die Möglichkeit, beides optimal aufeinander abzustimmen. Und genau in diesem System scheint der Erfolg von RAK zu liegen."

BRIEFE & ANTWORTEN

Hallo, Fachblatt-Leute !
Ich habe mit Interesse in Eurer Fachblatt-Ausgabe (August 1976) das Interview mit Steve Hackett (Genesis) gelesen.
Mich interessiert folgendes: Da ich selbst als Sologitarrist in einer Rockgruppe spiele, möchte ich gerne den Effekt und Sound eines "octave divider" und "Echo Unit" erklärt haben, u. in welcher Preislage liegen diese Geräte ?
Als zweites: wozu dient eine Fuzz-Box ?
Als drittes: worin liegt der Unterschied zwischen einem MXR Phaser 100 und MXR Phaser 90 ?
Vielen Dank.
Hartmut

*

Lieber Hartmut !
Ein " Oktavedivider" ist ein Effektgerät, das ursprünglich für Blasinstrumente entwickelt wurde. Es ermöglicht, den Originalton durch Hinzufügen einer höheren bzw. tieferen Oktave zu verändern. Dieses Gerät war zunächst zur Erweiterung des Tonspektrums von Blasinstrumenten gedacht, ist dann später aber mehr von Gitarristen benutzt worden. Ein Soundbeispiel: Die Gitarre kann mit einem Oktavedivider so klingen, als ob ein Bass haargenau das gleiche mitspielt.

12-kanal

STEREO - 300 WATT SINUS - KOMPLETT P. - A.

Unsere kleinste Qualitäts-P.A. für 5200,-- komplett !!!
Ein MM 12-Kanal-Mixer + 2 MM 150 Sinus Slaves + 2 Folded Horn Bins mit Hörnern (3-Weg !!!)

Wir können natürlich auch Größeres bieten. Inzwischen machen wir fast die Hälfte unseres Umsatzes mit P.A.-Anlagen und haben dementsprechend auf Lager: Vom teuren Soundcraft (16-4 Serie Studio-Mixer), über etliche HILL- und MM-Mixer bis zum Second Hand Audiomaster oder Sound City Mixmaster.
Die passenden Slaves und viele P.A.-Bins und Hörner haben wir natürlich auch.
Wir reden nicht mit unseren Kunden über P.A., sondern wir führen vor.
ALSO .....BERATEN LASSEN UND VORBEIKOMMEN !!!
(Wir haben zwei neue Leute dazubekommen, und haben ab sofort jeden Tag (Mo-Sa) geöffnet.

453 Ibbenbüren - Laggenbecker Str. 104 - (05451) 4897

musik Produktiv

musik Produktiv
musik Produktiv

Eine "Fuzzbox" ist ein "Verzerrer". Dieses Gerät dürfte wohl jedem bekannt sein. Eine "Echo unit" ist ein Echo-Gerät,nicht zu verwechseln mit einem Hallgerät. Der Gitarrenton wird nach einer festgelegten Zeit abgeschwächt wiederholt - eben wie ein Echo.
Der Phaser MXR 90 ist der kleine Miniphaser mit nur einer Einstellmöglichkeit. Die Phasing-Geschwindigkeit ist regelbar. Der Phaser MXR 100 ist etwas größer und besitzt zusätzlich einen Intensity-Regler.

*

Lieber Dieter Roesberg,
in Eurer Fachblattausgabe vom Juli 76 hast Du den "STRAMP 4120 COMBINATION" getestet. Da ich mich sehr für den Verstärker interessiere, habe ich noch einige Fragen.
1. Wie teuer ist der Verstärker ?
2. Wie kann ich am besten zu dem Verstärker kommen, wo kann ich ihn kaufen oder wo kann ich ihn antesten ? (Ich habe weder die Adresse von STRAMP noch ähnliches)
3. Um wieviel teurer ist er mit JBL- oder Gauss-Speakern ?
4. Sind Fußmaschine und Ständer mit im Preis oder wenn nicht, wie teuer sind die Sachen ?

Ich habe zwar viele Fragen, trotzdem wäre ich froh, wenn Du mir die Angaben besorgen könntest, da dies der erste Verstärker ist, der meinen Vorstellungen entspricht.
Detlef Winkel,Wiebischenkamp 46 a
2000 Hamburg 54

*

Hallo Detlef !
Die Kombination, also Vorstufe und Endstufe zusammen, kostet in der Normalausführung 2.200,-- DM. Die Adresse von Stramp ist: Peter Strüven, Bornheide 19, 2 Hamburg 53. Dies ist ja ganz in Deiner Nähe.

Der Preisunterschied bei JBL- oder Gauss-Speakern ist nicht sehr groß, ein bis zwei Hunderter muß man dazulegen.

Der Fußschalter wird mitgeliefert, der Ständer muß extra bestellt und bezahlt werden.Weitere Informationen über den Amp kannst Du auch bei Rudi Welches, 4681 Kamen, Tel.: 02307/75680 bekommen, da er den Vertrieb dieses Amps hat.

Hallo Fachblatt !
Was kostet der im TÜV getestete LEMON SUPERPHASE und wie bekommt man ihn. Für Eure Antwort schon jetzt vielen Dank.
Thomas Gielen, Kurhausstr. 69, 5202 Hennef-Sieg

*

Lieber Thomas !
Der Phaser kostet 498,-- DM. Hergestellt wird er bei Firma Daleiden, Haselweg 13, 75 Karlsruhe 21.

*

Hallo Fachblatt !
In Ihrer Juliausgabe testete Dieter Roesberg den Road 220 Baßverstärker. Leider nennt er keine Vertretung dieses Verstärkers, daher bitte ich Sie, mir Händler zu nennen oder Prospekte mit Bezugsquellen zuzusenden.
Kapelle Pik As Otto Freter, Kragstr. 1, 3354 Dassel 1

*

Lieber Otto !
Der Road 220 Baßverstärker wird vertrieben von General Electro Music,Birkenweg 18-20, 3012 Langenhagen 6.

*

Liebe Fachblattler !
Ich lese seit Ende 72 das Fachblatt und finde die Entwicklung zur jetzigen Form mit mehr Informationen sehr gut. Besonders die Testberichte, die ja früher fehlten, haben es mit angetan. Wegen der Tests hätte ich auch mehrere Fragen :
- Was kostet der Road 220 in der Bassversion ? (Nr. 40/Seite 25)
- Preis und Maße der Box.

Abschließend hätte ich noch Fragen zu Instrumenten. Könntet Ihr mir den Unterschied zwischen den Ibanez-Bässen Nr. 2365 B und Nr. 2376 B und Nr 2388 B/S und Nr. 2388 B/DX erläutern ? In Euren Tests schneiden die Ibanez-Gitarren immer sehr gut ab. Wie ist das mit den Bässen ?

Ich glaube, ich spreche im Namen aller armen Bassisten, wenn ich Euch bitte, mal Bässe (Kopien) anzutesten (Jazz Bass-Kopie von Ibanez oder Aria.....) Im voraus vielen Dank !
Hans-Peter Neumayr, Lerchenweg 2, 8908 Krumbach

SENNHEISER

Sennheiser electronic · 3002 Wedemark 2 · Postfach 503

Coupon

Schicken Sie mir den Prospekt „Sennheiser Musiker-Mikrofon SET" und Preisliste

Hallo Hans-Peter !
Der Road 220 kostet 2.290,-- DM, die zugehörige Box 1.890,-- DM. Maße der Box: 110 x 67 x 48 cm. Vertrieben werden die Sachen von General Electro Music, Birkenweg 18-20, 3012 Langenhagen 6
Zur Frage nach den IBANEZ-Bässen.
Die beiden erstgenannten, also Nr. 23658 und 23768 werden gar nicht mehr hergestellt. An ihrer Stelle wird jetzt ein ganz neues Modell mit "one piece maple neck" hergestellt. Dieses Modell entspricht ungefähr den Angaben über die IBANEZ Stratocaster, die in diesem Heft im Musik Tüv getestet wurde. Der Bass hat die Bezeichnung 2656 ZB und kostet 798,-- DM u.v.R.
Die beiden anderen Bässe sind Rickenbacker-Kopien. Die 2388 B/S ist billiger, weil sie einen aufgeschraubten Hals hat, und weil der obere Pick up kleiner ist, als bei dem anderen Modell. Der Bass 2388 DX hat den Hals und den Körper aus einem Stück, so wie es auch bei Rickenbacker ist. Der obere Pick up ist größer. Aus diesen Fakten resultiert auch der Preisunterschied.
Nach unseren Erfahrungen sind die IBANEZ-Bässe qualitätsmäßig sehr gut. Das Verhältnis ist wie bei den Gitarren. Außerdem macht sich positiv bemerkbar,daß ständig Verbesserungen durchgeführt werden. Selbstverständlich werden wir demnächst auch mal mehr Bässe testen.

Hallo Leute !
Ich habe heute (leider zum ersten Mal) Eure Zeitschrift in die Hände bekommen und bin begeistert. Und aus diesem Grund möchte ich Euch gleich eine Frage stellen. Ich spiele schon seit 12 Jahren Flöte. Davon 2 Jahre in einer Musikgruppe. Meine Frage nun: Könnt Ihr mir verraten, ob ich durch ein Flöten Pick-up einen besseren Sound bekomme als über ein Mikrophon (Sennheiser MD 421). Obwohl meine Anlage nicht die schlechteste ist (2 x 100 W WEM Türmchen + 100 W WEM Gesangsverstärker) lassen sich die Blasgeräusche nicht ganz vermeiden.
Greg Stratmann, Heidbergweg 32, 4300 Essen 15

Hallo Greg !
Über einen Pick up bekommst Du einen anderen Sound als mit einem Mikro. Ob der Sound besser ist, das ist reine Geschmacksache. Auf jeden Fall ist es möglich, die Flöte lauter zu verstärken. Die Blasgeräusche sind etwas schwächer. Im allgemeinen rate ich, nach Möglichkeit beides zu benutzen, also Mikro und Pick-up. Hast Du mal einen Windschutz am Mikro ausprobiert ?

Liebe Leute vom Fachblatt
in Eurer Ausgabe vom Juli '76 erschien der Brief eines Lesers, der Probleme mit ler Elektrifizierung seiner 12-saitigen akustischen hatte. Ich stehe vor einem ähnlichen Problem. Ich möchte meine akustische mit 2 Piezo-Keramik P.U's von IBANEZ bestücken, wobei ich zwischen dem einen P.U. und dem Amp Effektgeräte (2 Phaser) schalte. Der andere P.U. soll den Ton "pur" abnehmen.
Nun meine Frage: Geht das überhaupt ? Und wenn ja, welchen Amp soll ich mir dafür zulegen? 4 Amp s kämen für mich (finanziell) in Frage: Peavey Deuce, Fender Twin/Reverb, VOX AC 30, Marshall 100 W lead Combo. (vielleicht könnt Ihr mir auch andere vorschlagen).
Noch eine Frage: welche Amp s sind für diesen Zweck besser: Transistor - oder Röhrenamp s ? (ich bevorzuge einen weichen, lauwarmen Sound).
Ich wäre für eine kluge fachmännische Antwort sehr dankbar.
Rüdiger Faix, Bergmannstr. 53, 332 Salzgitter-Flachstöckheim

Lieber Rüdiger !
Dies ist auf jeden Fall möglich. Von IBANEZ und BARRCUS BERRY wird sogar extra darauf hingewiesen, daß zwei Pick-ups benutzt werden können, um eben eine Soundveränderung zu erhalten. Und Dein Vorschlag ist sogar sehr gut, Leo Kottke hat ein ähnliches Prinzip. Den Originalton der Gitarre erzeugt er durch ein Mikro, den Effektsound, den er dazu mischt, über einen Pick up mit Effektgeräten. Falls Du nur diese Gitarre über den Amp spielen willst, rate ich Dir zu einem Transistor Amp, denn Röhrenamps sind meiner Meinung nach nur für reine Rock-Gitarren mit dem entsprechenden Sound gedacht, natürlich mit Einschränkungen.

Liebe Fachblatt-Leute !
Vielleicht könnt Ihr mir ein wenig weiterhelfen. Es geht nämlich um E-Gitarrensaiten.
Von den Musikern, die ich kenne, schwören viele auf Fender-Saiten, bei denen die E6-A und D Saite scheinbar geschliffen sind. Andere schwärmen immer wieder von ungeschliffenen tiefen Saiten.
Ich habe also einen Satz F-150 Saiten von Fender probiert, aber da habe ich mit den Dingern keinen knackigen Baßsound auf den drei tiefen Saiten erzeugen können. Die Höhen waren soweit okay. Vor kurzem habe ich dann ungeschliffene Saiten probiert, von Picato. Das Spielen auf den hohen Saiten war ebenfalls gut, vielleicht sogar schneller, aber bei Barreegriffen etwa hörte es sich an, als würde man mit Schleifpapier auf dem Griffbrett herumkratzen - ich glaube, das nennt man "Finger Noise".
Bei dem Fender fiel mir auch auf, daß der Unterschied der Stärken zwischen G und D - Saiten (immerhin 011 ") etwas hinderlich war.
Wie hängen Stärke der Saite, Material mit Tonwiedergabe und Lautstärke überhaupt zusammen ? Stimmt denn: je dicker die Saite, desto satter der Klang ? Könnt Ihr mir auch vielleicht aus Erfahrung gute Saiten empfehlen ?
(Man könnte sicherlich solange Saiten durchprobieren, bis man zufrieden ist, aber das könnte ja lange dauern - und bei 15-20 Märkern pro Satz für einen Amateur wie mich ein wenig kostspielig werden.)
Ich spiele übrigens einen SG-Nachbau - wenn's weiterhilft.
Besten Dank im voraus !
Paul Möbis - Gitarrenfanatiker aus Wuppertal
(PS: Nur weiter so mit dem Fachblatt!!!)

Hallo Paul !
Das Problem der Saiten ist - wie kann es bei Musik auch anders sein - eine reine Geschmackssache. Aber zur Sache:
Im Prinzip klingt eine dickere Saite voller als eine dünnere. Sie bringt sehr viel mehr Bässe. Dies gilt auch für die E 1st, H 2nd und G 3rd. Das Problem ist dann aber wieder das Saitenziehen. Eine 015 " E 1st Saite klingt besser als eine, die 009 " dick ist. Aber Saitenziehen ist fast unmöglich. Deshalb sucht man - je nach Fingerkraft und Soundvorstellung - nach der entsprechenden Saite. Außerdem sind sehr dünne Saiten nicht immer in der richtigen Stimmung zu halten. Um auf das Problem der Saiten untereinander zu kommen; ein schlauer Kopf würde jetzt sagen, dann nehme ich eben dicke Bass-Saiten, die klingen gut, und dünne, die lassen sich gut spielen. Dies geht natürlich auch nicht. Der Sound ist dann absolut nicht ausgeglichen. Akkorde würden dann gar nicht mehr klingen. Also kommt nur der Kompromiss infrage: Ein bißchen vom Klang abgeben und ein bißchen von der Leichtbespielbarkeit abgeben.
Auch die Frage, ob geschliffene oder ungeschliffene Saiten, ist eine Standpunktfrage. Geschliffene Saiten klingen dumpf und haben wenig Höhen.
Ungeschliffene sind schön knackig und haben die Tendenz zum Klirren. Auch hier muß man die "Finger Noises" zugunsten der Höhen in Kauf nehmen. Aber es gibt auch Leute, die den weichen Sound der geschliffenen Saiten mögen. Die ganze Sache klingt dann weniger rockig, dafür etwas jazziger.
Wir werden in der nächsten Zeit einige Saiten durchprobieren, z.B. im nächsten Heft die NASHVILLE STRAIGHTS und wenn es möglich ist noch einige mehr.
Ein kleiner privater Tip: Bisher bin ich auf meiner SG mit Picato Saiten gut "gefahren".

Bauer Vs Springer ?

Viele Vorschußlorbeeren wurden verteilt, als sich vor einiger Zeit das große Springerhaus aufmachte, nun endlich einmal Qualität in den deutschen Musikmedienmarkt zu bringen. Nun scheint es jedoch, als welke der Lorbeer still vor sich hin und keiner will den Ruhm. Der "Joker" wurde nicht zum "Joker". Besser machen wollen es die Leute aus dem Bauer-Verlag. Ab Oktober soll es ernst werden, denn dann beginnt eine Mannschaft zu wirken, die sich aus "Bravo- und Rolling-Stone-Mitarbeitern" zusammensetzt. Sicherlich sollte man die erste Ausgabe mit Spannung erwarten, ist doch die Frage zulässig: Wird das neue Objekt eine Bravo-Rolling Stone - oder eine Rolling Stone-Bravo ?

Liebe Fachleute vom Blatt !
Betr.: Veränderungen an der Hammond I 100 von Zeus B. Held

Im letzten Fachblatt habe ich den Artikel über Birth Control gelesen. Darin sagt Zeus B. Held : ".....und daher habe ich zuerst einmal die L 100 umgebaut, so daß ich eine stärkere Percussion habe. Außerdem habe ich den Widerstand etwas gesenkt, so daß sie leicht verzerrt, ich aber diese Verzerrung kontrollieren kann."

Nun meine Frage: Wie nimmt man diese Veränderungen an der L 100 genau vor ? Ich spiele auch Orgel, auch eine L 100 und möchte gerne auch diesen etwas dreckigen Sound und eine verbesserte Percussion haben.

Bitte schreibt mir mal. Vielleicht könntet Ihr auch Zeus B. Held zu dieser Frage interviewen ?!

Schon jetzt vielen Dank !
So long ULI
Clark Benson Group Ulrich Henß, 5307 Wachtberg-Ndbach.

Hallo Uli !!
Zu Deinen beiden Spezialfragen:

a) Ich habe das Percussionsteil meiner L 100 durch ein Perc. teil einer M3 ersetzen lassen.

b) Das Ausgangssignal aus dem (L100) - Orgelverstärker, der als Vorstufe benutzt wird, ist für ein Leslie-Amp zu stark. Dadurch entsteht eine falsche Anpassung, d.h. eine Verzerrung.
Durch Reduzierung des Ausgangssignals (stufenlos regelbar) stellte ich den Ton von rein bis verzerrt ein.
Es grüßt

Zeus B. Held

General Electro Music präsentiert:

Band Equipment der Spitzenklasse.

Ihr Thema heißt Musik. Ihr Aktionsfeld ist die progressive Band, das kleine Orchester, die starke Combo, die Bigband, das Show-Business überhaupt. – Unser Thema heißt Band Equipment. Genauer gesagt, der Exklusivvertrieb internationaler Marken im deutschen Markt. Nämlich: LEM mit Verstärkern, Monitor-Anlagen, Mischpulten und Lautsprechern. RMI mit digital-gesteuerten Keyboard-Computern, Electra-Pianos und Rock-Si-Chords. ORANGE mit Verstärkern, Lautsprechern und Drums. JIMMY BEAN mit Verstärkern und Lautsprechern. ROAD mit Verstärkern. WELSON und BRANDONI mit Akkordeons. GEMCO mit Electro-Gitarren und Electro-Bässen. MU-TRON mit Effektpedalen. DIAMOND mit Classic-Gitarren. – Wir legen sehr kritische Maßstäbe an, bevor wir unseren guten Namen für ein Produkt hergeben.

Und damit Sie wissen, was wir für das Band Equipment der Spitzenklasse halten, haben wir es mit dem „General Certificat" für TopSound und TopQualität ausgezeichnet. Achten Sie auf dieses Zeichen, wenn Sie brillante Technik suchen. Sie finden es auf Schaufenstern profilierter Musikfachhändler, im Ladeninnern, auf den Produkten selbst und natürlich in den nächsten Ausgaben dieser Zeitschrift. Das „General Certificat" ist eine Garantie-Erklärung von Profis für Profis des Musik-Genres. Soweit, so gut. Mehr erfahren Sie beim Fachhandel. Oder per Coupon. Anruf tut's auch. Okay?

general electro music

General Electro Music GmbH
Exklusivvertrieb für Deutschland
Birkenweg 18 – 20, D-3012 Langenhagen 6
Telefon (0511) 735055

Info-Coupon
Okay, schicken Sie mir mal Ausführliches über
☐ das komplette Programm
speziell _____
_____
☐ Ich bin Profi ☐ Ich bin Amateur
☐ Ich bin Newcomer
Name _____
Straße _____
Wohnort _____
Alter _____

Hiermit bestelle ich für ein Jahr das "Music Magazin Fachblatt". Den Abonnementpreis von DM 24,- (einschließlich Versandkosten) überweise ich im voraus auf ihr Postcheckkonto Köln Nr. 20 20 25-506 beim Postcheckamt Köln. Wird das Abonnement nicht 3 Monate vor Ablauf des Jahres gekündigt, so verlängert es sich um ein weiteres Jahr.

Datum Unterschrift

Name/Vorname

Straße

PLZ/Ort

Die Prämie für diese Abonnentenwerbung geht an:

Name/Vorname

Straße PLZ/Ort

Mit meiner Unterschrift bestätige ich die Gültigkeit der Abo-Bestellung:

Datum/Unterschrift

550;-DM

GIVE AWAY im Oktober

Hallo Freunde!
In diesem Monat beginnen wir mit einer neuen Aktion unter dem Motto: Leser werben Leser. Gewinnen kann jeder, der einen neuen Leser wirbt. Unser Give away Preis für diesen Monat ist der Compact Phaser 'A' von Audio Elektronik in Berlin.
Die Preise der nächsten Monate werden von nicht geringerer Attraktivität sein. Deshalb zählen in der Verlosung auch nur die Einsendungen des jeweiligen Monats. Poststempel genügt.

GIVE AWAY im Oktober

souverän

Prospekte und
Händlernachweis
durch
INTERNATIONALER
MUSIC SERVICE
Kanalstraße 9
4190 KLEVE
Tel.: 02821/20773

Jetzt in Deutschland beim Fachhandel

Musician & The Bass

VITAVOX
p.a. system

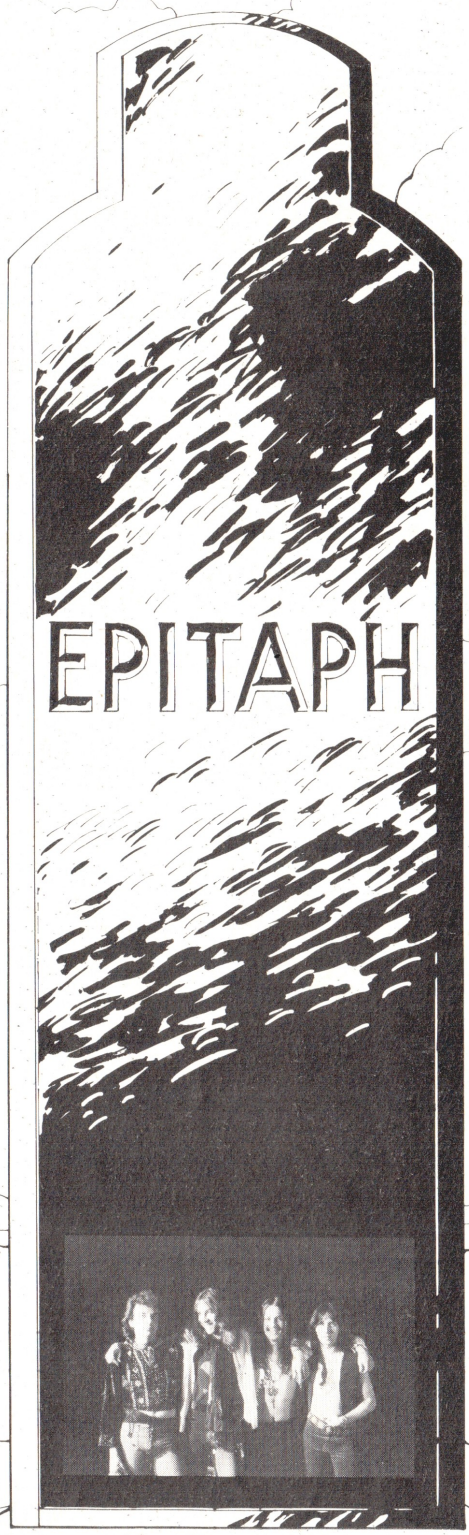
...eines der besten.

Alleinvertrieb
für Deutschland:

Amptown
Alte Wöhr 20a
2000 Hamburg 60
Tel. (040) 6 30 14 00/04

beim fachhandel informieren!

WER spielt WAS



CLIFFORD (CLIFF) JACKSON:

Git. & Voc.

EPIPHONE "Melody Maker" 1956
Ernie Ball regular slinky strings
Mu-tron III, Maestrp Phase Shifter
120 W Orange git. amp
Laney Bass Box 4 x 12'
Fender Band Master Box 2 x 12'

BERND (BERNIE) KOLBE:

Bass & Voc.

FENDER Precision Bass
200 W Hiwatt Bass amp
2 Hiwatt Bass Boxen a 4 x 12

KLAUS WALZ:

Git. & Voc.

FENDER Stratocaster,
GUILD Starfire, Mu-tron, Maestro
Phase Shifter, Cry Baby
Ernie Ball, D'Angelico & Picato Strings
100 W Hiwatt git. amp
Hiwatt git Box 4 x 12'

NORBERT "PANZER" LEHMANN:

Ludwig Drum Kit
Premier Snare 14 Zoll
Hänge Tom 13 Zoll
Stand Tom 16 Zoll
Stand Tom 18 Zoll
Bass drum 22 Zoll
Paiste Hi-hat & Cymbals

2 JBL Bass bins 45/50 mit Gauss 15" 58/40, 2 JBL Middle bins 45/50 modil. mit Gauss 12", 2 Horns Gauss HF 4000, 8 Tweeter JBL 075, 4 CROWN DC 300 A Slaves, 1 Hill 200 W Slave, 20 Channel HILL Mixer, Gelf Crossover System 4-way, Shure Mikes
MONITOR SYSTEM: 2 ELIMINATOR I (Electro Voice), 3 Feetmonitors mit Altec Celestion
LIGHTS: Rank Strand Spots, 24 Stück a 100 W verteilt auf: 2 Masten a 8 Spots und eine Traverse mit 8 Spots, 12 Channel Lightmixer

AKG-Drum Sound

KRAAN

International bekannt. Sie begeistern mit ihrem Sound.
Zahlreiche Spitzenerfolge im In- und Ausland
Das Equipment spielt eine wichtige Rolle.
JAN FRIDE, Drummer, hat sich für AKG-Mikros entschieden.
Denn für ihn ist das Beste gerade gut genug. Er weiß es.

Becken: AKG C 451-CK 1, Hi Hat: AKG D 224, Snare: AKG D 1200, Hänge-Tom: AKG D 190, Standtom: AKG D 2000, Bassdrum: AKG D 12

Der Erfolg spricht für sie.

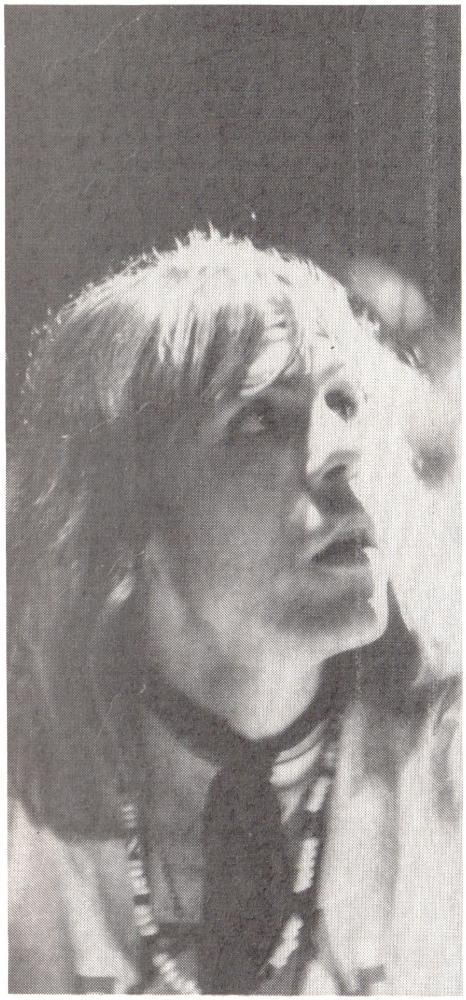
LIVE IN
6.10. Saarbrücken
8.10. Menden
12.10. Hamburg
13.10. Remscheid
14.10. Übach-Palenberg
15.10. Bonn
16.10. Mainz-Finten
17.10. Würzburg
20.10. Hagen/b. Bremen
21.10. Waltrop
22.10. Köln
26.10. Minden
27.10. Göttingen
28.10. Friedberg
29.10. Blaubeuren
30.10. Weissenohe

Ich bin interessiert an:
O Musikermikrofonen O Hallgeräten O Kopfhörern
Senden Sie mir sofort Informationsmaterial
Mein Name, meine Adresse:

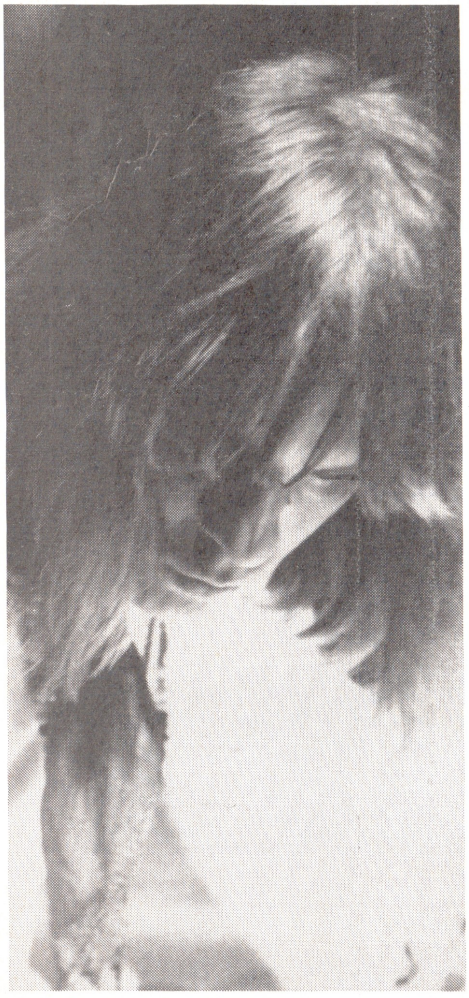
(Kennziffer: BR)

AKG - der Klang macht die Musik

Akustische und Kino- Geräte GmbH - Bodenseestr. 226-230 - 8000 München 60
Österreich: AKG Ges.mbH. - Brunhildengasse 1 - 1150 Wien - Schweiz: Audio Electronic AG - Lohwisstr. 24 - 8123 Ebmatingen/Zürich



klaus s



Wenige Leute werden so unterschiedlich beurteilt wie KLAUS SCHULZE, TANGERINE DREAM, KRAFTWERK, MIKE OLDFIELD, STOCKHAUSEN und HERBIE HANCOCK,um nur einige zu nennen. Aber alle haben Sie eins gemeinsam: Ihre Musik fließt aus Synthesizern, und die Töne und Klangbilder, die sie produzieren, haben nur selten etwas mit den überlieferten Tonlehren zu tun.
Wenn es auch gelingt, den einen oder anderen Musiker mitsamt seinen neuen Tönen in ein verbales Schublädchen zu stekken - Stockhausen in die Schublade "experiementelle elektronische Musik", Herbie Hancock unter "Synthi-Jazz" - so muß doch für die Mehrzahl noch der wirklich treffende Begriff gefunden werden. Zwar werden die Vergleiche immer hinken, denn: "Es gibt nichts Tödlicheres, als Musik mit Worten zu umschreiben" (Zitat: Hartwig Biereichel, Metronome), aber solange die geschriebenen und gedruckten Worte wesentlicher Bestandteil unserer Kommunikation sind, müssen Versuche gemacht werden, auch wenn sicher ist, daß es kein vollgültiges Resultat geben kann.

*

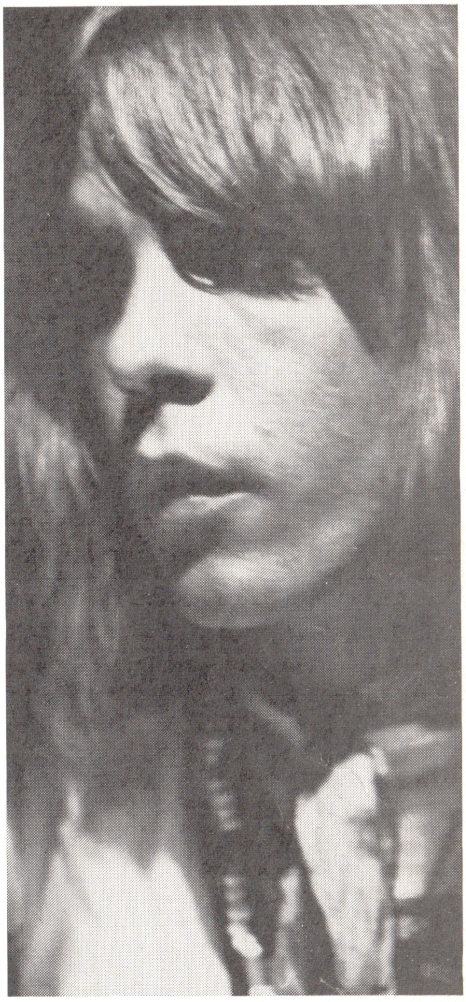
So reichen die Attribute und Adjektive zu Klaus Schulze und seiner Musik von "einfach schön, Sphärenmusik, Seinsimpressionen, Klangmalerei, Emotionsbilder" - bis zu "Rumgefrickele am Synthesizer". Aber nichts (oder alles) ist wahr ! Die Wahrheit liegt - meines Erachtens - wie so oft dazwischen.

Der größte Vorwurf, und sicherlich auch der unberechtigste jedoch wäre: Diese Leute sind doch einfach gar keine Musiker ! An dieser Stelle könnte man nun Argumente und Gegenargumente für die eine oder andere Aussage ins Uferlose wachsen lassen, ohne zu einem überzeugenden Ergebnis zu kommen. Aber wenn man nicht versucht, die eigene Meinung oder den eigenen Geschmack zum Credo der Allgemeinheit machen zu wollen, dann sollte es möglich sein zu akzeptieren,was Musik seit Urzeiten ist: Ein akustisches Erlebnis.

*

Blicken wir zurück in die Geschichte,muß man die Toleranz der alten Reiseschriftsteller bewundern. Sie, die schon damals mit völlig Neuem konfrontiert wurden, berichteten vielleicht von eigenartigen Tönen voll seltsamen Reizes, oder sie argumentierten mit: es klang wie Musik in meinen Ohren - aber die heute scheinbar Mode geworde ne Klassifizierung: das ist Musik, und dieses ist keine Musik, ging ihnen vollkommen ab. Diese bestimmt unberechtigten Abgrenzungen wurden erst durch die Gesellschafts- und Musiktheoretiker der Neuzeit zum Leben erweckt. Berechtigung hat meiner Meinung nach die Aussage, daß einem etwas gefällt oder mißfällt. Darüberhinaus sind alle Argumente mit einem gesunden Zweifel zu betrachten. So wie es uninteressant für den Leser ist, ob ein Buch mit der Hand, mit der Schreibmaschine oder aufs Tonband gesprochen wurde, so wenig wichtig

chulze



und richtig ist es zu sagen: Ja, wenn diese Musik auf dem Klavier, der Trommel oder auf irgendeinem anderen Instrument gespielt worden wäre, würde es Musik sein; denn solange - simpel gesagt - die Musik nur eine Zuordnung von Tönen zueinander ist, solange ist es für das Produkt, für die Musik, unwichtig, woher die Töne kommen. Will man aber wissen, mit welchen Instrumenten diese oder jene Musik gemacht wurde, dann sollte man diese Frage ganz wertfrei stellen.
Im ersten Teil meines Interviews mit Klaus Schulze versuche ich auch deshalb nur, seine instrumentelle "Ausrüstung" vorzustellen. Viele Fragen und Vorurteile werden dabei sicherlich ein anderes Gesicht bekommen, denn Synthis sind keine Dinger, die alles alleine machen, und bei denen man nur aufs Knöpfchen drücken muß, damit irgendwelche abenteuerlichen Klangbilder ablaufen.

*

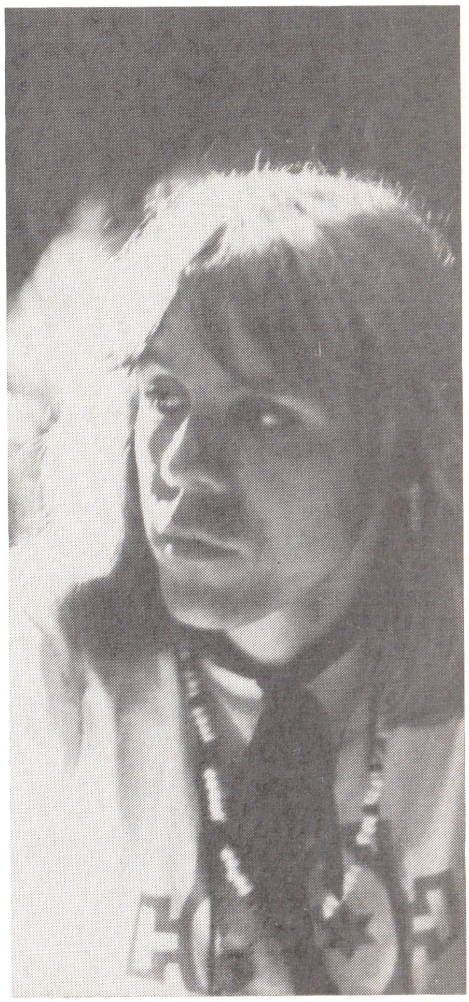
FACHBLATT: Klaus, für denjenigen, der mit stauenden Augen dein elektronisches Instrumentarium betrachtet, kann es sehr leicht zu folgenden Fragen kommen: Ist das alles eigentlich unbedingt nötig, genügt nicht auch weniger ? Und: Wird hier nur noch reproduzierende Technik miteinander kombiniert und abgerufen, oder bestimmt der Musiker wirklich noch, was da abläuft ?

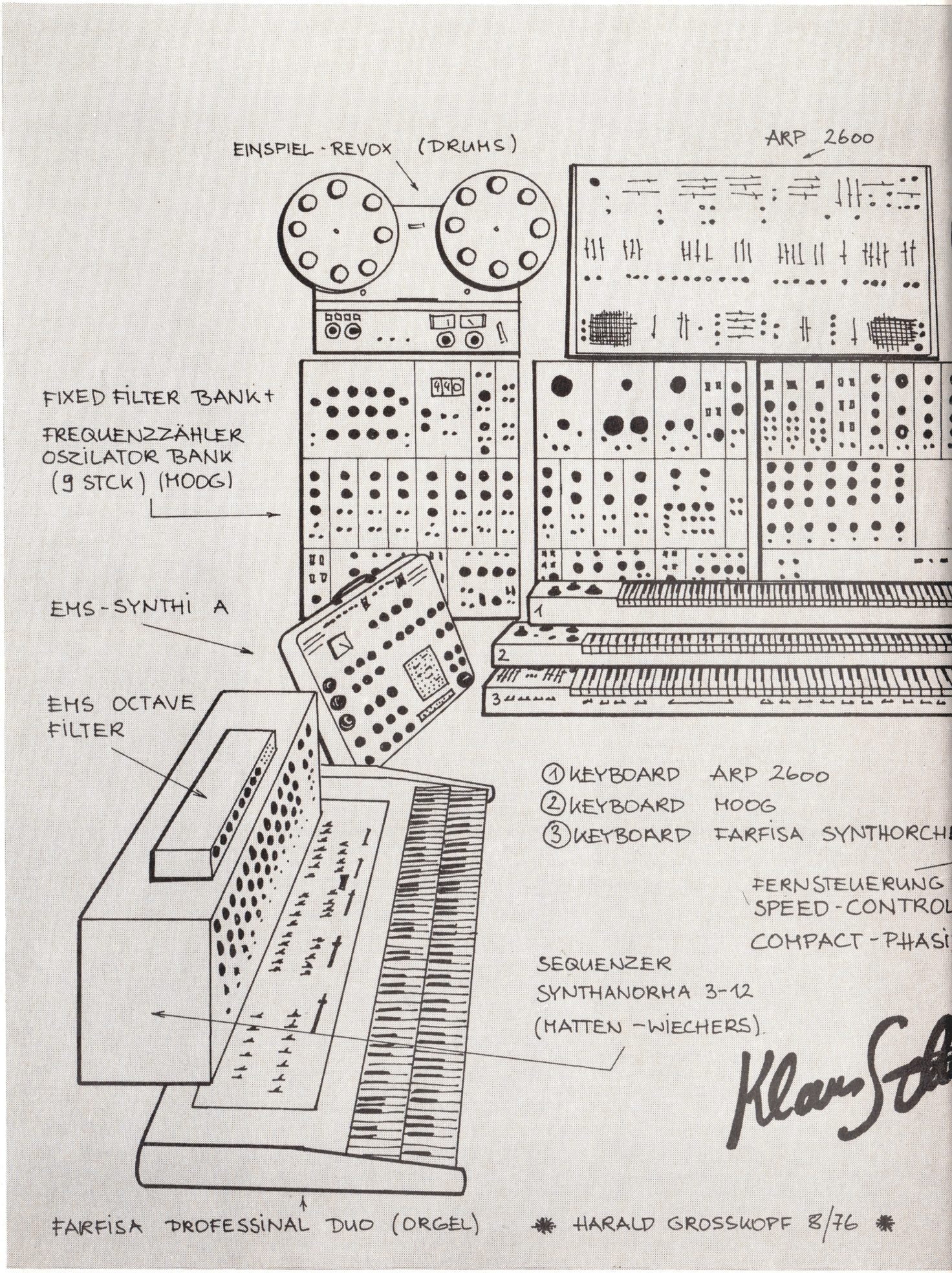
KLAUS SCHULZE: Um die zweite Frage beantworten zu können, muß zuerst einmal klar und deutlich herausgestellt werden, was Synthesizer eigentlich sind, und was mit der Kombination Synthis u. Keyboards eigentlich möglich ist.

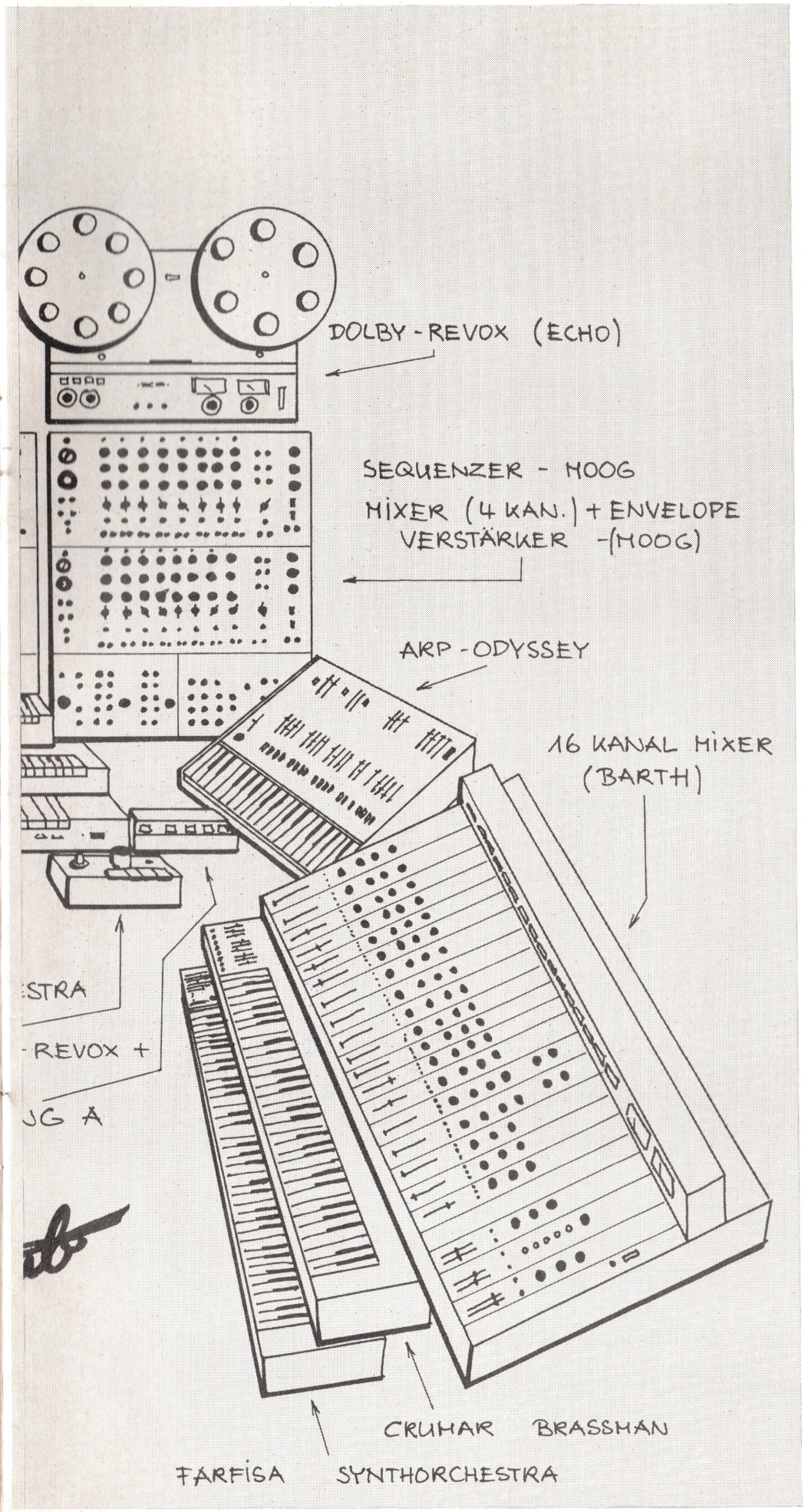
Ein Synthi ist eigentlich Alles und Nichts. Man kann ihn ebenso zur Stromprüfung einsetzen wie zum Musizieren. Im Studio würde nur ein Synthi genügen, weil es doch durch die Mehrspurtechnik möglich ist, immer wieder neue Dinge miteinander zu addieren, und außerdem bietet ein großer Synthi ein unbegrenztes Spektrum an allen möglichen Tönen.
Mit dem großen Moog kann man im Studio alles machen,

> ..... es gibt keine denkbaren Möglichkeiten, die man nicht abrufen kann.

es gibt keine denkbaren Möglichkeiten, die man nicht abrufen kann. Da ich aber live auftrete, kann ich nicht mit einem Synthi fünf verschiedene Dinge gleichzeitig machen. Je nach Bedarf und Anforderung benutze ich deshalb verschiedene Synthis, je nach Größe und Möglichkeit. So habe ich z.B. den kleinen Arp Odyssee




EINSPIEL - REVOX (DRUMS)
ARP 2600
FIXED FILTER BANK +
FREQUENZZÄHLER
OSZILATOR BANK
(9 STCK) (MOOG)
EMS - SYNTHI A
EMS OCTAVE
FILTER
1
2
3
① KEYBOARD ARP 2600
② KEYBOARD MOOG
③ KEYBOARD FARFISA SYNTHORCH
FERNSTEUERUNG
SPEED - CONTROL
COMPACT - PHASI
SEQUENZER
SYNTHANORHA 3-12
(HATTEN - WIECHERS)
FARFISA PROFESSINAL DUO (ORGEL)
HARALD GROSSKOPF 8/76

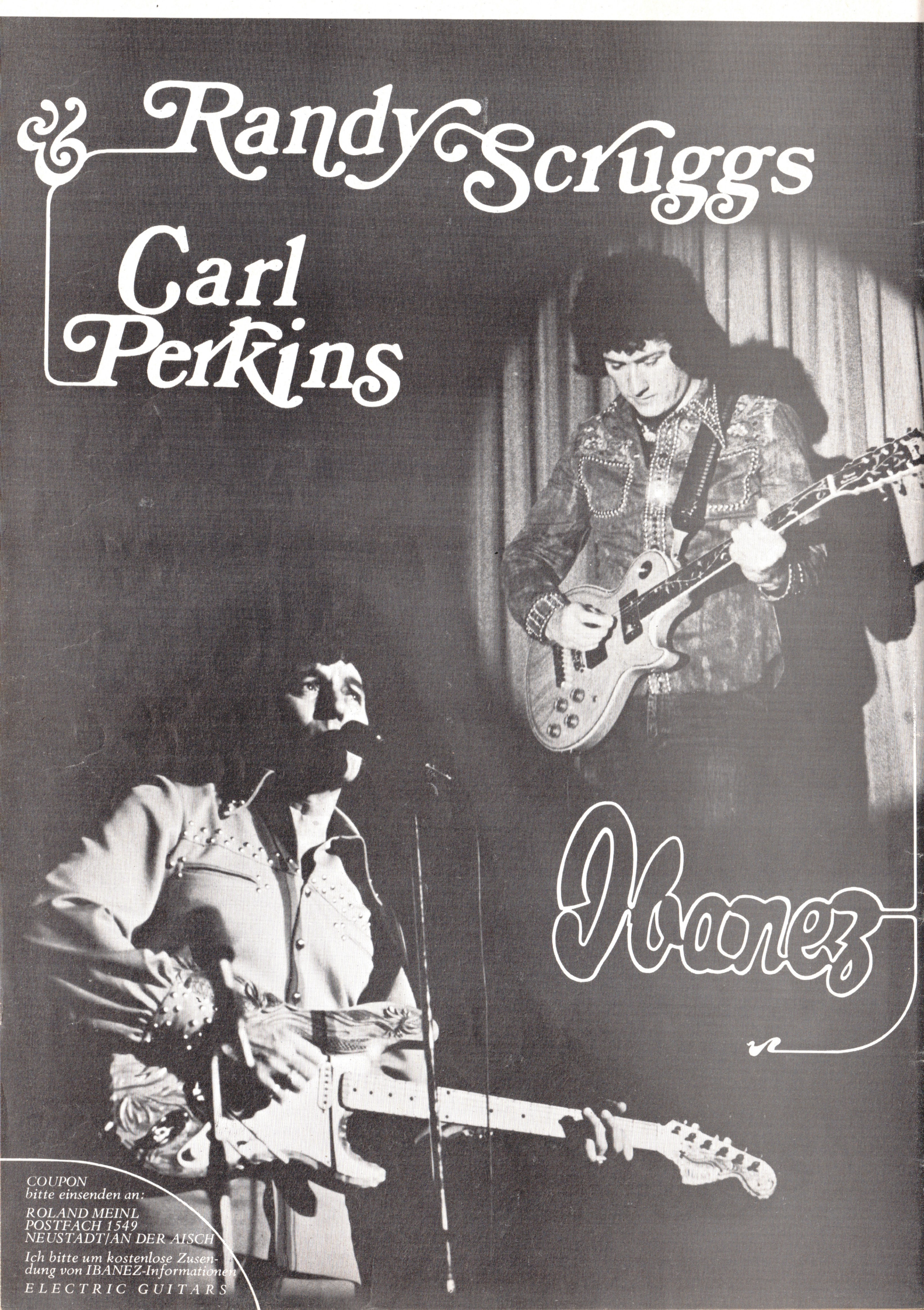


auf dem ich zumeist die Solostimmen spiele. Umgesetzt heißt das, den Odyssee setze ich für Solostimmen wie Gitarre, Trompete oder ähnliches ein. Ich benutze ihn deshalb, weil er relativ einfach zu spielen ist. Er ist sehr schnell zu verstellen, man kann Filter ein- und ausblenden, ohne lange einstellen zu müssen.

Dann habe ich weiter den Arp 2600, der bei mir mit einem Sequenzer gekoppelt ist. Eigentlich ist ja ein Sequenzer so etwas wie ein Minicomputer, mit dem eine Melodie oder ein Rhythmus programmiert werden kann. Dadurch ist es möglich, ganze Baßläufe zu speichern und abzurufen, also eigentlich gibt es in diesem Bereich keine Grenzen für den Sequenzer. Der Sequenzer spielt nun theoretisch das, was du auf den Keyboards spielen würdest. Das geht so vor sich: Mit Hilfe von Potis werden bestimmte Spannungen programmiert. Wenn man z.B. auf normalen Keyboards spielt, hat jede Taste eine bestimmte Spannung, die sie an die Oszillatoren abgibt, und die Oszillatoren bekommen dann z.B. ein Volt, was vielleicht ein - C - ist; wenn ich jetzt aber zwei Volt spiele, erhalte ich das gleiche - C - nur eine Octave höher. Bei Moog und Arp ist es immer ein Volt pro Octave, und die Keyboards machen nichts anderes, als eine bestimmte Spannung abzugeben an die Oszillatoren, und die Oszillatoren produzieren dann theoretisch den Ton. Ich meine, so gesehen macht ein Keyboard nichts, es gibt nur Spannung weiter, und zwar je nachdem, ob ich eine Harmonie oder eine Melodie spiele. Mit dem Sequenzer ist es anders. Hier kann ich diese Harmonien oder Melodien vorher einstellen, und dann habe ich einen bestimmten Oszillator, der dann die Programme weiterschiebt von Ton zu Ton, so wie man es auch macht, wenn man mit der Hand abrollt vom kleinen Finger bis zum Daumen. Die Geschwindigkeit ist dabei natürlich ebenso steuerbar, wie es auch die Möglichkeit gibt, rhythmische Versetzungen zu gestalten. Dies geschieht mit Hilfe spezieller Oszillatoren, die diese Abläufe unterbrechen oder verzögern, natürlich auch wieder mit Hilfe von Spannung.

> **Eigentlich ist ein Synthesizer ja nichts anderes als ein spannungsgesteuerter Apparat**

Eigentlich ist ein Synthesizer ja nichts anderes als ein spannungsgesteuerter Apparat. Wenn du - wie ich - alleine spielst, ist der Sequenzer von enormem Vorteil, ja eigentlich ist er gar nicht wegzudenken. Ich habe mir z.B. einen Baßlauf programmiert, den ich abrufen und dabei doch auf die Keyboards transportieren kann. Das heißt natürlich nicht, daß ich nun ei-

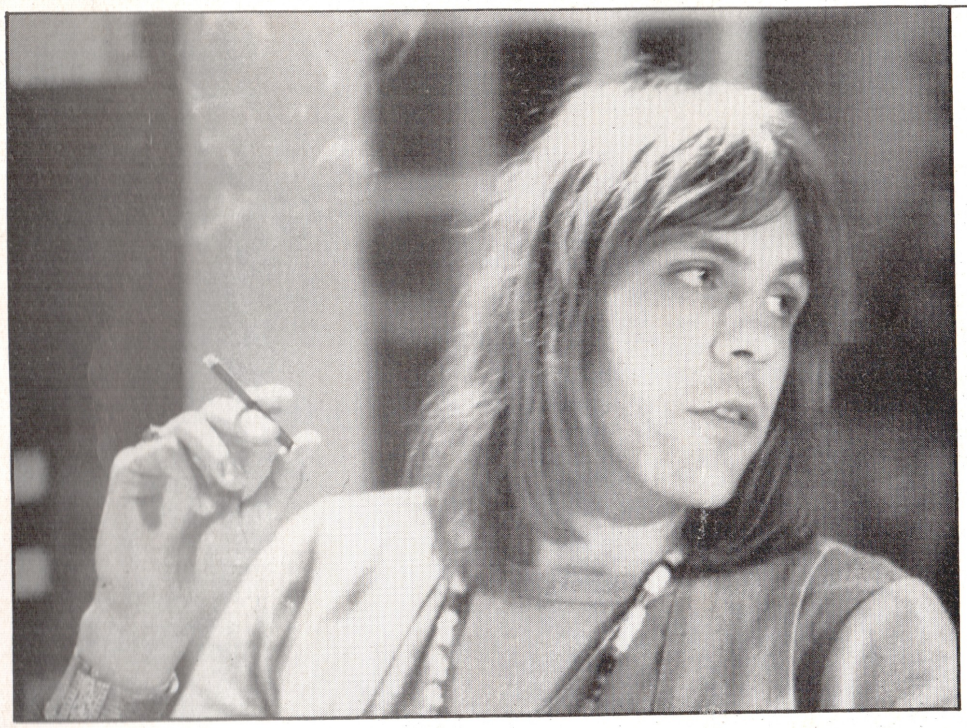


COUPON
bitte einsenden an:

ROLAND MEINL
POSTFACH 1549
NEUSTADT/AN DER AISCH

Ich bitte um kostenlose Zusendung von IBANEZ-Informationen

ELECTRIC GUITARS



nen Baßlauf eingespielt habe, der auf dem Basiston - C - läuft, und daß ich nun den ganzen Tag auf - C - spielen muß. Ich kann auf den Keyboards sämtliche Töne drücken, und der Baßlauf wird danach mit dem gedrückten Basislaut anlaufen. Durch diese Möglichkeiten habe ich theoretisch einen Baßspieler hinter mir, der absolut zuverlässig ist, und dessen Töne ich verändern kann. Dafür hat der Synthi noch einige spezielle Filter. Mit dem Envelope, das ist ein Hüllkurvengenerator, kann ich bestimmen, ob ein Ton sehr kurz und akzentuiert ist, oder ob er ausschwingend sein soll. Außerdem lassen sich Töne - wie mit einem Schwellpedal - abrufen.

Durch diese Konstellation habe ich als Solomusiker natürlich nun erst einmal einen Background, in dem etwas geschieht, in dem ich eine musikalische Bewegung habe, von der ich ausgehen kann.

Außerdem benutze ich den Arp 2600 noch für die Einspielung bestimmter Soundeffekte. Durch den wirklich ausgezeichneten Ringmudulator kann man schon einiges machen. Wenn ich den Sequenzer stoppe, bleibt er auf einem Ton stehen, und ich kann mit den Keyboards weiterspielen. Ich bevorzuge jedoch dann Einstellungen des Synthesizers, die es mir gestatten, hohe Untertöne wie Glocken o.ä. in den Sound zu integrieren.

Tonale Sachen spiele ich auf dem 2600 kaum.

Den EMS Synthi setze ich eigentlich nur für typische Effekte ein wie Wasser, Wind, Gezwitschere und Donner, kurz - alles, was ich zur Thematik der Stücke benötige Dadurch kann ich ganz bestimmte Situationen und Assoziationen abrufen, ich kann Übergänge schaffen und außerdem mit Hilfe von Ringmudulationen noch ganz seltsame Dinge einspielen, wie z.B. Frauenstimmen oder ähnliches. Übrigens mit dem EMS habe ich damals angefangen.

Bevor ich zum großen Moog komme, will ich noch Pre-set-keyboards erwähnen, wie das Farfisa Synthorchestra, mit denen ich Harmonien spiele, die den Hintergrund für die Sequenzverläufe bilden. Mit diesen Dingern kann man eigentlich nicht allzuviel machen. Man hat zwar einige Kippschalter, mit denen man die Tonlage verändern kann, z.B. von Flöte zu Trompete oder so, es gibt auch einige geringe Filtermöglichkeiten, aber damit ist man schon ziemlich am Ende.

Mit einem Synthi hingegen kann man alles oder auch nichts machen, mit den Preset-keyboards aber kann man nur so etwas wie Harmonien spielen und dabei die Tonlage etwas verändern. Auf "Timewind" findet man sehr gute Beispiele, wie ich diese beiden Seiten zusammenführe. Um es noch einmal klar zu sagen, um meinen harmonischen Ambitionen nachzugehen habe ich zwei Synthorchestras, und die große Orgel "Professionell Duo",denn sie ist ja doch von ihrer ganzen Anlage her immer noch ein grundlegendes Instrument, auch wenn ich derzeit immer weniger darauf spiele. Für die Bläsersachen habe ich dann noch das "Crumar Brassman". Alle zusammen laufen sie in einen eigens für mich gebauten Mixer, den ich bei mir auf der Bühne habe. So kann ich alles selber aussteuern und abrufen, bzw. einspielen. Durch diesen Einsatz wird der Mixer für mich schon zum Musikinstrument und deshalb habe ich auch sehr gute Filter einbauen lassen. Außerdem habe ich die Möglichkeit, am Mixer noch einmal sehr genau die Höhen und Bässe anzuheben. Zusätzlich habe ich drei Einschleifwege und spezielle Monitorausgänge. Dadurch kann ich Echo, Hall und Phaser ganz differenziert einschleifen und dabei genau akzentruierte Soundveränderungen erzielen. Echogerät ist bei mir eine Dolby-Revox mit regelbarer Geschwindigkeit mit Digitalanzeige. Dadurch ist gewährleistet, daß ich die erforderlichen Geschwindigkeiten exakt wiederfinden und auch ganz genau steuern kann. Mit anderen Produkten wie Binson, Copycat, Dynacord, Roland, H & H, habe ich immer ein für mich zu starkes Rauschen akzeptieren müssen. Zudem arbeiten diese Geräte mit Platten, die sich sehr schnell abnutzen, oder mit Bändern, die an den Klebestellen immer einen Hoppler in den Sound bringen, und auch die Möglichkeiten, Vor- oder Hinterbandverzögerungen durchzuführen, sind sehr stark beschränkt Zwar hat Binson diese Problematik schon einigermaßen gelöst, aber irgendwo klingen diese Dinger noch immer sehr matschig. Die Lösung mit der Revox ist natürlich nichts für Rockleute, denn bei dieser Art von Musik kommt die Revox sehr schnell aus dem Rhythmus - bedingt durch ihre langen Bandwege. Für Musik aber, wie ich sie mache, eignet sich dieses System vorzüglich. Mit der Revox nehme ich das Echo - hinter Band ab und das Originalsignal - vor Band. Normalerweise laufen die Echogeräte parallel , und das Original ist gleichzeitig schon verhallt oder verechot. Dadurch, daß ich nun das Echo hinter Band, das Original aber vor Band abnehme,

> ..... kann ich einen sogenannten "Ping-Pong-Effekt" erzielen

kann ich einen sogenannten "Ping-Pong-Effekt" erzielen, denn wenn das Band langsam läuft, wird der Zeitraum zwischen den beiden Signalen verlängert. Dieser Ablauf ist durch die steuerbare Bandgeschwindigkeit sehr exakt einzusetzen. So gebrauche ich auf der Bühne normalerweise ein Echo von etwa 8 cm pro Sekunde; dabei habe ich jedoch die Möglichkeit, bis auf 1 cm pro Sekunde herunterzugehen.

Der Phaser ist ebenfalls eigens für mich hergerichtet. Schulte aus Berlin, (Anm. d. Red.: Audio Elektronik) von dem ich das Ding habe, hat es für mich mit der doppelten Phaselänge ausgerüstet, aber eigentlich kann das auch jeder selbst machen, denn mit den vorhandenen Potis kann man schon sehr leicht durch ein bißchen Umstellen zu langen Bögen kommen.

Für den Hall benutze ich im Studio das BX 20 von AKG, während ich auf der Bühne mit dem transportablen BX 15 arbeite.

Die Filter im Mixer brauche ich fast nicht einzusetzen, denn die Oszillatoren vom Moog-Synthesizer sind so stark, daß ich die Filter immer auf "null linear" stehen lassen kann. Nur bei dem Farfisa-Synthorchestra oder beim Arp-Synthi muß ich schon mal Bässe vom Pult hinzugeben, damit die Oszillatoren wirklich den sogenannten Hammer kriegen. Das ist verständlich, wenn man sich die Preise betrachtet. Ein Oszillator von Moog kostet

ja fast soviel wie zwei Synthorchestras von Farfisa.
Aber alle diese Instrumente haben ihre starken und schwachen Seiten. So hat der Mini-Moog für mich nur zwei Dinge, die gut sind, die Oszillatoren und die Filter, während der Rest vergessen werden kann. Dagegen ist der Arp schon mit sample, hold, also mit Zufallsgeneratoren und Triggertschaltung ausgerichtet. Einen Moog kann man nur sehr schwer mit sich selbst triggern, weil er nur einen Ausgang hat, den dritten Oszillator. Zwar kann man damit Filter oder Tonhöhen steuern, aber mehr auch nicht. Bei dem Arp kann man dagegen "sample" und "hold" steuern, man kann alle Oszillatoren vom Keyboard wegschalten und sie sich selbst steuern lassen. Es sind also reine Sounds möglich, Rückkopplungssachen können gemacht werden, die Filterresonanz kann aufgedreht werden, daß es nur noch pfeift. Es sind schon eine Menge Einstellungen möglich, die mit dem Moog nicht möglich sind. Beliebt ist der Mini-Moog meiner Meinung nach bei so vielen Bands nur deshalb, weil er so leicht zu bedienen ist. Ich meine, das Klangspektrum ist nicht gerade überwältigend. Ich höre sofort, wenn jemand auf einem Mini-Moog spielt. Natürlich gibt es die ausgezeichnete Möglichkeit, Schwungräder oder Vibrato einzublenden und damit Heuler zu machen so wie Rick Wakeman; wie ja die Engländer überhaupt sehr gerne heulen. Portamento scheint geradezu ihr Lieblings sound zu sein. Außerdem braucht man für den Mini-Moog überhaupt kein technisches Verständnis, um ihn bedienen zu können.
Der große Moog ist dagegen etwas ganz anderes. Ich habe ihn jetzt etwa ein halbes Jahr, und ich glaube,

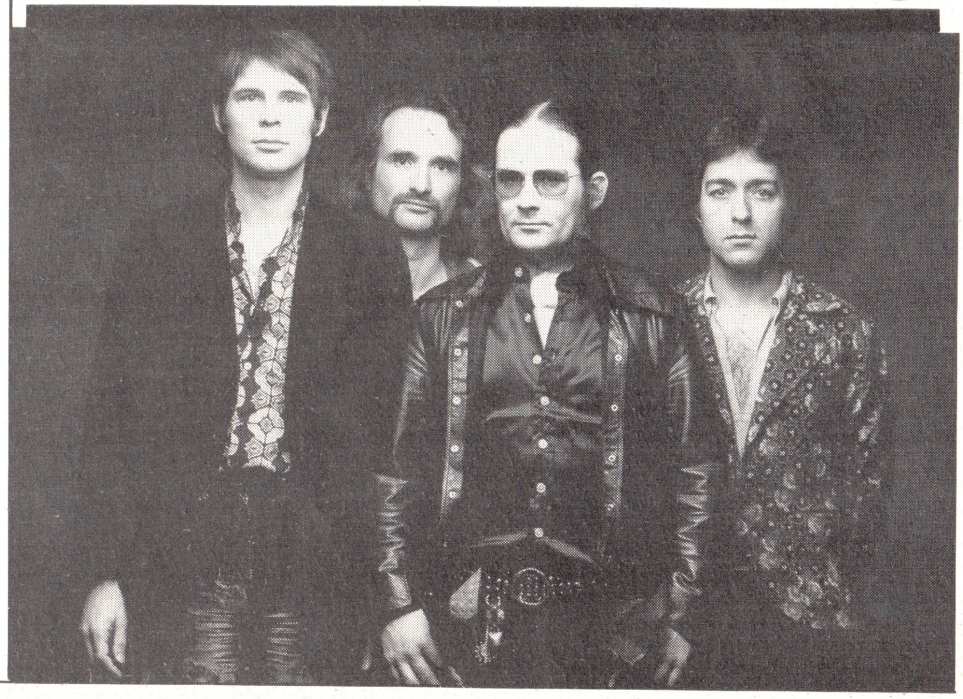
..... ich brauche noch weitere 10 Jahre, bis ich ihn wirklich kenne.

ich brauche noch weitere 10 Jahre, bis ich ihn wirklich kenne und seine Möglichkeiten zielbewußt einsetzen und abrufen kann. Gegenwärtig gelingt es mir erst, gewisse Feinheiten aus diesem elektronischen Universum herauszukristallisieren. Das Ding hat allein 10 Oszillatoren, drei Hüllkurvengeneratoren, drei Voltage-Control-Verstärker, also spannungsgesteuerte Verstärker, und verschiedene 12 Stufen Fix-Filter, so kann ich aus einem Rauschen eine Männerstimme herausfiltern. Diese Filter sind übrigens wahnsinnig gut. Für bestimmte Klangvorstellungen kommt es auf den Millimeter am Einstellrand an, und bei manchen Filtern ist das einfach nicht möglich. Ich habe z.B. auch die EMS-Filterbank, aber da habe ich für die Oktavefilter nur 8 Stufen. Mit den 12-stufigen Fixfiltern des Big Moog kann ich ganz genau die gewünschten Klänge einstellen. Diese Klänge bleiben auch so, sie lassen sich nicht durch die Keyboards oder andere Oszillatoren verändern oder beeinflussen. Um aber doch verändern zu können, hat der Big Moog noch einen eigenen Filterkoppler. Dabei werden drei Dinge zusammengefaßt. Hochbaß, Tiefbaß und ein Filterkoppler, der die beiden zusammenbringt. Diese Hochbaß- und Tiefbaßfilter sind spannungsgesteuert, u. dabei fängt es an, interessant zu werden, denn damit ist es möglich, durch die Oszillatoren die Filter zu verändern oder auch durch die Keyboards. Mit der gedrückten Taste verändert sich der Filter. Außerdem sind die Filter zu öffnen und zu schließen so daß der Wah Wah-Effekt auftritt, nur eben perfektionierter und sauberer. Die unzähligen Mix-Möglichkeiten sind aber das wichtigste. So hat jeder der 10 Oszillatoren 4 Ausgänge. Dadurch kann ich theoretisch verbinden, was ich will. Ich kann den einen Oszillator auf jeden beliebigen anderen geben, und dabei noch über oder in die Filter gehen. Daher kommen auch die großen Schwierigkeiten, diesen Synthi zu verstehen und darüber zu sprechen. Denn wo immer Verbindungen der Oszis untereinander oder mit Filtern geschlossen werden, wie immer die Kombinationen aussehen, es entsteht ein neuer Klang, und die Möglichkeiten sind nicht abzählbar. Dabei passiert es auch alten Hasen und Big Moog-erfahrenen Leuten immer wieder, daß sie selbst erstaunt sind, weil der plötzlich auftretende Ton - durch eine neue Kombination herbeigeführt - wieder so neuartig ist, daß man ihn sich rein gedanklich nicht vorstellen konnte. Diese Sachen passieren immer wieder.....

Merlin W. Frank

★ ★ ★ ★ ★ ★ ★

...auf die Schnelle



"I Want More", die neue Single von CAN, erhält in englischen Radiostationen viel Airplay und ausgezeichnete Besprechungen. Im "New Musical Express" wurde sie zur Platte der Woche gewählt: "Number One with a Bratwurst".

Die Kölner Rockgruppe JAIL um den Gitarristen Burkhard Lipps wählte einen ungewöhnlichen Weg, um ein Cover-Mädchen für ihre erste Single "Julie" zu finden. Gemeinsam mit der Boulevard-Zeitschrift Express veranstaltete sie eine Schönheitskonkurrenz, bei der die glückliche Siegerin ermittelt wurde.

Ein knappes Jahr nach ihrer "Blitz" LP (Brain 1079), die stark rockorientiert war legt die Bremer Gruppe "THIRSTY MOON" nun mit "A Real Good Time" (Brain 60.009) ein kommerzielleres, zur Hälfte gesungenes Album vor. Saxophon und Synthesizer sorgen für interessante Klangfarben, Mitgründer Jürgen Drogies für prägnante Titel.

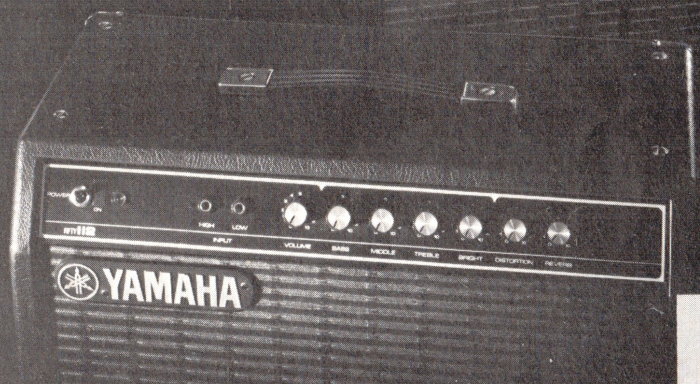
"Laßt Begriffe wie 'Deutsch Rock' oder 'Kraut Rock' weg und nehmt diese Musik als eine unter anderen", empfahlen die Leser des "Musik-Express" in engagierten Briefen.
Trotz einige Unterschiede hat die deutsche Rockszene mit dem internationalen Geschehen manche Gemeinsamkeit. Eine davon: manche Bands spielen schon seit rund zehn Jahren zusammen, so daß die Szene inzwischen historische Züge enthält. Diesem Aspekt trägt die "History Of German Rock 1972/1976"(Brain 2/1091 mit einer Zusammenstellung wichtiger "Brain"-Gruppen auf 2 LPs Rechnung.

PROFI-SOUND-SYSTEM

Yamaha Musikinstrumente gibt es seit über 80 Jahren. Das bedeutet über 80 Jahre Sound-Erfahrung. Aber das allein hat uns nicht genügt. Immer wieder haben wir unsere Instrumente und Anlagen durch erfahrene Profis testen lassen. Bis alles stimmte. Das Ergebnis: Ein Angebot von Profis für Profis. Beispiel: Verstärker der G-Serie. Zuverlässig durch modernste Transistor-Technik. Mit einem Sound, der bisher nur bei Röhrenverstärkern möglich schien. Kompakt und variabel. Leistung von 30 – 100 Watt Sinus. Vielfach regelbar. . . Schreiben kann man viel – selber testen ist besser. Beim Yamaha-Fachhändler.

B100–115
100 Watt
1 Lautsprecher 38 cm
Regler: Baß, Mittel, Höhen, Brillanz, Verzerrung

G100B–212
100 Watt
2 Lautsprecher je 30 cm
2 Eingangs-Kanäle
Regler 1: Baß, Mittel, Höhen, Brillanz, Verzerrung, Hall
Regler 2: Baß, Mittel, Höhen, Brillanz



G50–112
50 Watt
1 Lautsprecher 30 cm
Regler: Baß, Mittel, Höhen, Brillanz, Verzerrung, Hall

Info-Scheck

Klingt ganz gut. Ich möchte aber mehr wissen:

◯ weitere Unterlagen
◯ wo kann ich mir die Yamaha-Verstärker ansehen und testen?

Einfach ausschneiden und schicken an:

Yamaha Europa GmbH · Siemensstr. 22/34
2084 Rellingen
(Absender nicht vergessen)

R YAMAHA

Yamaha makes it music

BRAIN HAMBURG

Die Sitar

IM WESTEN EIN MODEINSTRUMENT ?

Kaum ein nicht-westliches Instrument hat einen der Sitar vergleichbaren Boom erlebt und ist mit solchem Erfolg in der Rockmusik eingesetzt worden. Vergleicht man jedoch westliche und östliche Spieltechnik, so tritt ein wesentlicher Unterschied auf. In der klassisch orientierten indischen Musik wird die Sitar als Soloinstrument verwendet, sie wird von Tamboura und Tablas begleitet, wobei die Tamboura, die 4 bis 6 Saiten, aber kein Griffbrett besitzt, benutzt wird, um im Hintergrund beständig die Tonika (den Grundton) erklingen zu lassen und so den Sound voller gestaltet. Die Tablas hatten bis vor 20 und 30 Jahren fast nur die Aufgabe, das Sitarspiel rhythmisch zu akzentuieren, und erst vor nicht allzu langer Zeit haben sie sich selbständiger gemacht. Heute findet man öfter ein Tablasolo im Rahmen klassischer Ragas. In der populären östlichen Musik werden oft zusätzlich zu dieser Besetzung noch verschiedene Schlag- und Streichinstrumente und eine kleine Ausführung des Harmoniums benutzt. Der Gesang dominiert fast immer. All dies macht der Sitar aber den Anspruch des im Vordergrund stehenden "virtuosen" Instruments kaum streitig.

★

Im Gegensatz dazu tritt die Sitar in den populär gewordenen Songs der westlichen Musik - von Beatles über Brainticket bis Strawbs - hauptsächlich als melodietragendes Instrument in den Vordergrund, und führt durch ihren breiten, singenden Sound zu beachtlichen Ergebnissen. Wer sich aber konzentriert klassische indische Musik anhört, wird erstaunt über die weitreichenden Möglichkeiten der Sitar sein.

★

Als ich vor zwei Jahren meine erste Sitar gekauft habe, glaubte ich, dem Instrument als völliger Autodidakt beikommen zu können. Das endete dann wie bei vielen anderen auch damit, daß ich sie nach anfänglicher Begeisterung bald in einer Ecke verstauben ließ. Im letzten Jahr habe ich dann in Indien eine Sitarmanufaktur gefunden, in der ich zur Unterweisung im Sitar-Spiel einige Tage bleiben konnte. Dieser sehr intensive Unterricht hat mir in kurzer Zeit die Sitar näher gebracht, als mir die Gitarre jemals vorher werden konnte.

Nach meiner Rückkehr habe ich dann begonnen, auf meinem Instrument Rockmusik zu machen. Ich glaube, daß es in Deutschland eine ganze Menge Sitar-Besitzer gibt. Ich möchte deshalb hier versuchen, die Dinge zu bringen, die man über das Instrument wissen sollte, um es zu spielen.

★

Eine Sitar verfügt über 20 Saiten, wobei 13 Resonanzsaiten in einer zweiten Lage unter den 7 anzuschlagenden liegen. Es gibt aber auch Ausführungen mit 11 oder ganz ohne Resonanzsaiten.

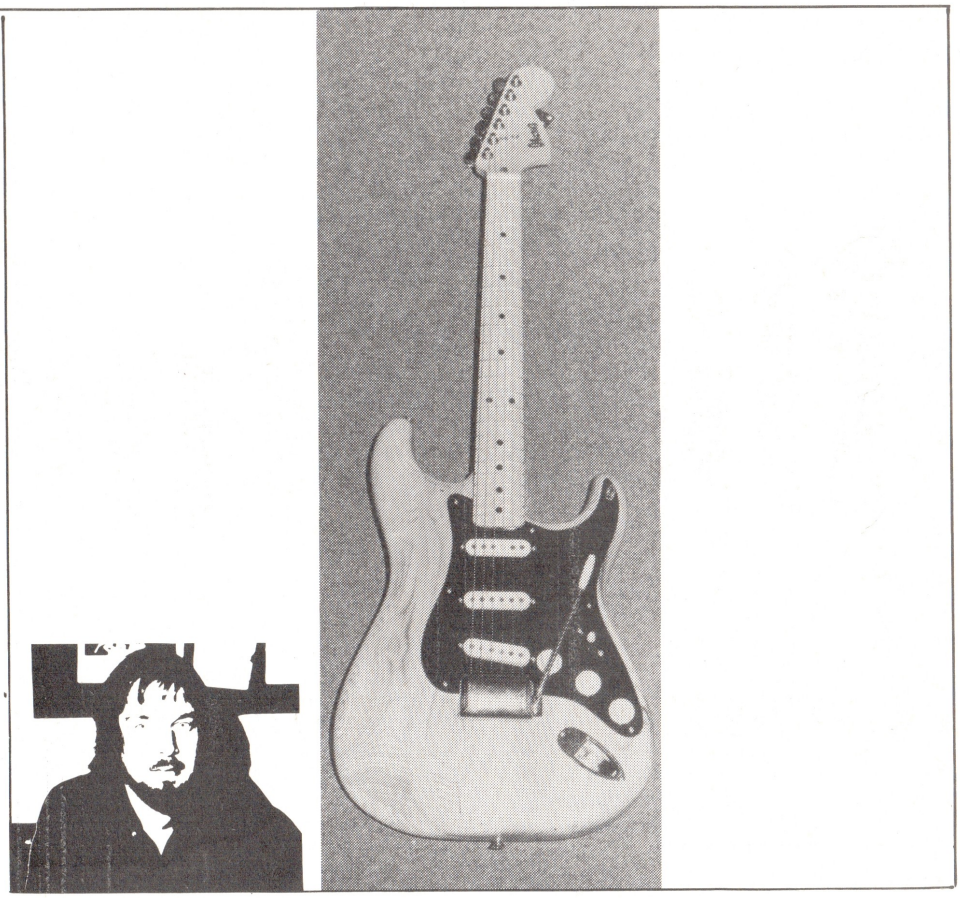
Der Klangkörper besteht aus einem ausgehöhlten Kürbis; der sehr lange und dikke Hals ist ebenfalls hohl. Die Länge einer Sitar über alles beträgt etwa 1,20 m. Die unterste der 7 Obersaiten ist die Melodiesaite. Die anderen 6 Saiten werden fast nur leer angeschlagen. Ich verwende deshalb zumeist die Stimmung a e B E b e'- e''.

Die Resonanzsaiten werden fest auf die einzelnen Töne der benutzten Dur gestimmt, so daß sie beim Anschlagen des entsprechenden Tones mitschwingen.

Um die Sitar zu stimmen, beginnt man mit der Melodiensaite. Zur Vereinfachung sind bei den ersten 4 der Obersaiten Kugeln mit auf die Saite gezogen, mit denen man die "Feineinstellung" vornehmen kann. Alle Aufzüge bestehen aus einfachen Holzwirbeln. Wenn sich diese nicht gleichmäßig bewegen lassen, sollte man sie aufrauhen und mit Mehl einreiben, das hilft meistens. Ist die erste Saite mit einem anderen Instrument gleichgestimmt, greift man sie im 7. Bund. Der Ton der zweiten Saite muß jetzt genau eine Oktave tiefer liegen. Man sollte nicht die zweite Saite im 5. Bund greifen und auf die leere Melodiesaite stimmen, denn nur die Melodiesaite ist richtig bundrein.Wenn es leise im Raum ist, hört man die Saiten sehr lange nachschwingen, und das erleichtert das Stimmen sehr. Die 3. Saite liegt eine Quarte unter der zweiten (also Melodiesaite im 2.). Die restlichen Saiten werden nun nach den ersten dreien gestimmt, ähnlich wie bei den Oktavsaiten einer 12-saitigen. Die 13 Untersaiten werden auf die Töne der benutzten Dur gestimmt, bei der G-dur Tonleiter zum Beispiel auf den 7.7.7.9.12.12.14.16.17.19. 19. Bund der Melodiesaite. Sie müssen mit Vorsicht aufgezogen werden, denn sie überdehnen sich leicht und reißen oft. Sind sie aber nicht richtig eingestimmt, so

Fortsetzung Seite 55

MUSIK TÜV



Ibanez® MODELL *2655*

Vor einem halben Jahr habe ich bereits an dieser Stelle einen Testbericht über eine STRATOCASTER-KOPIE der Firma IBANEZ geschrieben.
IBANEZ ist z.Z. eine sehr aktive Fabrik. Man hat wieder eine verbesserte Strat-Kopie auf den Markt gebracht.
Das Modell "2655" hat einige sehr wichtige Neuerungen, ist ein paar Stufen besser als das alte Modell und im Endeffekt nur um ca. 100,--DM teuerer als sein Vorgänger.
Zudem zeigt diese Gitarre die ersten Versuche von IBANEZ, sich endlich 'mal vom reinen Kopieren zu lösen. Deswegen in diesem Monat noch einmal eine Gitarre von IBANEZ im MUSIK-TÜV.

*

Die Stratocaster-Kopie wird nur in natur geliefert; das Holz ist geflämmt. Die Gitarre sieht so aus wie ein altes Modell, von dem die Farbe abgebeizt worden ist. Sehr positiv an diesem Naturholz ist die Tatsache, daß man hier ganz genau sieht, welches Holz in welcher Qualität verwendet worden ist. Lackieren kann man jedes Holz, und ein "sunburst" kann auch auf jedem beliebigen Holz erscheinen.
Bei dieser Gitarre sieht man aber die gute Qualität des Holzes und man sieht auch, daß die Maserung richtig ausgesucht worden ist. Vergleicht man dann noch die alten Modelle mit den neuen, stellt man weiterhin fest, daß die neuen schwerer sind als die alten. Also ist das Holz nicht nur vom Aussehen, sondern auch von seiner Struktur her besser und in diesem Fall Fender-Gitarren ähnlicher. Außerdem hat die Gitarre einen ausgezeichneten Lacküberzug erhalten. Eine so glatte Oberfläche habe ich schon lange nicht mehr gesehen !

*

Die erste Neuerung an der Strat-Kopie ist bei Ibanez der "One-Piece-Maple-Neck." Auf deutsch: Der Ahornhals ist aus einem Stück gefertigt, man hat kein aufgeleimtes Griffbrett - es ist eben alles aus einem Stück. Das macht den Hals weniger anfällig gegen Witterung u.ä.
Für den Stahlstab ist von der Rückseite her eine Ausbuchtung eingearbeitet, der Stahlstab wird eingesetzt, und dann wird die ganze Sache wieder verschlossen. Das eingesetzte Stück ist braun gebeizt. Ein überall bekanntes Merkmal für den "One-Piece-Maple-Neck."
Die ganze Methode entspricht übrigens- Kenner wissen das- der von Fender. Der Stahlstab ist -wegen der oben beschriebenen Methode- von der Körperseite her verstellbar. Da hat man bei Ibanez leider vergessen, aus der Abdeckplatte ein Stück herauszuschneiden. Die Schraube wird nur dann zugänglich, wenn man entweder die ganze Platte (auf der ja die Pick ups befestigt sind) abmontiert, oder wenn man sich selber ein Stück heraussägt. Die ganze Sache ist nicht so kompliziert, wie sie sich anhört; der Hals ist (hoffentlich) so stabil daß man ihn nicht nachzustellen braucht.

Der Hals ist aufgeschraubt und hat 21 Bünde. Auch hier ist mir die Lackierung sehr angenehm aufgefallen. Der ganze Hals ist schön glatt und griffig, und man hat den Eindruck, der Hals fühle sich schön weich an, daß man einfach Spaß haben muß, auf dieser Gitarre zu spielen. Es ist wirklich ein tolles Gefühl, diesen Hals zu spielen!
Ich habe daneben einige andere Gitarren von etwas populäreren Firmen gespielt, auch die alte IBANEZ-Kopie; diese ist eben einfach besser.
Die Bünde kratzen nicht mehr wie früher und sind auch etwas besser eingearbeitet. Vor Jahren kam es vor, daß einzelne Bünde zu hoch oder zu flach waren. Dies ist heute nicht mehr der Fall.

*

Der Sattel der IBANEZ-Strat ist zwar nicht aus Elfenbein, erfüllt seinen Zweck aber gut. Er quietscht nicht und ist auch nicht mehr zu hoch.
Neu sind bei der IBANEZ auch die Mechaniken. Es sind nicht mehr Nachbauten der Fender-Mechaniken, sondern es sind spezielle von IBANEZ. Man hat sich jetzt endlich entschlossen, auf allen besseren Modellen diese Mechaniken einheitlich zu verwenden. Ich habe diese Mechaniken schon des öfteren gelobt, aber sie sind auch wirklich besser als die andern. Man erkennt die neuen Mechaniken an dem Stern auf der Unterseite. Sie sind leichtgängiger, dennoch nicht so schnell verstell bar und zusätzlich äußerst robust.
Zwei Klammern drücken insgesamt vier (die oberen) Saiten vor dem Sattel herunter, um ein Hinausrutschen zu verhindern. Man sollte darauf achten, daß diese Klammern nicht zu stramm sind, da sonst beim Benutzen des Handvibrators die Saite nicht mehr in die Ausgangsstimmung zurück schnellt. Man kann diese Klammern einfach durch Hinausdrehen der Befestigungsschraube lockern.

*

Der nächste äußerliche Unterschied zu einer Fender-Strat besteht in der Farbe der Befestigungsplatte des Tonabnehmers. Die ist nämlich hier schwarz.
Der Steg, der gleichzeitig Bandvibrator und Saitenhalter zusammen ist, ist im Gegensatz zur Fender und zu den alten IBANEZ-Modellen unverändert geblieben. Die Saiten werden über die Bridges geführt, gehen dann durch den Körper der Gitarre hindurch und haben dort ihre Befestigung. Ich erinnere noch einmal daran, daß Steg und Saitenhalter aus einem einzigen Metallbrocken bestehen. Die ganze Konstruktion wird auf der Rückseite des Korpus durch fünf Federn gehalten, die gleichzeitig die Rückholfedern des Vibrators sind. Von der Unterseite ist die ganze Sache mit einer weißen Abdeckplatte verschlossen.
Wie eh und je bedarf das Saitenwechseln einer gehörigen Portion Geduld und Übung. Die Bridges sind immer noch alle einzeln in der Hoch- und Längstrichtung verstellbar, es wäre auch traurig, wenn es diesmal geändert würde.
Diesmal war beim Zubehör ein Mini-Imbusschlüssel dabei, so daß das Einstellen der Gitarre keine Probleme mit sich bringt. Die Saitenlage der Gitarre war zufriedenstellend; am 12. Bund betrug der Abstand zwischen Saite und Bundstäbchen an der E 1st 1,1 mm und an der E 6th 1,5 mm ohne die geringsten Klirrgeräusche. Bei etwas dickeren Saiten kann die Saitenlage noch etwas verbessert werden.
Probleme hatte ich mit dem Handvibrator Zuerst gingen die Saiten nicht in die Ausgangsstimmung zurück. Den Fehler fand ich - wie oben erwähnt - in den Klammern am Sattel. Als das behoben war, fingen die Federn auf der Rückseite an zu knarren. Dieses Knarren hat sich aber nach einigem Gebrauch gelegt. Dann knarrten nur noch die Befestigungsschrauben auf der Oberseite des Stegs. Und hier schließlich hat etwas Öl geholfen.
Die Pick ups sind nicht mehr viel verändert worden. Sie klingen wie Fender Pick ups. Der Sound ist aber dennoch etwas besser als beim Vorgänger. Dies kann aber nur daran liegen, daß das Holz des Korpus verbessert worden ist.
In der Schaltung ist nun aber ein Fortschritt erzielt worden. Man hat nämlich nun die Möglichkeit, Pick-ups zu koppeln. Denn an die Stelle des 3-Wegschalters, der jeden Pick-up einzeln einschaltete, ist nun ein 5-Wegschalter getreten. Dieser Schalter hat zwar das gleiche Aussehen wie der alte, hat aber zwei Klangmöglichkeiten mehr. Die Schaltungen sind der Reihe nach von rechts nach links 1, 1 u. 2, 2, 2 u. 3, 3. Dieses ist ein etwas verbreitertes Klangspektrum als vorher, denn zwei Pick ups zusammen geben immer einen andersartigen Sound. Der Sound wird etwas runder. Denn bei beiden Tonabnehmern wird ein bißchen an den Höhen und Bässen abgeschnitten, dafür addieren sie sich in der Klangfülle.
Die Klangregelung ist geblieben. Man hat einen Lautstärkeregler und für die Pick-ups 2 und 3 je einen Tonregler, der die Höhen abschneiden kann. Der Treble Pick up hat wiederum keinen Tonregler.

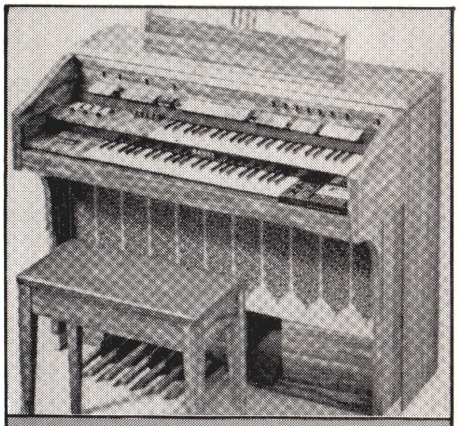
GESAMTURTEIL:

Die IBANEZ-Stratocaster wird immer besser. Die Verarbeitung und die Bespielbarkeit dieser Gitarre lassen nichts zu wünschen übrig. Und der Sound ist ebenso zufriedenstellend. Manche Leute werfen Nachbauten vor, daß sie zwar gut klingen, aber bei großer Lautstärke unerwünschte Rückkopplungen erzeugen. Ich habe dies an mehreren Amps ausprobiert, an mehreren Boxen und in jeder Lautstärke. Mehr Rückkopplungen als bei einer Fender kommen nicht vor. Und der Sound hängt in grossen Maßen von dem Gitarristen ab. Und da diese Gitarren mehr von Leuten mit kleinem Geldbeutel gekauft werden und diese ja meistens nicht als Jimi Hendrix geboren werden, ist es klar, daß viele Leute von solchen Gitarren den falschen Eindruck gewinnen. Denn würde ein Eric Clapton auf solch einer Gitarre spielen, würde es keiner merken, welche Gitarre er nun wirklich spielt.

*

Noch etwas zur IBANEZ 2655. Wie bei allen neueren IBANEZ-Gitarren hat auch diese eine Seriennummer. Diese Nummer befindet sich auf der Metallplatte, mit der die Schrauben, die den Hals befestigen, gehalten werden. Die Nummer setzt sich aus einem Buchstaben und einer 6-stelligen Zahl zusammen. Die ersten beiden Zahlen geben das Herstellungsjahr an. Bei neuen Gitarren muß deshalb dort eine 76 stehen. Die anderen geben nur die Zahl der laufenden Gitarren im Jahr an.

*



Kawai liefert jetzt neue Orgel - Modelle: E-65 A, von Oktober an lieferbar, ist ein Nachfolger des Modells E-60. Die Einfingerbegleitautomatik wurde durch Septimenakkorde erweitert, und um das Spiel noch mehr zu vereinfachen, wurde diese Orgel mit Memory ausgestattet. An Registern hat sie Flöte 16' und 8', Oboe 8' und Viola 8'. Ferner acht Rhythmen, Mandolineneffekt, Hall, Baß-Sustain, Vibrato, Manual-Balance, Auto-Cord-Einfingerautomatik, Memory, Kopfhöreranschluß, EXST-Ausgang, nußbaumfarbigen Jalousiedeckel und eine gepolsterte Bank mit Notenfach.

Neue Orgel-Modelle von Kawai

E-90 G ist seit Mai lieferbar und führt das Modell E-90 A fort. Es hat zusätzlich ein Auto-Arpeggio, das in der Geschwindigkeit und Lautstärke stufenlos regelbar ist. Es erklingt mit Piano- oder Cembalo-Register und läßt sich in zwei verschiedenen Laufpassagen einstellen.
E-235, in Frankfurt vorgestellt und vom August an lieferbar, hat auf beiden Manualen und im Baß-Pedal ein Streich-Ensemble, ferner, so der Hersteller, ein hervorragendes Piano-Register, das sich in der Begleitautomatik auch auf das untere Manual schalten läßt.
E-250, ebenfalls in Frankfurt erstmalig gezeigt und jetzt ausgeliefert, erhielt inzwischen noch einige wirkungsvolle Effekte: ein Auto-Arpeggio in fünf Klang- und Rhythmus-Varianten. Das Arpeggio ist mit dem Rhythmusgerät synchronisiert. Neu ist ferner der Walking-Bass in der Begleitautomatik, der Baß läuft automatisch über die Stufen 1-3-5-6-7 usw. Das Gehäuse wurde mit Jalousiedeckel ausgestattet, ursprünglich war das Instrument als Theater-Modell vorgesehen. Das Orgelprogramm von Kawai ist vielseitig, wie hier gezeigt. Dazu kommen noch Synthesizer, Verzögerungsvibrator und Original-Leslie.

MUSIK TÜV

Slingerland

Der wohl prominenteste Slingerland-Drummer ist zugleich einer der wenigen, die auf einem solchen Instrument jahrzehntelang ausschließlich Spitzenleistungen gebracht hat, nämlich kein geringerer als BUDDY RICH. Daß Slingerland-Drums nicht nur etwas für ausgekochte Jazz-Freaks sind, sondern auch Popmusik zu einem guten Sound verhelfen, hat DANNY SERAPHINE mit CHICAGO wohl oft genug bewiesen. Dennoch gehört in unseren Gefilden der Anblick eines Slingerland-Outfits noch nicht zu den Alltäglichkeiten. Grund genug, sich mal eines der Slingerland-Sets etwas näher anzusehen und - hören. Es handelt sich genau gesagt um das 'NEW ROCK OUTFIT NO. 50 N'. Dieses Set zählt zu den Amateurschlagzeugen des Slingerland-Programms und soll einem Schlagzeug-Neuling zu einem guten Einstieg als Drummer verhelfen.

*

Das New Rock Outfit besteht aus einer 14" x 22" Bass-Drum, einer 5" x 14" Chrom-Snaredrum, zwei Hängetoms (8" x 12" und 9" x 13"), einem 16" x 16" Standtom, einer Set-O-Matic Doppeltomhalterung, einer Tempo King-Fußmaschine, einem Dynamo Hi-Hat, einem Rocket-Snareständer sowie zwei Buddy Rich-Beckenständern.

BASS-DRUM:

Der Bass-Drum konnte ich auf Anhieb einen guten Sound bescheinigen. Die Felle werden von je 10 Spannschrauben gehalten. Leider besitzt die Bass-Drum nur einen Streifendämpfer aus Filz, der zudem nicht durch eine Mechanik zu verstellen ist. Wenn man also den Dämpfer lösen will, muß man notgedrungen das Schlagfell abmontieren.

Ein weiterer schwacher Punkt in der ansonsten sehr guten Bass-Drum ist die Tatsache, daß ihre beiden Standfüße leider nicht mit Gumminuppen versehen wurden. So dürften sich auf glattem, ungriffigem Boden Schwierigkeiten ergeben.

HÄNGE-TOMS, STAND-TOM:

Die Toms sind, wie die Bass-Drum übrigens auch, aus vierfach verleimten Holzkesseln hergestellt. Sie klingen ziemlich gut und können durch je einen Runddämpfer aus Filz in ihrem Sound manipuliert werden. Die Felle der Hänge-Toms werden von je sechs, die des Standtoms von je acht Spannschrauben gehalten.

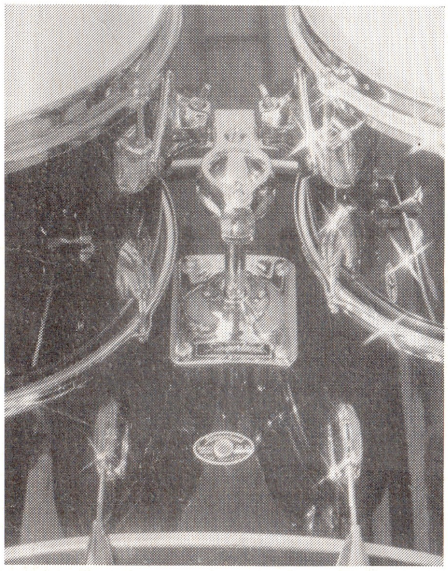
SNARE-DRUM:

Die Snare hat einen verchromten Metallkessel und gibt ebenfalls einen zufriedenstellenden Sound her. Lediglich Press-Rolls, bei denen man die Stockspitzen ja etwas in Richtung Außenrand führt,könnten ein wenig besser kommen - jedoch

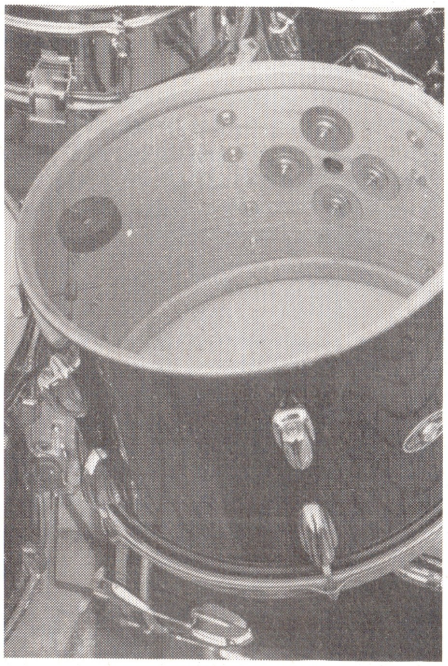
kann man das mit seiner Spielweise weitgehendst beheben.
Die Snare hat leider keine Parallelabhebung. Ich kann mir eigentlich nicht recht erklären, warum die Schlagzeugindustrie immer noch Snare-Modelle ohne Parallelabhebung baut, obwohl diese sicher gute Erfindung doch nun schon ziemlich alt ist und auch in der Herstellung nicht sehr viel mehr kosten dürfte.

ZUBEHÖR:

Die Set-O-Matic Doppeltomhalterung ist unheimlich stabil und auch im Innenraum ist der Kessel durch vier Schrauben gut verankert. So ist fast kein Wackeln der Hängetoms möglich. Allerdings läßt die



Halterung leider nur das Verstellen der Toms in einer Ebene zu, so daß man sie beispielsweise nicht gegeneinander nach oben schrägstellen kann.
Es tut mir wirklich leid, daß ich die Tempo King-Fußmaschine als technisch unzu-



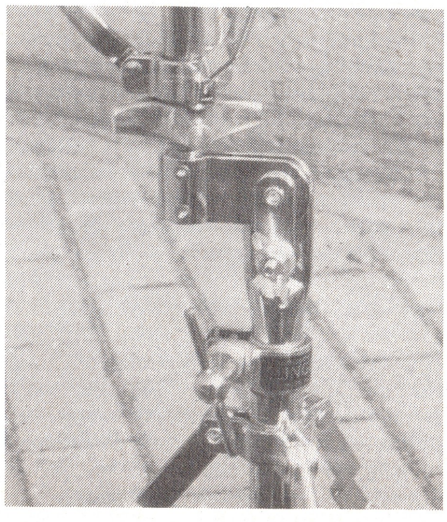
reichend einstufen muß, aber ich hatte schon ziemliche Mühe, auf ihr einen normalen Anschlag zu finden. Obwohl ich

die Zugfeder auf die stärkste Stufe eingestellt hatte, führte der Schlegel immer noch ein unberechenbares Eigenleben. Auch die Befestigung an der Bass-Drum müßte eigentlich schon der Vergangenheit angehören.
Mit dem Hi-Hat hat Slingerland von der Konstruktion her wiederum einen guten Schritt getan. Man kann ihr in punkto Standfestigkeit und Beckenführung getrost vertrauen.
Die gleiche Zuversicht kann man dem Snare-Ständer entgegenbringen. Er ist sehr stabil und erfüllt auch seine sonstigen Funktionen zur vollsten Zufriedenheit.

Die beiden Buddy Rich-Beckenständer bedürfen wohl keiner besonderen Erläuterung, wenn man weiß, daß Slingerland fast alle Sets mit diesen extrem guten Ständern bestückt.

*

Zum gesamten Drumoutfit kann ich abschließend sagen, daß es bis auf einige "Flüchtigkeitsfehler" (siehe oben) ein echtes Top-Schlagzeug ist.
Der Test als solcher war nicht ganz optimal, da das NEW ROCK - OUTFIT von mir wegen einer kleinen Panne ohne jegliche Becken getestet worden ist und andernfalls sicher noch weitere Details berücksichtigt worden wären. Ob das Slingerland New Rock Outfit Nr. 50 N mit einem Preis von 3.495,-- DM zu teuer ist oder nicht, muß jeder selbst entscheiden.



IBANEZ
Effektgerät "Compressor"

Das Gerät gehört zu Effekten, die in der Vergangenheit ausgesprochen beliebt geworden sind. Es soll den Sustain der Gitarre erweitern - und dieses ohne Verzerrung. Bei anderen Firmen wird ein solches Gerät auch unter dem Namen "Sustainer" verkauft; meiner Meinung nach ist der Begriff "Compressor" aber zutreffender.
Ein Compressor in besserer und größerer Ausführung wird heute in jedem Studio benutzt. Dort werden z.B. Lautstärkeschwankungen mithilfe eines Compressors ausgeglichen, d.h. extreme Spitzen werden abgeschnitten, zu leise Töne werden angehoben.
Hier setzt der kleine Sustainer an. Er hat zwei Regler für Lautstärke, genannt "level" und einen für Sustain. Spielt man nun einen Gitarrenton leise, so verstärkt der Sustainer ihn auf die gewünschte Lautstärke. Haut man kräftig in die Gitarre hinein, so wird die Lautstärke reduziert. Das ist auch der Effekt im Studio.
Der Sustain-Effekt ist eigentlich zweitrangig. Er entsteht dadurch, daß der Gitarrenton normalerweise ja abklingt. Der Compressor registriert dieses als Ton, der zu leise ist, und hebt den Ton wieder in der Lautstärke an. Dadurch wird der Ton länger, als er eigentlich ist. Das ist behilflich bei Gitarren, die von Natur aus wenig Sustain haben. Viel wirkungsvoller sehe ich den Compressor aber in einer anderen Kombination. Und zwar mit einem guten Verzerrer zusammen !
Denn fast jeder Gitarrist möchte einen verzerrenden, singenden Ton haben. Das ist aber normalerweise nur bei großer Lautstärke und mit vielen Tricks möglich. Manchmal hilft aber nur ein Verzerrer. Verzerrer haben aber die Eigenschaft, entweder zu stark zu verzerren oder aber -wenn es möglich ist, eine schwächere Verzerrung zu regeln- keinen Sustain mehr zu bringen. Und genau hier springt der Compressor in die Bresche. Mit ihm kann man den Verzerrer schwach einstellen und dennoch genügend Sustain erzeugen.
Ein anderer Nebeneffekt taucht dadurch auf, daß das Anschlaggeräusch, das ja z.T. sehr laut ist, abgeschwächt wird.
Der Compressor wird durch eine Batterie betrieben, die ca. 100 Stunden halten soll.
Negativ ist beim Test aufgefallen, daß beim Einschalten des Sustainer die Bässe generell schwächer werden und die Höhen stärker. Ansonsten wird am Sound nicht sehr viel verändert.
Die beste Einstellung ergibt sich, wenn man die Lautstärke genau so einstellt wie ohne Effekt und dann den Sustain fast ganz aufdreht. Dieser Regler gibt die Länge an, die der Ton nachklingen soll.

(Dieter Roesberg)

MUSIC MARKET

Wir fangen da an, wo andere aufhören:

BEI DEN PREISEN	Marshall 100 Watt	975,--DM	Compact Phasing	395,--DM
	Orange 120 Watt	975,--DM	WEM Copicat	340,--DM
	Hiwatt 100 Watt	975,--DM	Gibson LP custom	1898,--DM
	H/H 100 Watt	975,--DM	Beverley Galaxie	1730,--DM
	Marshall-Box 4-12	900,--DM	Rickenbacker 4001	1300,--DM
	Hiwatt-Box 4-12	900,--DM	Gibson-Saiten	12,--DM
	Orange-Box 4-12	900,--DM	MM-Mixer 12-Kanal	1545,--DM
	Acoustic 134/135/136	1550,--DM	P.A. 2x150 Watt komplett	
	VOX AC 30	1250,-- DM	mit 12-Kanal–Mixer, Slaves	
	JBL Speaker K 140	490,--DM	(MM), Bins und Hörner	4950,--DM

Preise für MOOG/ARP/ROLAND-Synthesizer sowie MARTIN/LEVIN/OVATION-Gitarren u. vieles mehr auf Anfrage.
ACHTUNG: Gibson-Raritäten (Modelle 1919-1968) wie "Birdland", "SG-Junior", "Firebird", "Trini Lopez" usw. im Sonderangebot direkt aus USA ! Für Kenner !

BEIM SERVICE

z.B. mehr Garantie (1 Jahr Voll-Garantie)
z.B. Reparaturen durch eigenes Techniker-Team
z.B. Vermietung vom 50 Watt Amp bis zur 1.000 Watt P.A.
z.B. Postversand zu Ladenpreis ! (incl. Transport und Verpackung)
z.B. günstige Gelegenheiten, denn wir beziehen auch gebrauchte Sachen direkt aus USA und England
z.B. Tausch und Ankauf im Laden

BEI DER BERATUNG

Wir haben mehr Durchblick, weil wir selbst Musiker und auf vielen Gebieten Spezialisten sind !

BEI DER FINANZIERUNG

Auch über Abzahlung und Raten lassen wir mit uns reden !

A L S O:

Kurzpreisliste kostenlos anfordern ! Gesamtkatalog 20,--DM (im Umschlag) wird beim Kauf angerechnet.

N E U:

P.A.-Katalog (1,50 DM in Briefmarken). Bei P.A.-Anlagen sind wir absolute Spezialisten !

w.t.b.

1 BERLIN 21
ALT MOABIT 83
☎ 030/393 11 83

43 ESSEN 1
GUTENBERGSTR 22
☎ 0201/22 54 37

5 KOLN 1
UBIERRING 54
☎ 0221/32 74 56

8 MUNCHEN 2
LINDWURMSTR 205
☎ 089/77 42 08

HÖLDERLIN

Einst gehörten sie alle zu Rolf-Ulrich Kaisers Truppe der kosmischen Kuriere: die Gruppen Tangerine Dream, Wallenstein, Bröselmaschine Ash Ra Temple, Klaus Schulze und Hölderlin.
Ein ehrgeiziges Projekt für damalige Zeiten - die kosmischen Kuriere. Zwar hatte Kaiser sich schon längst mit den amerikanischen Promotion- u. Managermethoden vertraut gemacht, aber die musikalische Basis, die Spielfähigkeit der Musiker, so Hölderlins Christian von Grumbkow, entsprach doch

noch nicht den gestellten Anforderungen.
Heute haben sich die Gruppen längst emanzipiert, und einige sind sogar zu internationalem Starruhm gekommen. Im Nachhinein zu bewerten, welchen Stellenwert Kaiser in dieser Entwicklung einnahm, zu untersuchen, was ohne Kaiser gewesen wäre, scheint ebenso unwichtig zu sein, wie die Bewertung der damaligen Musik nach heutigen Gesichtspunkten und heutigen Maßstäben. Um keinen alten Tee aufzurühren, sollte man sich vielleicht damit zufrieden geben: Beide, Musiker wie auch Kaiser, hatten noch zuviele Mängel.
Dennoch, Christian Grumbkow ist heute davon überzeugt, daß trotz allen negativen Aspekten die Auseinandersetzung mit Kaiser ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu Hölderlin von heute war.

★

H: "Zwar hat das wenig oder nichts mit der musikalischen Entwicklung zu tun, aber die Konfrontation mit dem ganzen juristischen "Scheißdreck" zwecks Vertragsauflösung hat uns doch gezwungen, unser Dasein als Rockmusiker neu zu überdenken. Als Rockmusiker, wenn nicht sogar überhaupt als Musiker, ist man einfach nicht

nur irgendjemand, der von Bühne zu Bühne eilt und Konzerte gibt. Man ist auch Kaufmann, der seine Musik verkauft. Was die musikalische Seite angeht, so konnten wir in der Zwangspause, die sich aus den noch schwebenden Vertragsstreitigkeiten ergab, unsere musikalischen Grenzen erweitern und uns auch über unseren Standpunkt klar werden."

FB: Wie lange haben sich diese juristischen Streitereien hingezogen ? Was habt ihr konkret in dieser Zeit gemacht, und als ihr dann endlich frei wurdet, was habt ihr als nächstes unternommen ?

H: " Wenn ich vorhin von Zwangspause geredet habe, meinte ich,in dieser Zeit war es für Hölderlin nicht möglich, Plattenverträge abzuschließen oder auch nur Verhandlungen zu diesem Zweck zu führen. Dieser ganze Ärger dauerte nahezu 3 Jahre, und erst 1975 konnten wir wieder Dinger unternehmen, ohne durch rechtliche Maßnahmen eingeschränkt zu sein. Während dieser ganzen Zeit haben wir an unserer Musik gefeilt. Wir haben Konzerte gegeben und unser Programm erweitert, und als wir dann 1975 endlich frei waren, haben wir 10.000 Mark zusammengekratzt und sind zu Conny Planck ins Studio gefahren. Wir haben gesagt: Conny, wir haben hier 10 Riesen, unser Programm ist nahezu ausgefeilt, wie ist es, machst du mit uns die LP?. Und so haben wir unser Band gemacht. Die fertige Produktion haben wir dann mehreren Plattenfirmen angeboten, und es wurde auch hier und dort mit Wohlwollen aufgenommen. Die Intercord, die ja auch Kraan unter Vertrag hat, griff dann am schnellsten zu. Hinzu kam unsere Aufnahme in den Walter Holzbauer-Verlag, wo wir wirklich in

guten Händen sind. Ich meine, wir haben zwar all die Jahre gespielt, wir haben sogar sehr viele Konzerte gemacht, aber ohne Platte geht es nicht vorwärts.
Eine Platte ist unbedingt notwendig, um sich damit zu profilieren, damit die Gruppe aus dem Dunstkreis der näheren Umgebung herauskommt. Natürlich sollte eine Platte nicht um jeden Preis gemacht werden

FB: Du sagst: Ohne Platte geht es nicht. Heißt das, daß du den unzähligen Bands, die ohne Plattenvertrag umherziehen, keine reellen Chancen einräumst ?

H: "Während eines bestimmten Stadiums geht oder muß es sogar ohne Platte gehen. Ich glaube, daß eine Band immer eine gewisse Zeit braucht, um zu

sich selbst zu finden. Das trifft für reine Kommerzrocker natürlich weniger zu. Wenn aber diese Zeit vorbei ist, wenn man sich ein Programm erarbeitet hat, wenn man das, was man will,auch genau in Musik umzusetzen versteht, dann heißt es, sich bekannt zu machen, sich zu profilieren. Und dafür ist eine Platte einfach unumgänglich. Dabei darf aber nicht vergessen werden, daß die Platte auch so gut wie möglich in den Verkauf gebracht werden muß, aber das ist Aufgabe der Plattenfirma.

FB: Bisher hast du noch gar nicht von den Medien Fernsehen, Rundfunk und Zeitschriften gesprochen. Irgendwo im letzten FACHBLATT stand der Satz: Die Misere der deutschen

ANZEIGE

Bevor Ihr das nächste Mal Saiten kauft, solltet Ihr unseren Katalog anfordern, denn wir haben so viele Saiten, daß wir Euch damit totschmeißen können. Coupon ausschneiden und an uns senden:

BERLIN

Rockmusik ist eine Misere der Medien ! Wie siehst du das ?

H.: "Das ist ganz richtig. Ich finde es einfach zum "Kotzen", daß man nur entweder über Hintertürchen oder über andere dubiosen Beziehungen an die richtigen Leute kommt. Die bekannten Gruppen haben es vielleicht mittlerweile etwas leichter, denn es gibt ja nun doch schon ein gewisses Potential an Sendungen. Da ist z.B. der "Rockpalast", den ihr ja auch vorgestellt habt, da gibt es "Jugend im Dritten", eine Sendung, die immer mehr beachtet wird und die auch einen beachtlichen Musikanteil bringt; es hat die Sendungen der "Aspekte"-Redakteure über den Krautrock gegeben, es geschieht also doch schon einiges. Nach dieser Aspekte Sendung haben wir allein mehr als 400 Zuschriften bekommen, und dies ist ein

überzeugendes Beispiel dafür: Wer in den Medien, ganz besonders im Fernsehen, einen Platz findet, der ist plötzlich wer !"

FB: Stellt man das Potential der Rockgruppen dem Angebot der Sendungen gegenüber, so sind die Beispiele, die du aufzählst, doch nicht mehr als ein Tropfen auf den heißen Stein.

H.: "Ja sicherlich. Aber Anfänge sind nun mal nur Anfänge. Eine Lösung des Problems kann damit noch nicht angeboten werden. Ich kann mir aber vorstellen, daß aus diesen Anfängen spezielle Rockprogramme entstehen, in denen Rockmusik adäquat und seinem gesellschaftlichen Stellenwert, seiner soziologischen Bedeutung entsprechend, dargeboten wird. Und das vielleicht nicht nur am Sonntagmorgen oder in den ungünstigen Zeiten gegen 18 Uhr, wenn jeder unterwegs ist.
Aber das Problem reicht noch viel weiter. Viele Redakteure, die ich kennengelernt habe, bestätigen mir immer wieder, daß mit den meisten Rockgruppen nicht zu arbeiten ist. Das ist jetzt kein Tritt in den Rücken meiner Kollegen, sondern es ist ein Versuch, die Situation irgendwie zu definieren. Was passiert eigentlich, wenn eine

Rockgruppe in einen Sendepalast geht."

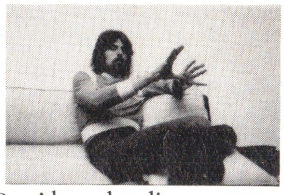
FB: Meinst du das jetzt speziell für Deutschland, oder gilt das generell ?

H.: "Nein, generell nicht. Aber ich kann doch schon vergleichen. Wir haben gerade in der Schweiz ein 45 Minuten Feature abgedreht, und da war alles ganz anders als hier bei uns.
Nehmen wir z.B. den WDR. Man kommt da in ein riesiges Studio, irgendeine Kulisse von der vorherigen Sendung steht noch aufgebaut, und nun soll die Band sich also zwischen diesen oftmals merkwürdigsten Dekorationen zurechtfinden und in einer völlig sterilen Atmosphäre ihre Musik spielen. Sicherlich ist es nicht einfach, unter diesen Umständen zu spielen, aber der Redaktionsauftrag der meisten Sendungen lautet ja auch nicht, eine optimale Rocksendung zu machen. Und das muß man als Gruppe einfach einsehen. Unter solchen Gesichtspunkten betrachtet, gibt es nur eine Alternative Man muß kooperativ mitarbeiten, denn für eine "Hier und Heute"-Sendung oder für eine sonstige Sendung, in der einige Minuten Rock untergebracht werden, kann man nicht verlangen, daß die Bedingungen Rock-optimal sind. Optimal waren sie bei unserer Sendung in der Schweiz. Neben einer Live-Atmosphäre, die durch dreihundert geladene Zuschauer geschaffen wurde, waren alle Vorbereitungen hervorragend. Es fing bei der Schminke an und hörte beim Arrangementplan auf. Dieser Arrangementplan ist besonders wichtig, denn durch ihn wissen die Kamera-Leute ganz genau, wo u. wann Soli, Gitarren, Schlagzeug oder Vokaleinsätze kommen, und sie sind daher in der Lage, die Musik entsprechend aufzunehmen."

FB: Ich sehe das Ganze eigentlich ein bißchen anders. Bestimmt sind die Studiobedingungen von Wichtigkeit, und

bestimmt fehlt es noch an Sendungen, aber ich glaube, die größte Problematik liegt doch darin, daß hierzulande einfach keine "lockere" Rocksendung gemacht wird. Bei uns wird doch die Rockmusik immer an irgendetwas aufgehängt. Die Aspekte-Sendung an Rolf-Ulrich Kaiser z.B. Deshalb glaube ich auch, daß sich die deutsche Szene nicht so richtig entwickelt hat. Wir haben zwar eine große Anzahl sehr fähiger Musiker und Bands, aber die schweben doch alle in einem irgendwie freien Raum. Wesentlich erscheint mir, daß sich das Gros der Berichterstattung bisher an den Begleiterscheinungen anhängte und die Rockmusik dabei nur in Kauf nahmen.

H : "Ist das nicht vielleicht typisch deutsch, daß so etwas gemacht wird ? Daß die Leute einfach nicht in der Lage sind, die Musik als Musik wichtig zu nehmen, daß sie immer noch irgendwas nebenbei haben müssen ?"



FB: Aber das liegt sogar vielleicht an den Musikern selbst. Die Frage, die immer wieder gestellt wird, ist doch: Warum macht ihr eigentlich Musik? Weil ihr Geld verdienen wollt, weil es euch Spaß macht - oder.....?
Viele Leute sagen uns dann: Weil es uns gefällt, und wenn

An
SAITEN-DISCOUNT
Gärtnerstraße 109
2000 Hamburg 20
Telefon 0 40/4 91 35 27
Bitte sendet mir Euren neuen **Saiten**-Katalog !

INH. J. MADER + G. GLEISBERG

prosound

5400 KOBLENZ 1, EMIL-SCHÜLLER-STRASSE 31
(150METER VOM HBF.) TELEFON (0261) 38960

RÄUMUNGSVERKAUF
Wir freuen uns, Euch bekanntgeben zu können,
daß wir ab November
in neue, größere Verkaufsräume einziehen.
Um nicht ganz soviel schleppen zu müssen,
bieten wir über 100 attraktive Artikel zu
äußerst niedrigen Sonderpreisen an
Fordert schleunigst unsere Sonderpreisliste
an, denn das Angebot ist begrenzt
Oder kommt einfach vorbei - es lohnt sich
bestimmt !

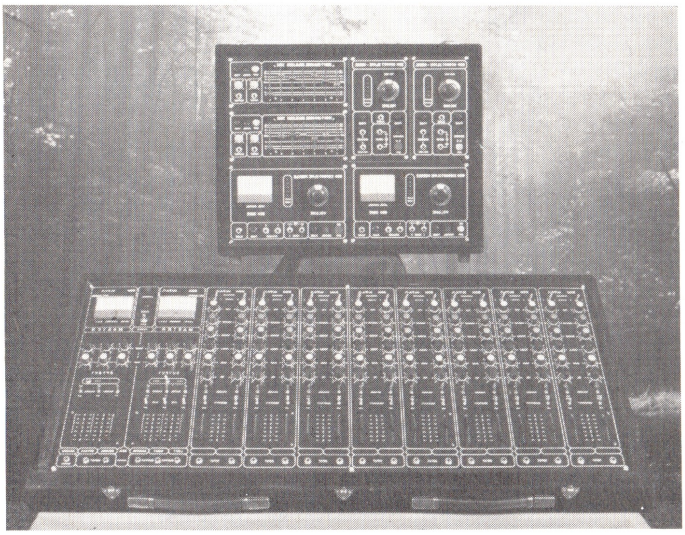
SPECIAL OFFERS

16-Kanal Hill B-Series Mixer (Modular) incl. Case und
25 Meter Multicore m. Stagebox
komplett 4980,--DM

10-Kanal Hill A-Series Mixer incl.
Power 1380,--DM
12-Kanal MM-Mixer in Flight-
Case (CP) 1895,--DM
100 Watt RMS Slave, Custom-
Link L 100 395,--DM
Multicell-Horn in Case komplett
100 Watt 590,--DM

ca. 100 Bassbins, Flair-Bins, PA
Cabs usw. am Lager !
Einzelteile für PA-Bau sowie
Bauteile für Boxen u. Einzellautsprecher am Lager
Gerd Mayer KG, Königsberger
Straße 18/20
655 Bad Kreuznach
Tel.: 0671/61207

NO COMMENT BUT FACTS



Stereomixer 16 in 2: 2.555,--DM
Powerstation: 2x220/350 Watt PA-Module
2x60/80 Watt Monitore Module
2x7-Band Equalizer für PA
Preis: 2.370,--DM
BSM-BESCHALLUNGSANLAGEN
6300 Gießen, Dammstraße 25, Tel.: 0641/74778

es dann vielleicht noch 2 Millionen Fans auch gefallen sollte, umso besser.....

H. Aber das Ganze ist doch nur ein Geschäft. Sieh mal, es gibt so viele Gruppen hier in Deutschland, die wirklich sehr gut sind, die aber keinen Plattenvertrag haben. Demgegenüber stehen doch nur relativ wenige Gruppen, die einen Plattenvertrag haben. Die aber werden von ihren Firmen gepuscht, obwohl sie zum Teil Scheißmusik machen. Trotzdem aber verkaufen sie LPs und haben auch ihr Publikum. Da kann man sich natürlich aufregen - aber man kann auch sagen, wir haben Glück gehabt, wir haben einen Vertrag, und wir versuchen nun, das Beste daraus zu machen.

So weit für mich, was nun die Szene angeht, hat doch jede Gruppe ihre eigene Garderobe, und es geschieht äußerst selten, daß sich die Bands gegenseitig kontakten oder besuchen, denn die einen machen ja hard-rock – igittigitt, und die anderen machen Folkrock oder Jazzrock. Also von Solidarität ist doch fast nichts zu spüren.

FB. Wenn du die Situation in Deutschland so siehst, du unter diesen Bedingungen auch gewillt bist zu arbeiten, welche Konsequenzen ergeben sich dann für dich?

H. Nun, wir versuchen, und zu einem gewissen Teil ist uns das auch schon gelungen, Kontakte zu den anderen Bands zu knüpfen. Mit Birth Control und Kraan haben wir sogar ein sehr gutes Verhältnis, und wir spielen auch bei anderen Produktionen mit, wie auch andere bei uns mitspielen.

FB. Sicherlich ist die Landschaft der Musiker auch eine Szene, aber die Szene eines Landes entsteht doch zuerst einmal durch das Verhältnis der Musiker zm Publikum und umgekehrt. Muß man nicht hier ansetzen, wenn man Erfolg haben will?

Und hier liegt doch einiges im Argen. Entweder – so kann man sagen – sind die deutschen Spitzengruppen nur Könige unter Einäugigen, oder aber sie spielen irgendwie an der Internationalität vorbei. Die Frage ist doch berechtigt: Wenn sich in England oder in Amerika eine Gruppe durchsetzt, wird sie fast automatisch im Rest der Welt ebenfalls ein Star, warum ist das bei uns nicht der Fall? Warum gelingt den deutschen Produkten dieser Sprung in die Internationalität nicht?

H. Heißt das, du erwartest, daß die deutschen Gruppen sich an den internationalen Sound anhängen sollen, und daß sie es aufgeben sollen, individuelle Musik zu machen?

FB. Ich glaube, so darf die Frage nicht gestellt werden, denn Jimmy Page macht bestimmt ebenso seine individuelle Musik wie Roy Wood z.B.

H. Ja, aber diese Musik klingt doch irgendwie gleich. Warum kann man nicht individuell schöne Musik machen, und warum sollen nicht in Deutschland Gruppen, wie ich das z.B. für Hölderlin in Anspruch nehme, ihre Musik machen, die sie zwar zunächst einmal für sich selbst macht, dabei aber ein immer größeres Publikum findet.

Ob aber nun in fünf oder in zwei Jahren: ich bin jedenfalls davon überzeugt, daß sich diese Musik durchsetzen wird, und daß sie sich auch international durchsetzt. Es muß nicht immer Rockmusik im 4/4 Takt sein, es kann doch auch anders sein, es können Klänge und Soundcollagen sein. Wichtig ist doch, daß man die Leute unterhält, und wir machen Unterhaltungsmusik – vielleicht mit einem gewissen Anspruch, denn wir haben alle klassische Musik studiert, und dieser Einfluß ist nun mal da, und er ist auch für uns wichtig. Aber unsere Musik ist Unterhaltungsmusik, und die Reaktion der Leute bei unseren Konzerten, wenn sie anfangen zu tanzen, zeigt doch auf, daß sie auch ankommt. Und unsere steigenden Gagen und die steigenden Besucherzahlen sprechen doch eine deutliche Sprache.

(Interview by Klaus ⌀ Böhler)

How we got our great reputation without advertising.

Until now, we haven't had the nerve to advertise our 16 into 2 mixer.

To be honest, we've found its popularity embarassing.

People love its reliability, and the way it does everything they want without costing the earth.

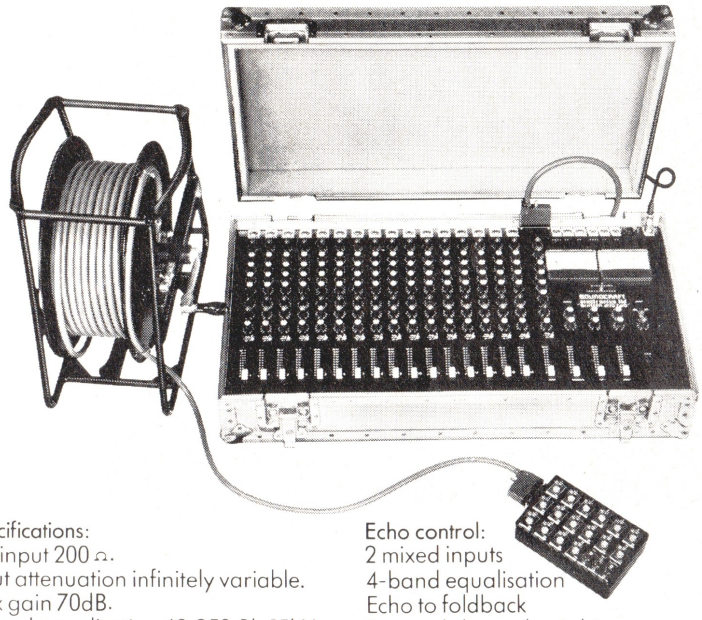
And they've been buying so many that we've scarcely been able to keep up with the orders.

Fortunately, we've grown a lot recently. We're big enough to keep ahead of orders, which which means that at long last we can supply them from stock.

So we've decided to live dangerously and start advertising.

Soundcraft Electronics Ltd
5-8 Gt Sutton Street
London EC1V 0BX England
Tel 01-251 3631
Grams Soundcraft LDN EC1

ADVERTISEMENT



Specifications:
Mic input 200 Ω.
Input attenuation infinitely variable.
Max gain 70dB.
4-band equalisation 60, 250, 3k, 15kHz.
Channel switching off/on/prefade listen.
Foldback, echo and pan on each channel.
Input noise −125dBm.
Total harmonic distortion <0.1% @ 1kHz.
Crosstalk better than 65dB.
Max output level +20dBm (≃8v rms).

Output control:
2-band equalisation on foldback and masters.
Left and right master, and foldback faders.

Echo control:
2 mixed inputs
4-band equalisation
Echo to foldback
Pan and channel switching

Monitoring:
Two 5" VU meters switchable to display master, foldback or prefade.
200 Ω headphone output similarly switchable.

It comes built into a Cripple Creek flight case, and there is an optional multicore and stage box.

A 12 into 2 version is also available.

SOUNDCRAFT ELECTRONICS LIMITED

To Soundcraft Electronics Ltd.,
5-8 Gt. Sutton Street, London EC1V 0BX England
Telephone: 01 251-3631.
Telegrams Soundcraft LDN EC1
Please rush me the facts about Soundcraft consoles.
My particular interest is (Tick appropriate box):
Professional user ☐
Music Store ☐

Name
Address
Telephone No:

RF

NEUHEITEN

(Bayern). **FRANZ K.** *hatte Ende Aug./ Anfang .September seine erste erfolgreiche Tournee durch Bayern. Höhepunkt war ein Auftritt im Olympiagelände vor ca. 3.000 Leuten. Mitgebracht haben die Jungs das Gefühl, daß die Leute aus dem Süden rockfreundlicher sind, als die Kameraden aus dem Norden.*

Die Nürnberger Gruppe **CRY FREEDOM** *hat die erste LP im Sack. Der Titel des Werkes lautet "Volcano". Die LP ist ab November im Handel zu bekommen. Aufgenommen wurde die LP im Tonstudio Hiltpoltstein.*

Seit dem letzten Monumentalwerk der Deutschrock-Fast-Rentner **AMON DÜÜL II** *hat sich einiges getan. Die Gruppe, die zeitweilig aus einem Dutzend Musiker bestand, hat sich nun gesundgeschrumpft Heute besteht die Band nur noch aus 5 Leuten, die es sich jetzt wieder zur Aufgabe gemacht haben, wieder an die Erfolge der frühen 70er Jahre anzuschließen. Die neue LP von AD II heißt übrigens "Pyragony" und ist bei der Teldec auf dem Nova-Label erschienen.*

Christian Burchard, seit 1969 Schlagzeuger und Motor von **EMBRYO** *hat die Band verlassen.*
Keine Angst: Christian hat lediglich innerhalb der Gruppe die Sticks mit den Vibraphon-Klöppeln vertauscht. Der neue Drummer der Gruppe heißt Allen Blairman und kommt aus den Staaten.

SCORPIONS, *deutsche Rockgruppe mit internationalen Erfolgen, hatte am 19.9. mit zwei anderen Gruppen im Münchener Theatron einen Gig. Die neue LP, die bei Dierks eingespielt wurde, ist immer noch nicht auf dem Markt.*
Peter Rüchel vom "Rockpalast" des WDR interessiert sich inzwischen auch stark für die Band und will sie in eine der nächsten Sendungen reinpacken.

Der Hamburger "Musik Joker" zeichnete die **ACHIM REICHEL** *LP "Dat Shanty Alb'm" als "Platte des Monats" aus.*

In Heidelberg sollen zur Zeit die letzten Vorbereitungen für den "ersten deutschen Rocksampler" laufen, der in diesen Tagen erscheinen soll. Auf dieser LP werden zehn verschiedene Gruppen präsentiert, u.a. **LIVE, OCTOPUS, NERVE, MASS** *Plattenbosse waren an dieser Veröffentlichung nicht interssiert.*

BIRTH CONTROL *hat die neue LP nun endlich auch draußen. Die "Backdoor Possibilities" sind bei der Metronome erschienen und lassen doch ganz deutlich erkennen, daß ein englischer Profi die ganze Geschichte produziert hat. Allerdings hat es die Band nicht sehr leicht, die Kids von ihrem absolut neuen Stil zu überzeugen.*

„HENIZ" GERD LÜTTICKE *ist nun inzwischen endgültig auf den Stuhl des Labelmanagers für Deutschrock-Produkte bei der EMI in Köln geklettert.*

Kleinanzeigen.

.....NACHZÜGLER .....

Holländische Profigruppe, zwei goldene Schallplatten, sucht Plattenfirma für ihr Label. Konzertmanagement Hartmut Hajek, Lingener Str. 15-16, 4458 Neuenhaus II, Tel.: 05941/760

Für die Herbsttournee sucht die Gruppe Phönix noch Veranstalter und Arrangeure im Bundesgebiet. Concerte Helmut Bergerath, Neustr. 35, 5102 Würselen 1

Hey Girls !!! Könnt ihr singen, Gitarre spielen, Bass spielen oder Schlagzeug spielen oder andere Instrumente bedienen ? WIR gründen die erste Rock 'n Roll Band, die nur aus Mädchen besteht. Also, wenn ihr Bock habt, gut ausseht und gut spielen könnt, dann schreibt uns unter FACHBLATT Chiffre 051076

Keyboardmann sucht Profigruppe (Jazz-Rock) Hammond B 3, Fender Piano, beweglich und unabhängig, 24 Jahre, außerdem eigener Agent. Nur schriftliche Angebote. Dietmar Hegemann, Friedrichstr. 1, 476 Werl 12, Tel.: 02922/4010

Verkaufe: 4 Scheck PA-Bassbins, 2SAM Endstufen, 2 Marshall PA-Boxen mit Horn, Bassanlage, bestehend aus 1 Akustikverst. 400 W, 1 Fender Reflexbox. Tel.: 06045/1585

Profi-Gruppe sucht guten Roadie für Mischpult. Führerschein ist Bedingung. Wohnmöglichkeit vorhanden. Tel.: 06045/1585

Tastenspieler (Hammond/Fender), evtl. Gesang, sucht Gruppe m. Anlage u. Konzept im Raum Mönchengladbach. Stil (fast) alles zwischen Electric-Jazz (Weather Report) und gutem, lockeren Rock (All. Bros., Little Feat) FACHBLATT Chiffre 121076

Electric-Jazz orientierter Bassmann und Perc. im Raum Mönchengladbach gesucht; gute Anlage und Erfahrung wird vorausgesetzt. Besetzung: keyb/Git/Dr/Sax. FACHBLATT Chiffre 141076

Tonstudio Zuckerfabrik
7 Stuttgart 50 — Bad Cannstatt
Bottroper Straße 70
Telefon 0711-546383
DAMIT SICH IHRE NÄCHSTE AUFNAHME BESSER ANHÖRT
16-Spur-Maschine auch für Live-Mitschnitte
24-Kanal Quadrophonie-Mischpult

MUSIK LADEN
H. F. STEEG 6551 VOLXHEIM
KREUZNACHER STR. 24 Tel. 06703/652
Musikinstrumente und Anlagen fast aller Marken zu Discountpreisen!
Anfragenbeantwortung kostenlos, Prospektauswahl 1,80 DM in Briefmarken

Musik Produktiv Musik Produktiv
pa-boxen
WIR HABEN ALLES, WAS DAZU GEHÖRT:
LAUTSPRECHER, HÖRNER, GRIFFE, ECKEN, BAUPLÄNE, BESPANNSTOFF etc. PREISLISTE (1,50 DM) ANFORDERN.
453 Ibbenbüren, Laggenbecker Str. 104, Tel.: (05451) 4897

75 KARLSRUHE
Lemon STUDIOSOUND HASELWEG 13
unverb. Preisempf.
SUPERPHASE: 498.-
BABYPHASE: 248.-

LAUTSPRECHER
Markenfabrikate für professionellen Einsatz, auch Mittelhochton-Hörner, Frequenzweichen sofort lieferbar. Katalog gegen DM 2,– in Briefmarken anfordern!
LSV Lautsprecher Spezial Versand
Postf. 61 01 30, D-2000 Hamburg, Tel. 0 40/58 65 69

Für alle diejenigen, die mit der Sprache ein wenig mehr anstellen wollen, zieht **PICO** in den Kampf. Unter der Überschrift "Rockmusik mit deutschen Texten" sucht er überall im Lande nach Gleichgesinnten, mit denen er in einen regen Erfahrungsaustausch treten kann. Wer meint, er habe mit seinen Texten wirkliche Neuheiten auszudrücken, der sollte sich 'mal mit ihm in Verbindung setzen.

Solange man noch den Mond über Wanne-Eickel sehen kann, scheint es im Ruhrpott ja noch nicht so schlimm zu sein. Warum drei Kameraden aus Recklinghausen sich aber ausgerechnet **ATHER** nennen, hat sicherlich einen besonderen Grund. Sie spielen harten Rock und würden gern in Jugendclubs o.ä. spielen. Wichtig ist der Gruppe, daß sie keinen kommerziellen Erfolg haben wollen; sie wollen nur ein bißchen spielen .....

.....dann fielen sie ganz locker vom Hocker: **PICATRIX** gibt's nicht mehr. Aus den Überresten hat sich eine neue Gruppe gebildet: **JETSTREAM** (hat mit der Benzinmarke nichts zu tun .....!)

Ein bißchen Spitzfindigkeit ist sicherlich hinter dem Titel "Blind Man's Mirror" versteckt, denn ursprünglich sollte die erste LP der Coburger Gruppe **SECOND MOVEMENT** "Euphonia" heißen. Nachdem aber alle Versuche, die Scheibe bei einer Schallplattenfirma unterzubringen, fehlschlugen, haben die Musikanten nun alles selbst finanziert. In den ersten drei Wochen nach Erscheinen sollen schon mehr als 400 LP's abgesetzt worden sein. Sagen die Jungs wenigstens !

Bei **OCTOPUS** aus Frankfurt ist inzwischen auch die erste LP fertig geworden. Eingefahren wurde die Musik bei Manni Neuner im Tonstudio Hiltpoltstein. Zur Zeit laufen Verhandlungen mit einigen Plattenfirmen. Wer aber auch immer den Zuschlag bekommen wird, eines ist heute schon sicher: In Kürze wird es einen Deutschrock-Sampler geben, auf dem auch ein Stück von dieser Gruppe erscheint.

"Between the universes" - ein bezeichnender Titel für eine LP, die der Raumfahrt -genauer gesagt der Viking/Mars-Landung gewidmet wurde. Eingespielt wurde die Scheibe in drei Studios, nämlich dem Walldorf-Studio, dem Bauer-Studio und dem BASF-Masterstudio. Für die Musik zeichnet **TRITONUS** verantwortlich, und Hilfestellung leistete **GEFF HARRISON**, der dem Titelsong seine Reibeisenstimme zur Verfügung stellte.

Für das neue Make up bei **MAKE UP** sorgt jetzt der Bassist Peter Wiesner, und jetzt will sich die Band aus Zirndorf aufmachen, den Rock aus Bayern in zivilisiertere Gegenden zu bringen. Auf geht's Buam !

Für Leute, die glauben, daß London immer noch das Pop- und Rockmekka der Gegenwart ist, und die es deshalb nicht lassen können, "swinging" London in London zu suchen, hier ein Tip, wo man billig und gut übernachten kann: Das Hotel heißt "Cosmo Hotel" und verlangt knapp zwei Pfund für Übernachtung mit Frühstück. Das Hotel befindet sich in der Nähe der **EARLS COURT STATION**.

An den gerade gegebenen Tips dürften die **PLEASE nicht** interessiert sein. Sie wollen sich nämlich jetzt auf die Staaten konzentrieren, weil sie glauben, daß ihre Musik genau das richtige für die

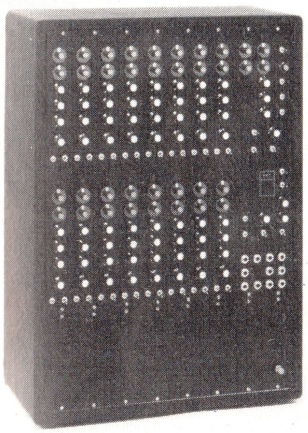
JAHL

Neue Single: JULIE
Bestellnummer: EMI 1C006-31816
LP: YOU CAN HELP ME
Bestellnummer: 1C062-29621
KONTAKT: QMPR
Jörg Schütte, Aachener Str. 141
5000 Köln 40
Tel.: 02234/78377

HALLO VERANSTALTER !
Wir bieten Ihnen jede gewünschte Rockgruppe für Ihr Konzert. Fordern Sie Infos und Demos der Sie interessierenden Bands an.
Auf Wunsch stellen wir ganze Konzertprogramme für Sie zusammen.
Vorteil: Alles in einer Hand !
Durch unser zusätzliches mobiles Konzertbüro sind wir außerdem für Sie jederzeit persönlich erreichbar.
Informieren Sie sich bei uns !
qualmann concerts
public relations & concert-management
Hacketäuer Straße 5
565 Solingen 1
Tel.: 02122/46983
Bürozeiten: Mo-Fr. 9-11, Mi 18-20

THIRSTY MOON
Contact: DROGIES
INNSBRUCKER STR. 18
2800 BREMEN
TEL. (0421) 35 13 45

Synthesizer
Vertrieb von ARP, MOOG, EMS und Zubehör



Entwicklung von Studiosynthesizern bisher u.a. für Klaus Schulze, Edgar Froese Kraftwerk

SONDERAKTION ARP-SYNTHESIZER
ARP 2600 nur 8824,50 DM
ARP Odyssey nur 3996,--DM
STRING Ensemble nur 2076,--DM

NEU: ARP-Sequencer nur 2800,--DM
auch zum MOOG-System passend lieferbar

fachgerechter Service, keine dubiosen Direktimporte

Synthanorma-Sequencer
SQ 316-Int.
eine Spezialentwicklung von uns für KRAFTWERK

MATTEN & WIECHERS
Kölnstraße 47 - 5300 Bonn - Tel.:02221/655165

FANTASTIC SOUND & LIGHT
Pancake
LP „ROXY ELEPHANT"

PLATTENBESTELLUNGEN
INFORMATIONEN
Egon Frank BUCHUNGEN Hans Derer
Wilhelmshöherstr. 6 Seestr. 17
1000 Berlin 41 7057 Leutenbach
Tel.: 040/8526797 Tel.: 07195/3499

ANZEIGEN

amerikanischen Discotheken ist. Edwin Starr, Sänger und Hitschreiber von WAR, schrieb für sie den Song "Ego Trippin" und Mike Vernon, Entdecker der Faces, John Mayalls und der Animals produzierte die zweite LP dieser Gruppe mit dem Titel "Manila Thriller."

Daß sich bei **TIME OF COMMOTION** *in den letzten Monaten einiges getan hat, war wohl nicht zu übersehen. Ganz Eillige wollten schon wissen, die Gruppe habe sich aufgelöst, was aber Quatsch ist. Aus den Kleinanzeigen im FACHBLATT haben einige Leute entnommen, der Verkauf einiger PA-Sachen stünde in ursächlichem Zusammenhang mit einer evtl. bevorstehenden Auflösung.*
HANS BIERMANN, *der bei TOC übrigens die keyboards drückt, wird im November mit einer Serie im FACHBLATT beginnen, in der er sich mit Ernährungsproblemen von Muckern und Roadies befaßt. Hans schreibt z.Z. darüber seine Doktorarbeit.*

Seit 1970 sind sie schon zusammen, die vier Musiker der Berliner Gruppe **UNITED ACTION,** *seit 1973 aber erst beschäftigen sie sich mit deutschen Texten. Dem Vernehmen nach sollen nicht nur die Fans der Gruppe von den Ergebnissen überrascht sein.*

CAN *und "Top of the Pops" - ein Karnevalsscherz ? Ganz und gar nicht ! Mit ihrem Titel "I want more" befindet sich die Kölner Gruppe im Moment in der englischen Hitparade*

Bei der Mikro-Firma Eugen Beyer in Heilbronn hat man sich entschlossen, der Vertretung Horst Treichel in Österreich adieu zu sagen. Alle Leute, die troubles mit ihren Mikrofonen haben, mögen sich nun an Beyer direkt wenden.

Erst vor vier Wochen fanden sie sich zusammen, die Musiker der Gruppe **NILE TEMPLE** *aus Usingen, und schon ist ihre erste LP in Vorbereitung.*

EPITAPH, *nach Auflösung und erneuter Formierung nun wieder Insidertip Nr. 1, haben ihre erste Promtion-Blitztour abgeschlossen. Bei sechs Konzerten in Spanien stellte man das neue Repertoire vor, und da die Resonanz ausgesprochen gut war, wollen die Jungs um Klaus Walz jetzt ins Studio gehen, um eine LP aufzunehmen. Bei welcher Plattenfirma das passieren wird, ist noch nicht klar. Klar ist aber geworden, daß die Gruppe mit Sicherheit immer noch zu den besten deutschen Bands gehört.*

Was immer es ist, Sprechgesang, Agit-

Franz K
ROCK IN DEUTSCH

...und weitere Rockgruppen buchen Sie bei...

qualmann concerts
public relation & concertmanagement
5650 solingen 1 - hacketäuerstr. 1
telefon 02122/46983
bürozeiten: mo. - fr. 9 - 11 uhr, mi. 18 - 20 uhr

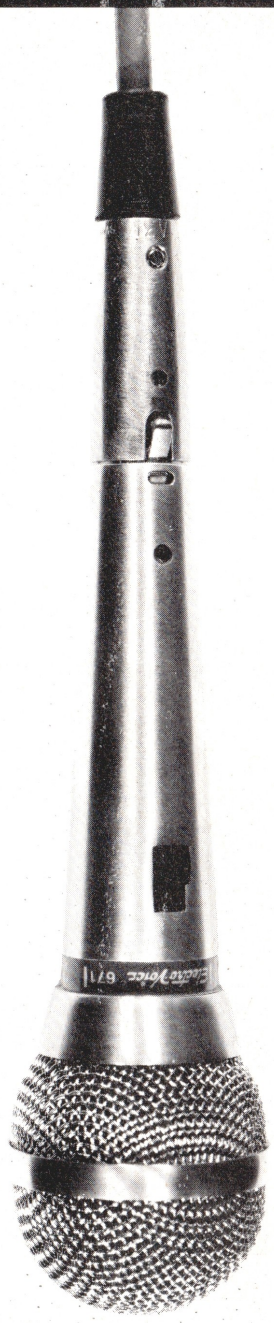
GATE
INFORMATION, BUCHUNGEN:
peter hennes
401 hilden . postfach 272
tel 0 21 29 / 12 22

VAN KESSEL, Imp. & Fabr. Auch für Gruppen, musiker, u.s.w., Grosshandelspreisen!
JETZT WAHNSINNIG NIEDRIGE PREISE
für Top-Klasse bek: Engl. Anlagen.
Wegen fallen £, jetzt Sonderangebot:

		Hfl.
AMPS/LIKE MARSHALL/ALLVALVE		
SUPER CITY TOP 50, inbouw	50W	305,-
SUPER CITY TOP50	50W	419,-
SUPER CITY TOP100	100W	560,-
SUPER CITY DEA200	200W	737,-
SUPER CITY DEA250	250W	1078,-
CARLSBRO		
MARLIN MK II	150W	731,-
SUPER STINGWAY MK II	150W	703,-
SLAVE MK II	150W	447,-
SCORPION COMBO, like AC30	35W	497,-
SPEAKERS, prof. full-range		
CELESTION		
G12M, no bass	12" 25W	71,-
G12H (sp. prof)	12" 30W	109,-
G15C	15" 50W	160,-
G18C	18" 100W	201,-
POWERCEL12/SU.12"	100W 5KgAln.V.	259,-
POWERCEL15/SU.15"	125W 14KgAln.V.	302,-
JBL (lansing)		
K120 lead	12" 100W 5KgAln.V.	471,-
K140 bass/pa.	15" 150W 5KgAln.V.	528,-
K151 bass	18" 150W 9KgAln.V.	880,-
ALTEC		
418-8H II. bass/pa.	15" 150W 6Kg	431,-
HI-FR HORNS & DRIVERS		
CELESTION		
MF1000, 800Hz, 25W, rad.		74,-
T1694 500Hz, 50W, sectoral		276,-
idem, twin drivers, 100W, sect.		413,-
JBL		
30W SYSTEM (short distance)		2731,-
120W NORMAL SYSTEM		1839,-
ALTEC		
30W SYSTEM		1305,-
BEYMA		
MULTICELLULAR HORN + 40W DRIVER		237,-
SPEAKER CABINETS SUPER CITY		
TOP50, 2 x CELESTION 12H 60W		426,-
PA200, 4 x CELESTION G12H 120W		647,-
PA1600, 4 x POWERCEL 12 400W		1293,-
USU15, comp. sq. 1 x POWERCEL 15		517,-
MiXERS		
OVAL-MINI 6 CHANNEL, rotery		572,-
OVAL 6000/2, 8-CH, slider faders		753,-
MM-12-CHANNEL STEREO		1547,-
SUPER CITY PA2000, 12-CHANNEL		1078,-
MARSHALL mini-mix, 6-channel		338,-
MARSHALL 9-channel, slider faders		1980,-
SHURE MIKE 515SA		102,-
SHURE MIKE 585SA		168,-
SYNTHESIZER KORG PRESET		1293,-

compressor/limiters, equalizers, LEHRE EXPO-BOXEN, BASS-BINS, BOUNCERS, u.s.w.
Preisen excl. 11% Mw.St. ab A'dam/**Guldens**
Techn. D. v. Ostadestr. 66 (Showr: Dustrastr. 21)

ON STAGE ON STAGE



Modell 671

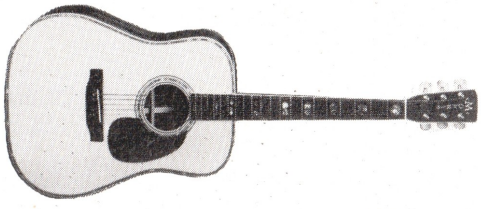
Wir vertreiben
Electro-Voice
weil wir meinen, daß sie besser sind

GOTTHOLD MEYER KG
355 MARBURG/LAHN
Postfach: 1525
Telefon: 06421/61051

Beratung und Verkauf nur durch die Electro-Voice Händler

PIONIER-TON:

Von der Felsschlucht bis zur Wüste



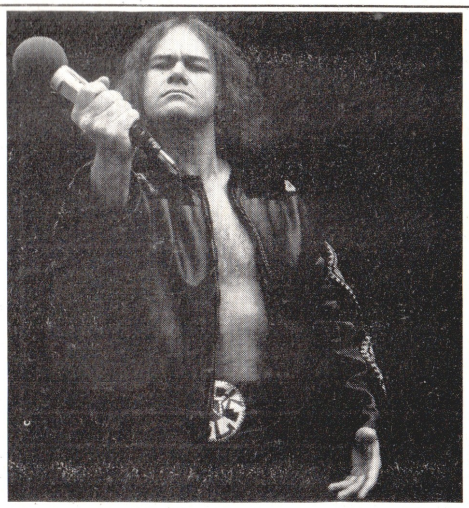
Die Liebhaber der
Musik schöpfte **Morris®**

Orchester-Elektronik
6450 Hanau/M. Kanaltorplatz 7 telefon (0681) 23396

Lyrik oder emotional motivierter Text, **KARL REMY** *malt in Farben, über die es sich lohnt, einmal nachzuedenken. "Junge Sonnen aus sehr heißen Sonnen, die auf Allreise gehen. Alles ist in Bewegung. Das Meer hat mädchenblaue Augen. In den Wolken elektrische Gitarren. Freie Sesliebe auf die Reise in die Gegenwart aller Zeiten. Da wackelt die Götterspeise ....." (Zitat)*

Nun scheint er wohl für immer seine Zelte in Deutschlad aufgeschlagen zu haben. Gemeint ist **PETE YORK,** *früher bei Hardin und York und der Gruppe um Maestro Spencer Davies. Ab sofort ist Pete Drummer in CHRIS BARBER's Jazzband. Nebenbei hat er aber immer noch genügend Gelegenheit, andere Aufgaben wahrzunehmen. So will er mit Beverley-Drums in diesem Herbst noch auf eine Drum-Clinics gehen und nach der "Sarabande", die er ja bekanntlich zusammen mit Jon Lord eingespielt hat, eine weitere LP mit Lord und E. Schöner aufnehmen.*

Während sich andere aufmachen, es den Kinks oder Who nachzumachen und große und lange Rockopern schreiben, haben sich ein paar Jazzer entschlossen, den Kindern eine LP zu schreiben. **ALBERT MANGELSDORFF, VOLKER KRIEGEL und EBERHARD WEBER** *brachten die Töne zusammen, während* **WOLFGANG DAUNER** *dem Ganzen*



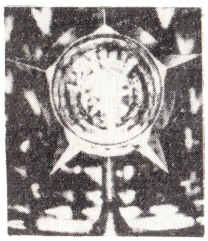
Fotos: Karl Remy — Pete York

mit Vocoder und Synthesizer seinen Stempel aufdrückte. **DIETER SÜVERKRÜP** *hat die Texte dazu geschrieben.*

Nach nahezu einjähriger Pause geht die Hannoveraner Gruppe **ELOY** *wieder auf Tour. Gigs sollen in wenigstens 20 Örtchen laufen. Rechtzeitig zur Tour, mit der übrigens der ehemalige Supermanager Jay Jay Partridge nicht mehr zu tun hat, wurde die neue LP "Dawn" fertig. Aufgenommen wurde sie im Kölner Tonstudio Nedeltschev. Erscheinen wird die LP bei der EMI, und Frank Bornemann hofft, an den Erfolg von "Power and the passion" anknüpfen zu können.*

Aus Österreich kommen **EELA CRAIG,** *und sie wollen die Welt erobern. Diese Band mit sieben Multiinstrumentalisten tourt gegenwärtig durch Deutschland u. sorgt für reichlich Furore. Die eigenwilligen deutschen Musikjournalisten mussten zugeben, daß die Band wirklich ausgesprochen scharf ist.*

INGA (T)RUMPF *hat keinen Bock mehr, sich in Deutschland aufzuhalten. In einem Interview mit der Hamburger Morgenpost erklärte sie, daß sie zunächst einmal für ein Jahr in die Staaten gehen will, um dort ein paar Produktionen machen zu können. Bei einem internationalen Schlagerwettbewerb in Villach/Schweiz hat Inga übrigens als Vertreterin der BRD einen Preis bekommen.*
.....hoffentlich bekommt sie den in den Staaten auch !



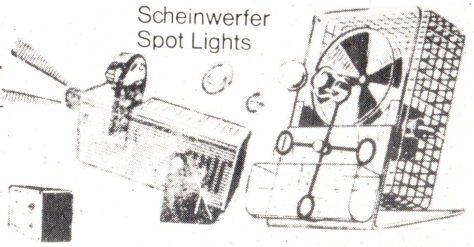
STERNHIMMEL 55.- SEIFENBLASENMASCHINE 170.- OILPROJECTOREN AB 170.- POLIZEISIRENE 65.- POLIZEILICHT 140.- REFLEKTIONSQUADRATE 4.- NEBELGERÄT AB 240.- RAUCHMASCHINE 160.- DISKOTHEK-CONSOLEN AB 1400.- u.v.a.

stiers
Unterhaltungselektronik GmbH
8 München 22, Riedlstr. 2
Tel. (089) 221696

special effect
specialist
Katalog anfordern

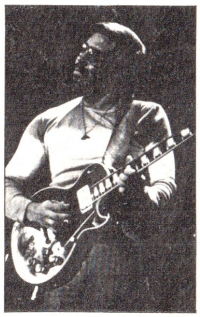
VON 13.00 - 18.00
GEÖFFNET

Scheinwerfer
Spot Lights



Di Marzio Pickup Users

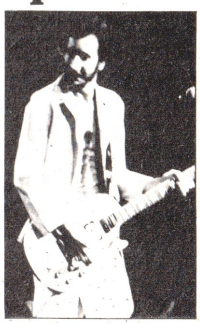
AL DI MEOLA
Return to Forever and solo recording artist (Columbia)



JOHN ABERCROMBIE
Billy Cobham, Dreams, and solo recording artist (ECM)

EARL SLICK
(Capitol)

WHO ?



LAURIE WISEFIELD
Wishbone Ash
(Atlantic)

BOBBY COCHRAN
Steppenwolf
(Epic)

Additional Di Marzio Product Users Include:

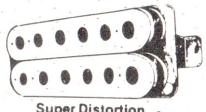
Aerosmith
Blackfoot
Blue Oyster Cult
Brownsville Station
Dan Hartman
Steve Kahn (Brecker Bros.)
Carol Kaye
Kiss
Bob Mann (Session man)
Nazareth
Mick Ronson
David Sancious

Pre-'BS' Telie ©

Exact size replacement for Telecaster Bridge (treble) Pickup.

'Fat Strat' ©

Exact size replacement for Fender Stratocaster Bridge Pickup.



Super Distortion © Humbuckor Pickup

Two cream coils, exact size and hardware replacements for large Gibson humbucker. Individual string adjustments in both coils.

musik-sound sound equipment

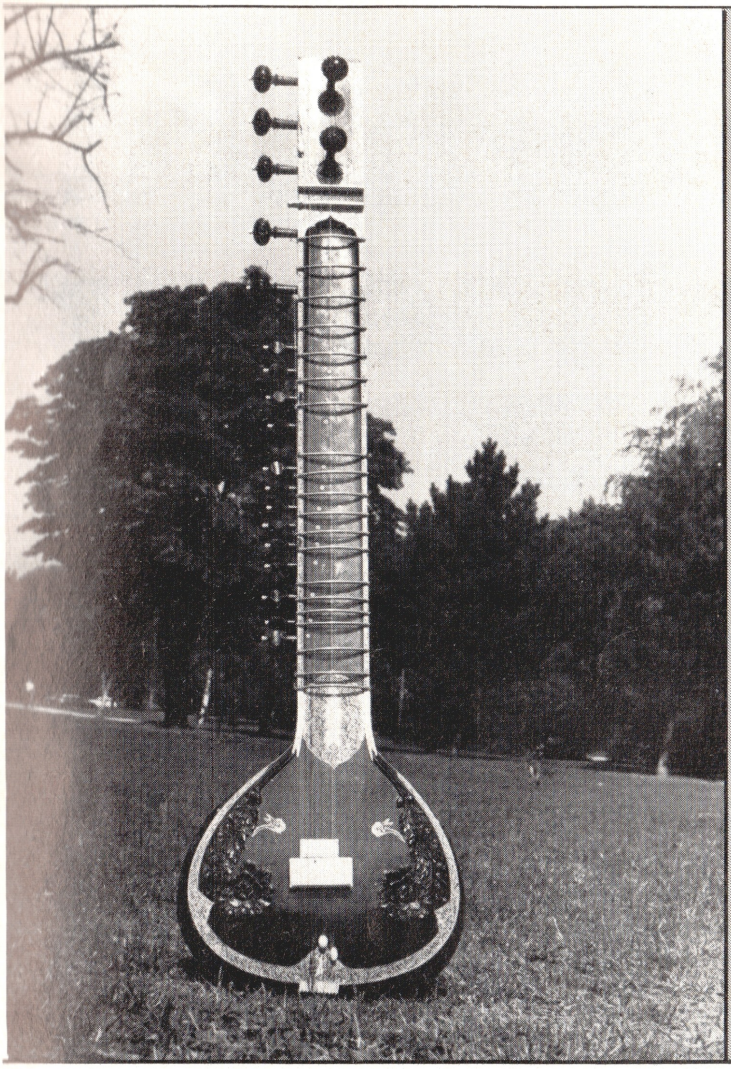
2440 oldenburg in holstein
postfach 251

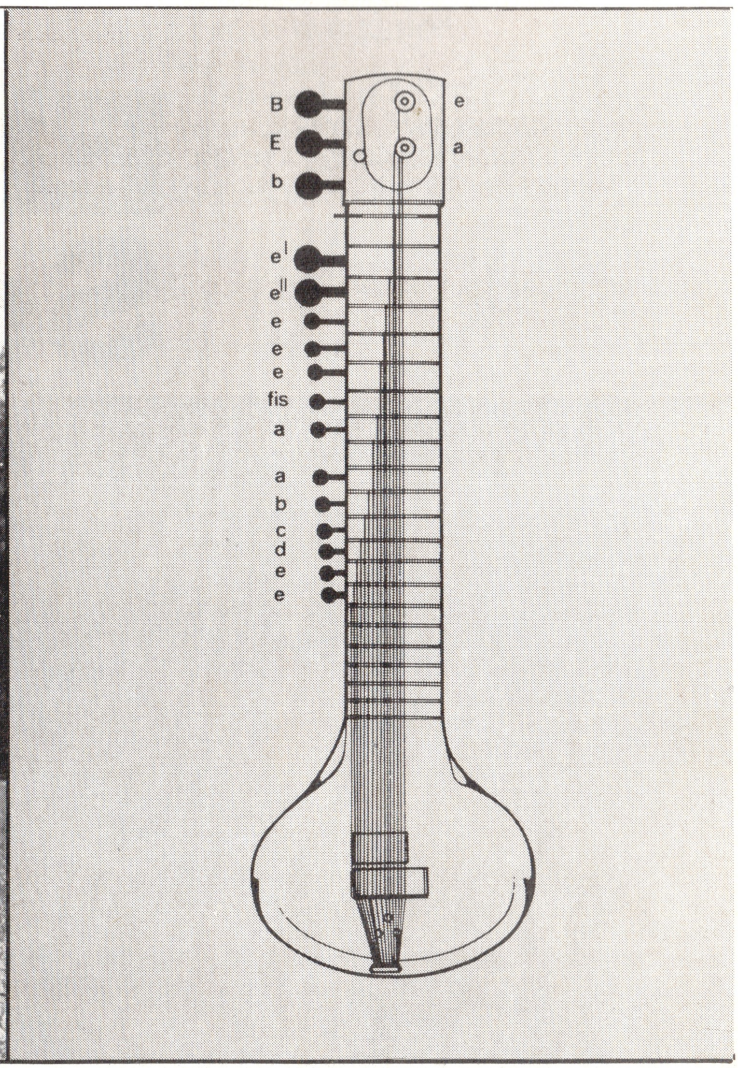
Bestellschein

Menge	Bezeichnung	Preis pro Stück	Summe
	Pre-BS Telie	129,-	
	Fat Strat	129,-	
	Super Distortion Humbucker	192,-	
	Dual Sound Humbucker	199,-	
	GESAMT-SUMME		

Alle Preise incl. MWST. und Garantie (5 Jahre!).
Verpackung frei, Fracht unfrei, Lieferung per Nachnahme!

Bestellschein an musik-sound, 2440 oldenburg in holstein, postfach 251





verschlechtern sie den Klang beträchtlich. Angeschlagen werden die Saiten mit dem Zeigefinger der rechten Hand, auf dem ein Stahldrahtpick steckt. Beim Spielen soll der Daumen der rechten Hand immer über dem höchsten Bund auf dem Hals liegen. Man schlägt meist abwechselnd von oben und unten, die Hand soll den Rhytmus mitmachen, sich beim Spielen also vom Daumen gestützt, herauf und herunter bewegen. Die Saiten sollten ziemlich fest und hart angeschlagen werden.

★

Man greift mit Zeige- und Mittelfinger der linken Hand (ich nehme manchmal den Ringfinger noch dazu) wie bei der Gitarre nur fester. Die Melodiesaite läßt sich sehr schön nach unten ziehen, im Gegensatz zur Gitarre ist auch noch genügend Platz, so daß der Ton bis zu 3 Halbtönen hochgeht. Bei festem Greifen wird der Ton dabei kaum leiser.

★

Die Sitar ist ein großes und ziemlich sperriges Instrument, und es ist sehr bedeutsam, sie korrekt zu halten, damit beide Hände zum Spielen frei sind.
Die Haltung ist auf dem Photo zu erkennen. Die Sitar wird mit dem rechten Unterarm gegen die linke Fußsohle gedrückt, und der Hals liegt in Höhe des 20. Bundes (ungefähr) auf dem hochgestellten rechten Knie. Die linke Hand ist ganz frei und hält überhaupt nichts. Man sieht den Hals nur von hinten. Wenn man beim Spielen versucht, ihn von vorn zu sehen, rutscht das Instrument weg. Diese Haltung ist ziemlich anstrengend, lohnt sich aber !

★

Um die Sitar abzunehmen, benutze ich einen ATD Gitarren Transducer, der ähnlich wie ein Barcus Berry funktioniert u. nur auf den Klangkörper geklebt werden braucht. Bei einer Sitar ohne Resonanzsaiten ließe sich auch ein Pick-up einbauen. Zur Verstärkung einer Sitar sollte man eine Anlage mit guter Basswiedergabe u. kleiner Eigenverzerrung verwenden, also nach Möglichkeit keinen Kofferverstärker unter 50 Watt, da die Bässe, die die Sitar abgibt, viel Leistung brauchen, und bei Übersteuerung die Höhen unangenehm klirren. Man braucht deshalb nicht auf ein sattes Sustain zu verzichten, denn das bringt die Vielzahl der mitschwingenden Saiten von ganz allein und kommt auch bei sehr verzerrungsarmen Transistorenanlagen ausgezeichnet durch. Die in der Rockmusik übliche Lautstärke ist dabei gewährleistet.

Falls ihr noch spezielle Fragen zu diesen Dingen habt, könnt ihr mir ja schreiben. Fachblatt-Stichwort: Sitar.

Eberhard Schoener

Ein Interview von Merlin W. Frank

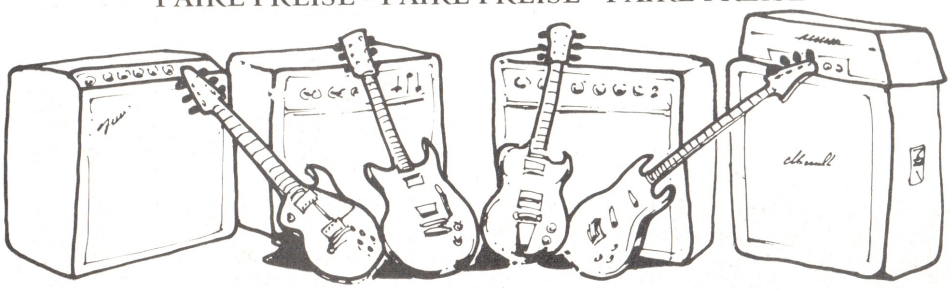
»Bei uns sitzt man dagegen auf einem fetten Arsch und schimpft schon los, wenn überhaupt gespielt werden soll.«

FB: Wenn man sich an Klischees orientiert, dann würde man feststellen, daß sich in Ihren Projekten "Sarabande" und "Gemini Suite" zwei gegensätzliche Pole stoßen. Sie verbinden Rockmusik mit Klassik. Wo liegen die grundsätzlichen Schwierigkeiten bei dieser Arbeit ?

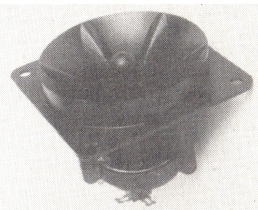
Sch.: Für mich persönlich gibt's dabei keine Schwierigkeiten. Sicherlich mag es für einige meiner Kollegen schwierig sein, aber wenn man die Frage für sich (der Musik entsprechend) gelöst hat, wenn man die richtigen Rock- und Sinfoniemusiker zusammenführt, sollte es eigentlich keine Probleme mehr geben. Wesentlich allerdings ist, daß es bei meinen Produkten von der Rockseite her haargenau stimmt; so wie mit Jon Lord oder Procol Harum. Diese Leute haben einen klassischen Background, der sie befähigt, sich innerhalb der Grenzen der Klassik zu bewegen. Vielleicht sollte

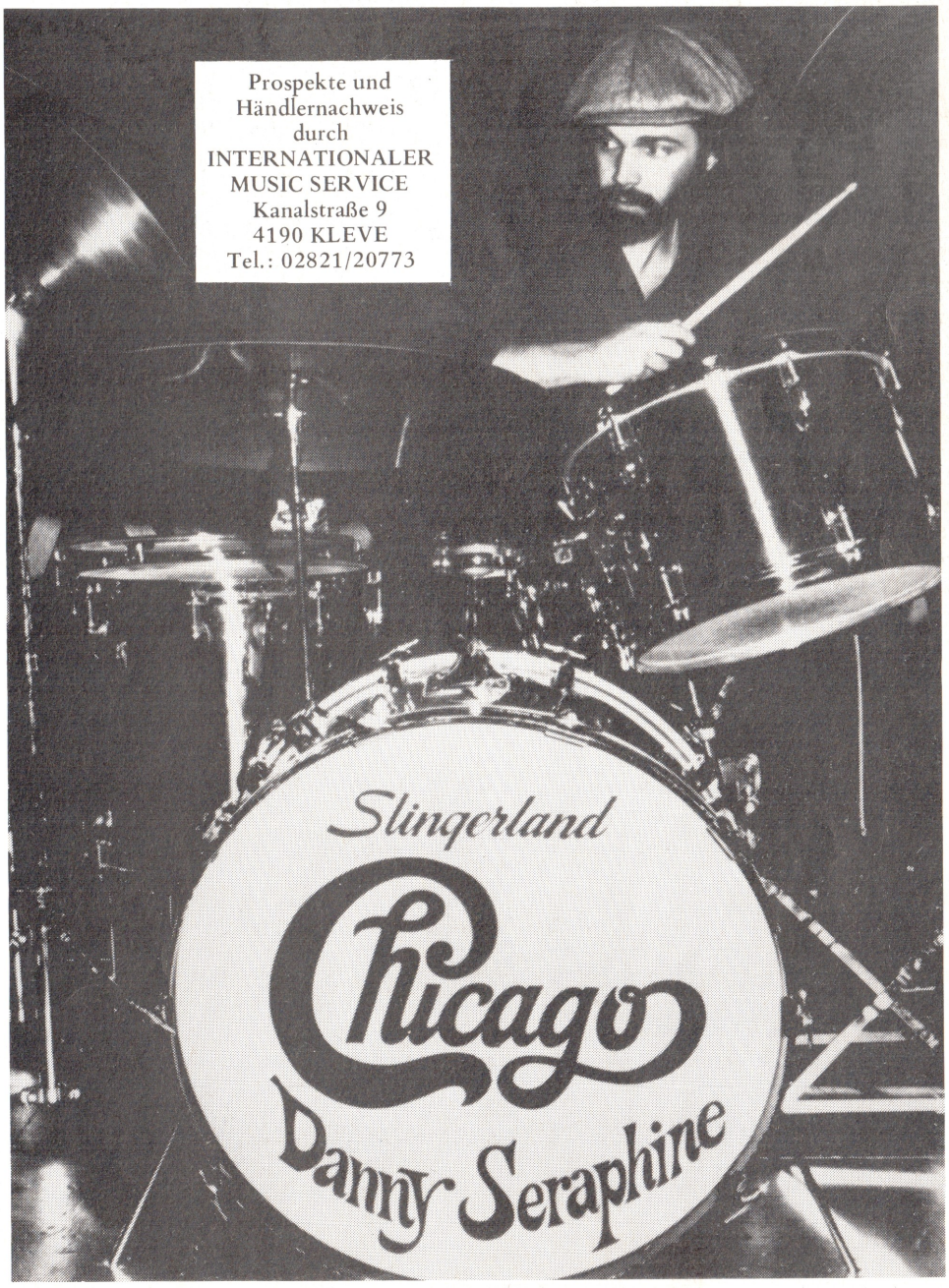
ich sagen, daß ich ja eigentlich Operdirigent bin, und daß ich daher schon reichlich viele Leute mit Zickendrähten kennengelernt habe.
Wenn es die Frage nach der Vereinbarkeit dieser beiden Richtungen gibt, dann kann sie nur bei den Künstlern und Musikern liegen. Meine Aufgabe besteht im wesentlichen darin, diese beiden, zunächst einmal gegenläufigen Musikrichtungen unter einen Hut zu bringen.
FB: Ich kann mir sehr gut vorstellen, daß diese Arbeit nicht ausgesprochen einfach ist. Daß sie sogar ein sehr durchdachtes Taktieren und Argumentieren voraussetzt. Wenn ich an meine persönlichen Erfahrungen denke, die ich gesammelt habe, wenn ich versuchte, eingefleischten Klassikern Rockmusik näherzubringen. Wie schaffen Sie es, diese beiden gegensätzlichen Pole einander etwas anzunähern ?
Sch.: Bei der jetzt fertiggestellten LP "Sarabande" haben wir mit der Philharmonica Hungaria zusammengearbeitet. Ich habe den Musikern einfach gesagt: In sechs Stunden fangen wir mit der Arbeit an - wer will, der kann mitmachen. Wer nicht will, der kann ruhig gehen ! Einige sind dann abgesprungen, vornehmlich ältere Leute, die nicht mehr über die physische Kraft verfügten. Sie wurden durch jüngere Leute ersetzt.
Als dann die Rockband am nächsten Tag kam, war plötzlich eine Kälte zu spüren, die überrascht hat. Als die Philharmoniker nach einiger Zeit feststellten, daß die Rocker ebenso hart und professionell wie sie selbst arbeiteten, war das Unbehagen schnell beseitigt. Das lag z.T. aber auch an gerade diesen Philharmonikern; ich weiß, daß ich z.B. mit der Münchener Staatsoper die "Sarabande" niemals hätte machen können. Auch mit einem WDR-Orchester wäre das schwieriger als mit den Ungarn. Bei den Ungarn ist es leichter, weil sie -genauso wie Rockmusiker- für ihre Existenz spielen müssen Es ist also ähnlich wie in England, wo die Orchester kommerzielle Unternehmen sind, aus denen alle Leute herausfliegen, die nicht mitziehen.
Bei uns sitzen die Herren Philharmoniker auf ihrem fetten Arsch und regen sich fürchterlich auf, wenn überhaupt schon gespielt werden soll !
FB: Um sich mit den Querelen u. Problemen auseinanderzusetzen, braucht man eine bestimmte Motivation. Man muß ein bestimmtes Ziel vor Augen haben, denn sonst würde man doch sehr wohl auf solche Arbeitsbedinungen verzichten. Was versprechen Sie sich von den"Rock meets Klassik"-Projekten ?
Sch.: Meine Motivierung liegt hauptsächlich darin, daß ich nach mehr Lebendigkeit suche. Ich meine, mit meinem Orchester kann ich mich schon an gewagte Aufgaben heranwagen; was aber den eigentlichen Musikimpuls angeht, da ist bei diesen Leuten einfach nichts los.
Dagegen ist die heutige Rockmusik -das mag vielleicht verschroben oder akademisch klingen- genau das, was vor mehreren hundert Jahren Schubert, Bach oder Beethoven waren. Und diese Leute haben

TOMMY'S GUITAR WORKSHOP
Petersstr. 23
4060 Viersen 1 - Telefon: 02162/22323
VERSTRÄKER - SCHLAGZEUGE - GITARREN
KAUFE UND VERKAUFE AUCH GEBRAUCHTE GITARREN
FAIRE PREISE - FAIRE PREISE - FAIRE PREISE



piezo hörner
haben WIR jetzt reichlich
und preiswert auf Lager. PIEZOS können ohne
Frequenzweiche angeschlossen werden
MUSIK PRODUKTIV, 4530 Ibbenbüren
Laggenbecker Str. 104 Tel.: (05451) 4897





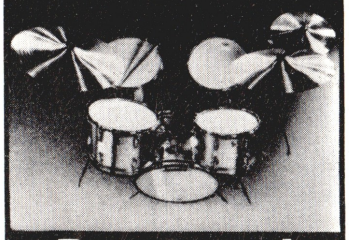
gültige Sachen geschrieben. Und genauso glaube ich, daß viele der heutigen Rockstücke Gültigkeit haben.
Was ich mit einem Orchester mache, insbesondere in experimenteller Hinsicht, hat vielleicht gar keine Gültigkeit; es ist ja eigentlich auch nicht mehr als ein musikalisches Abklopfen nach dem, was machbar ist. Für mich gibt es die Kriterien nicht, die allenthalben durch die Presse geistern und von "unmöglich" sprechen. Ich bin der Überzeugung, daß die bisher produzierten Sachen eindeutig dafür sprechen.

ANZEIGE

Bevor Ihr das nächste Mal Saiten kauft, solltet Ihr unseren Katalog anfordern, denn wir haben so viele Saiten, daß wir Euch damit totschmeißen können. Coupon ausschneiden und an uns senden:

FB: Es trifft doch zu, daß sich die Rockmusik im wesentlichen durch einen großen Improvisationsfreiraum artikuliert, während bei der Klassik dieser Raum doch durch mehr oder minder starre Gesetze eingeengt ist. Generell kann man sagen, daß die Charakteristika der beiden Stile different sind. Und nun meine Frage: Tendieren Sie dazu, die Rockmusik der Klassik zuzuordnen bzw. anzuhängen oder wollen Sie der Klassik zu mehr Flexibilität verhelfen ?
Sch.: Weder noch. Es ist mehr eine Frage des vernünftigen Kompromisses.
Es ist doch wohl so: Eine wirklich gute Rockband wird nicht nur improvisieren. Ihre Stücke liegen letzten Endes genauso fest wie die der Klassiker. Es ist irre anzunehmen, in der Rockmusik würde nur improvisiert. Rockmusik hat in aller Freizügigkeit doch ganz klare Strukturen. Das kann man sehr gut ablesen, wenn man sich Einzelmusiker einmal genau anhört.
FB: Ich wollte mit meiner Frage eigentlich etwas weiter; Nehmen wir z.B. mal einen Rockdrummer und die Aufgaben, die er in erster Linie für eine Band zu erfüllen hat. Zuerst einmal soll er die Vorgabe, die rhythmische Basis der Songs schaffen; gleichzeitig soll er aber so variabel sein, daß er sein Spiel den Ausdrucksformen der anderen Musiker anpassen kann. Diese Spielart ist typisch für einen guten Rockdrummer. Ich meine, daß z.B. englische und amerikanische Rockdrummer vielseitiger sind als die meisten deutschen Schlagzeuger - mit einigen Ausnahmen wie Noske, Cress o.a. Ich meine, daß die Freiheit der Musiker in "Sarabande" doch eingeschränkt wurde - oder nicht ?
Sch.: Sicherlich wird eine gewisse Freiheit des Spiels eingeschränkt. Ian Paice von Deep Purple würde wahnsinnig gern bei uns mitspielen, aber er traut sich nicht. Einmal hat er es gemacht, und dabei ist er so fürchterlich auf den Bauch gefallen, daß er sich jetzt nicht mehr traut. Mit Pete York mußte ich auch sehr lange arbeiten, bis er lernte, was ein Auftakt ist. Ich habe mit Pete richtig üben müssen, bis er den Verzögerungseffekt eines Orchesters begriffen hatte.

BEVERLEY



Der Sound des Erfolges

Welche Art von Musik Sie auch mögen vergewissern Sie sich, daß Ihr Sound Beverly Trommeln und Avedis Zildjian Zimbeln enthält, die Wahl vieler weltbekannten Spitzenprofis.

Für Einzelheiten schreiben Sie an den BOOSEY & HAWKES und BESSON — Repräsentanten:
Hugh Muldoon,
Römerstraße 60,
7000 Stuttgart,
Tel.: (0711) 608925

FB: Das trifft bisher alles mehr auf die technische Seite zu. Die Zusammengliederung der thematischen Elemente aber setzt doch ganz andere Bedingungen. Wie kam es eigentlich zu dieser Zusammenarbeit ? Von wem gingen die Impuse aus ?
Sch.: Der Impuls kam ohne Zweifel von Jon Lord. Er hat die Musik ja auch geschrieben. Er wußte auch ganz genau, was er machen wollte. Wie er es allerdings umsetzen konnte, das war ihm nicht richtig klar.

Seit 90 Jahren Saiteninstrumente von Weltruf
Höfner
D-8521 Bubenreuth

Ich habe ihm dann gesagt, er solle auf der Basis seiner musikalischen Herkunft bleiben. Und das war der Tanz. Er hat es getan, hat aber die Tänze nicht einfach aufgemotzt, sondern er hat sie in unsere Zeit versetzt; und was ich besonders aufregend fand: Er hat nur das System dieser Tänze benutzt.
FB: Alle Voraussetzungen hängen doch wohl auch sehr stark von der Zahl der einsetzbaren Musiker ab. Welche vordringlichen Eigenschaften muß ein Rockmusiker haben, wenn er bei solchen Projekten eingesetzt werden kann ?
Sch.: Zuerst müssen Rocmusiker einen klassischen Background mitbringen. Sie sollten klassische Musik studiert haben. Außerdem müssen sie Noten lesen können. Glenn Hughes z.B. hat vor zwei Jahren, als wir die Gemini produzierten, für mich eine phänomenale Leistung vollbracht, als er zwar fortwährend auf die Noten schaute, aber sie übehaupt nicht lesen konnte ! Nach dieser Produktion war er natürlich mit den Nerven fix und fertig; er hat mir dann gesagt, daß er alles auswendig gespielt habe. Pete York kann auch keine Noten lesen, aber er hat ein System entwickelt, nach dem er sich die Noten merkt.
Trotzdem müssen die Leute alle Noten kennen - egal, ob sie auswendig spielen oder ihre eigenen Schreibsysteme haben. Außerdem müssen sich die Leute integrieren können. Das oftmals festgestellte Vorwärtsspielen beruht doch im wesentlichen auf Angst, und die muß überwunden werden. Die Musiker müssen ein Gefühl haben, daß sie auch ohne full power einen guten Beitrag liefern können.

DER PANTHER

hat einen neuen Käfig:
ab sofort im
Haus Bayern, Ebertplatz 2
5000 Köln 1
MUSIC SERVICE GMBH
Panther cases
Telefon: (0221) 123766

An
SAITEN-DISCOUNT
Gärtnerstraße 109
2000 Hamburg 20
Telefon 0 40/4 91 35 27

Bitte sendet mir Euren neuen **Saiten**-Katalog!

WER WANN WO

WALRUS

16.10.	Königsbrunn
23.10.	Roth/Nürnberg
30.10.	Aichach

APARRES

8.10.	Schiefbahn/Willich

AERA

8.10.	Dormagen
9.10.	Scheinfeld
14.10.	Volkach
15.10.	Coburg
16.10.	Bayreuth
22.10.	Ludwigshafen
23.10.	Heidelberg
29.10.	Amsterdam
30.10.	Rotterdam

"OM"

13.10.	Tübingen
14.10.	Burghausen
16.10.	Moers
17.10.	Hannover
19.10.	Onkel Pö
20.10.	Onkel Pö
21.10.	Wilhelmshaven
22.10.	Rotterdam
23.10.	Groningen

PETER HERBOLZHEIMER RHYTHM COMBINATION u. BRASS

15.10.	Ansbach
17.10.	Heidelberg
19.10.	Köln
20.10.	Bonn
21.10.	Oldenburg
22.10.	Wilhelmshaven
23.10.	Braunschweig
24.10.	Berlin
25.10.	Marburg
26.10.	Stuttgart
27.10.	Freiburg
28.10.	Kaiserslautern

OUGENWEIDE

21.10.	Mannheim
22.10.	Mainz
25.10.	Darmstadt
26.10.	Koblenz
28.10.	Bremen
29.10.	Vechta
30.10.	Winsen
31.10.	Moisburg
1.11.	Jever
2.11.	Münster

ALEXIS KORNER with DIAMONDS

23.10.	Sögel
24.10.	Düren
26.10.	Borken
29.10.	Meppen
30.10.	Berlin
31.10.	Braunschweig
3.11.	Oldenburg
6.11.	Hamburg
8.11.	Köln

THE DUBLINERS

3.11.	Bremen
4.11.	Münster
6.11.	München
7.11.	Ulm
8.11.	Freiburg
9.11.	Stuttgart
10.11.	Karlsruhe
11.11.	Arnsberg
12.11.	Kassel
13.11.	Düsseldorf
14.11.	Köln
15.11.	Frankfurt
16.11.	Göttingen
18.11.	Berlin
19.11.	Celle
20.11.	Hamburg
21.11.	Hannover
23.11.	Kiel

ALAN STIVELL

20.11.	Saarbrücken
21.11.	Böblingen
22.11.	Köln
23.11.	Braunschweig
24.11.	Berlin
25.11.	Hamburg
26.11.	Münster

GERRY MULLIGAN SEXTETT

3.12.	Zürich
5.12.	Augsburg
6.12.	Bonn
9.12.	Düsseldorf
10.12.	Kamen
11.12.	Berlin
12.12.	Hamburg
13.12.	Kiel
14.12.	Braunschweig

EPITAPH

7.10.	Lübeck
8.10.	Marne
15.10.	Vechta
16.10.	Langelsheim
20.10	Barme
21.10.	Göttingen-Geismar
22.10.	Minden
27.10.	Waltrop
28.10.	Enger
29.10.	Holzminden
30.10.	Unna
31.10.	Remscheid

SILVER

15.10.	Meiderich
16.10.	Düsseldorf

TRAKTOR

22.10.	Hof
23.10.	Bayreuth
29.10.	Wolfsburg
30.10.	Straubing

TOURNEE GITARRE '76

2.11.	Göttingen
3.11.	Kassel
4.11.	Mainz
5.11.	Stuttgart
7.11.	Giessen
8.11.	Karlsruhe
9.11.	Köln
10.11.	Wuppertal
11.11.	Neuss
12.11.	Düsseldorf
13.11.	Essen
14.11.	Heidelberg
15.11.	Heilbronn
16.11.	Hannover
17.11.	Berlin
18.11.	Minden
19.11.	Duisburg
20.11.	Aachen

TOURNEE VOLKSLIED'76

20.10.	Mainz
21.10.	Karlsruhe
22.10.	Ulm
23.10,.	Säckingen
24.10.	Wangen
25.10.	Tübingen
26.10.	Freiburg
27.10.	Erlangen
28.10.	Stuttgart
29.10.	Heidelberg
30.10.	Aachen
31.10.	Neuss

RATTENGIFT

16.10.	Duisburg
22.10.	Kassel
27.10.	Göttingen
31.10.	Laufach

DESIREE

8.10.	Langenhagen
23.10.	Goslar
24.10.	Hannover
30.10.	Bettrum

ARAGON

9.10.	Halver
23.10.	Lüdenscheid
30.10.	Dortmund

ALTONA

8.10.	Hamburg
22.10.	Hamburg
30.10.	Wilhelmshaven

SPUNK BOX

8.10.	Dormagen
9.10.	Aachen

EL SHALOM

16.10.	Duisburg

KRAAN

6.10.	Saarbrücken
8.10.	Menden
12.10.	Hamburg
13.10.	Remscheid
14.10.	Übach-Palenberg
15.10.	Bonn
16.10.	Mainz-Finthern
17.10.	Würzburg
21.10.	Waltrop
22.10.	Köln
26.10.	Minden
27.10.	Göttingen
28.10.	Friedberg
29.10.	Blaubeuren
30.10.	Weissenohe

SONNY TERRY & BROWNIE McGHEE

7.10.	Braunschweig
8.10.	Hannover
9.10.	Hamburg
10.10.	Aachen
11.10.	Marburg
12.10.	Bonn
13.10.	Tübingen
14.10.	Stuttgart-B. Canst.
15.10.	Freiburg

JOHN JACKSON

6.10.	Wien
7.10.	Linz/Donau
8.10.	Urach
11.10.	Lünen
13.10.	Frankfurt
14.10.	Braunschweig
15.10.	Hannover
16.10.	Hannover
17.10.	Berlin
18.10.	Berlin
19.10.	Göttingen
20.10.	Bielefeld
21.10.	Bonn

BIRTH CONTROL

5.10.	Hamburg
6.10.	Hamburg
8.10.	Moisberg
9.10.	Cuxhaven
16.10.	Düsseldorf
23.10.	Stuttgart

GATE

1.10.	Marl
15.10.	Bad Vilbel
16.10.	Bad Vilbel
22.10.	Kriftel
23.10.	Vechta
24.10.	Iserlohn

TRITONUS

5.10.	Grafenwöhr
6.10.	Ramstein
7.10.	Köln
9.10.	Hildesheim
10.10.	Hamburg
14.10.	Bargteheide
16.10.	Vechta
19.10.	Hamburg

21.10.	Bremen
22.10.	Kiel
26.10.	Hamburg
27.10.	Erlangen
28.10.	Würzburg
29.10.	Bayreuth
30.10.	Regensburg
31.10.	Straubing

KLAUS SCHULZE

5.10.	Berlin
6.11.	Bochum
7.11.	Oberhausen

HOELDERLIN

8.10.	Osnabrück
9.10.	Ahlen
13.10.	Leverkusen
15.10.	WDR 3/Fernsehen

ZOMBY WOOF

8.10.	Hückelhoven
10.10.	Bottrop
16.10.	Ludwigsburg
21.10.	Kiel
22.10.	Hamburg
23.10.	Hamburg
24.10.	Neuenstadt
30.10.	Osnabrück

FRANZ K.

10.10.	Köln
17.10.	Bockum Hövel
29.10.	Mönchengladbach
30.10.	Brackwede
5.11.	Barteheide
7.11.	Lüdenscheid
19.11.	Berlin
20.11.	Berlin

ALMA ATA & US LIGTH THEATRE

9.10.	Saaltal
22.10.	Düsseldorf-Garath
23.10.	Utrecht
30.10.	Hamburg-Bargteh.

OCTOPUS

16.10.	Bargteheide
17.10.	Hamburg
23.10.	Wilhelmshaven
24.10.	Wilhelmshaven
30.10.	Offenbach

SCORPIONS

5.10.	Essen
9.10.	Bremerhaven
14.10.	Rendsburg
15.10.	Osnabrück
16.10.	Oldenburg
17.10.	Cloppenburg
23.10.	Moers

PAAN

9.10.	Ahaus
16.10.	Horstmar
13.11.	Dortmund
20.11.	Rheine
24.11.	Burgsteinfurt

CROSSWIND

6.10.	Gelsenkirchen
9.10.	Solingen
10.10.	Remscheid
14.10.	Grevenbroich
16.10.	Bonn
20.10.	Euskirchen

CYKLUS III

9.10.	Göppingen

SHOT GUN

22.10.	Berlin-Neukölln

GROBSCHNITT

16.10.	Bad Boll
17.10.	Heilbronn-Böcking.

CANNOCK

20.10.	Kehl
21.10.	Ludwigsburg
22.10.	Karlsruhe
23.10.	Stuttgart
24.10.	Stuttgart
26.10.	München
27.10.	München
28.10.	Berlin
29.10.	Berlin
30.10.	Berlin
31.10.	Hamburg
1.11.	Frankfurt

MORPHEUS

9.10.	Bad Hersfeld
21.10.	Kassel
22.10.	Kassel
23.10.	Steinhagen

WALLENSTEIN

8.10.	Mönchengladbach
9.10.	Osnabrück
10.10.	Sutzweiler
22.10.	Altkirch
23.10.	Berlin
24.10.	Berlin
28.10.	Dieburg
29.10.	Isen
30.10.	Kaufbeuren
31.10.	Moers

THIRD EYE

14.10.	Düsseldorf
15.10.	Gütersloh
20.10.	Radio Bremen
21.10.	Osnabrück
22.10.	Bielefeld
23.10.	Bielefeld
24.10.	Viersen

GEORGE MAYCOCK TRIO

7.10.	Stuttgart
8.10.	Reutlingen
9.10.	Kichheim
16.10.	Dendermonde
17.10.	Antwerpen
29.10.	Wolfsburg
30.10.	Nienburg
31.10.	Reims-Frankr.

PINK FLOYD

24.+25.1.77	Dortmund
26.+27.1.77	Frankfurt
28.+29.1.77	Berlin
1.+2.2.77	Wien
3.+4.2.77	Zürich
27.+28.2.	München

POCO

13.10.	Mannheim
14.10.	Hamburg
15.10.	Offenbach

AEROSMITH

20.10.	Köln
21.10.	Erlangen
26.10.	Offenbach
28.10.	Ludwigshafen

PETER FRAMPTON

1.11.	Hamburg
2.11.	Ludwigshafen
4.11.	München
9.11.	Düsseldorf
10.11.	Offenbach

WILD GEESE

7.10.	Heidelberg
8.+9.10.	Stuttgart
10.10.	Aschenburg
13.10.	Kaiserslautern
15.+16.10.	Würzburg
21.10.	Mainz
22.10.	Horb
27.10.	Freiburg
29.-31.10.	Basel

OMEGA

6.10.	Neumünster
7.10.	Lüneburg
8.10.	Berlin
9.10.	Ennepetal
13.10.	Bonn
14.10.	Würselen
15.10.	Letmathe
16.10.	Siegen
17.10.	Lübeck
20.10.	Hamburg
21.10.	Hannover
22.10.	Fallingbostel
23.10.	Bielefeld
24.10.	Salzgitter
26.10.	Würzburg
27.10.	Bad Hersfeld
28.10.	Giessen
29.10.	Fulda
30.10.	Dortmund
31.10.	Dettingen

LITTLE RIVER BAND

5.10.	Stuttgart

ALAN STIVELL & ENSEMBLE

20.11.	Saarbrücken
21.11.	Böblingen
22.10.	Köln
23.11.	Braunschweig
24.11.	Berlin
25.11.	Hamburg
26.11.	Münster

RITCHIE BLACKMORE'S RAINBOW CONCERT

6.10.	Frankfurt

ALEX HARVEY BAND

12.10.	Berlin
13.10.	Düsseldorf
14.10.	Frankfurt

ROBIN TROWER + THIN LIZZY

7.10.	Hamburg
8.10.	Offenbach
9.10.	Ludwigshafen
10.10.	Nürnberg
11.10.	Düsseldorf

DONOVAN

8.10.	Heilbronn

GEORGES MOUSTAKI

12.11.	München
13.11.	Saarbrücken
14.11.	Hannover
15.11.	Braunschweig
17.11.	Hamburg
18.11.	Kiel
19.11.	Lübeck
21.11.	Berlin
22.11.	Mannheim
25.11.	Köln
26.11.	Bielefeld
27.11.	Düsseldorf
28.11.	Bochum
29.11.	Münster
30.11.	Frankfurt

MICHAEL CHAPMAN

2.11.	Göttingen
3.11.	Kassel
4.11.	Mainz
5.11.	Stuttgart
6.11.	Frankfurt
7.11.	Heidelberg
8.11.	Karlsruhe
9.11.	Konstanz
11.11.	Neuss
12.11.	Düsseldorf
15.11.	Heilbronn
17.11.	Berlin
18.11.	Minden
19.11.	Duisburg

FOOD BAND

12.10.	Kassel
13.10.	Leverkusen
15.10.	Dortmund
16.10.	Lünen

Kleinanzeigen.

ANKAUF ←

Suche Gibson ES 335 TD und Martin D 35. Winrich Opitz, Luise-Hensel-Str. 48, 51 Aachen, Tel.: 0241/66332

Suche gebrauchte Paiste-Becken sowie Ludwig-Schlagzeugteile (möglichst White-Marine), Bekkenständer etc. Klaus D. Rothenstein, W.-Lantermannstr. 24, 4220 Dinslaken 1

Kaufe kleines bis mittleres PA und Gibson oder Stratocaster. G. Bock, Gablonzerstr. 5, 8591 Fichtelberg

Wurlitzer-Piano oder Fender Rhodes Piano '73 gebraucht zu kaufen gesucht. Tel.: 02153/2341

VERKÄUFE ←

Marshall PA-Box 100 Watt zu verkaufen. Winrich Opitz, Luise-Hensel-Str. 48, 5100 Aachen, Tel.: 0241/66332

Verkaufe Gibson ES 335 TDC, zwei Wochen alt, für 1.400,--DM. Tel.: 0431/733226

100 Watt Gesangsverstärker/Schaller mit Echo 850,--DM. Drei E.-Gitarren, fabrikneue Farfisa-Orgel VIP 600 f. 3.600,--DM. Edward Lenart, Ravensburger Str. 5, 79 Ulm 10, Tel.: 0731/45326

Pearl-Drumkit, 6", 8", 12", 13", 14", 16", u. 22" Drums mit vier Becken und HiHat, VB 1.600,--DM. Joachim Engel, Auf der 8500 Nürnberg

Synthi, ARP Explorer I, vier Monate alt, Neupreis 3.500,--DM, für 2.300,--DM zu verkaufen. R. Schulte, 4404 Telgte, Tel.: 02504/2081

Zu verkaufen: Leslie 760 (JBL), EMS Synthesizer (AKS), Verstärker (FBT). Neuwertig ! E. Schwarzenberger, Am Schiefersberg 13, 4650 Gelsenkirchen-Buer 13

Verkaufe: Fender Bassman 100 mit Dual Showman Bassbox (Lansing Lautsprecher), zwei Jahre alt, in gutem Zustand, 1.900,--DM. Gerd Peter Schulz, Nadlerstr. 12, 6800 Mannheim Tel.: 0621/793492

Light-Show Bühnenlicht von 1.600 Watt, zwei bis auf 5 m ausfahrbaren Gerüsten mit 3000 Watt und 1 Lichtmischpult, VB 900,--DM Achim Weber, Meißener Str. 4, 4952 Porta Westfalica-Lehbeck, Tel.: 0571/7344

Verkaufe Lansing-Box, Modell PA 23075, 2.000,--DM, Marshall 100 Watt Box 800,--DM, beides Neuwertig, Tel.: 05251/26198

Verkaufe zerteilte Hammond A 100, nehme M3 oder P 100 oder Fender in Zahlung. Tel.: 05258/6511

Hohner Orgaphon 60 Watt, Hohner Electra-Vox N, Acoustic 140, JBL Exponentialbox BD 240 Studio zu verkaufen. Norbert Schuster, Hanftalstr. 126, 5202 Hennef 1, Tel.: 02242/5688

Orange-Verstärker Graphic, 120 Watt plus Box 100 Watt. VB 1.650,--DM. Tel.: 0761/84660

Verkaufe Gibson Les Paul custom für 1.700,--DM, 100 Watt Marshall-Gitarrenanlage für 1.500,--DM; Jean Marie Monami, Plaschkestr.16 4760 Werl, Tel.: 02922/32000

Verkaufe Moog Satellite Synthesizer 1.450,--DM, Ibanez Rickenbacker Bass (neu) 480,--DM, 2 LEM Doppelgesangsstrahler je 150 W a 600,--DM, Stramp 100 Watt Box 600,--DM, Verstärker 100 Watt 600,--DM, Alles VB. Peter Blömeke, Baunsbergerstr. 45, 3500 Kassel, Tel. 0561/34705

Peavey Musician-Box (4x12", 200 Watt), neu ! VB 1.000,--DM. Tel.: 0721/386131

Verkaufe Kumika-Westerngitarre, 1 Jahr alt und sehr gut erhalten, Preis VB 170,--DM. Epiphone Acoustic Gitarre Nr. FT 135, 1 Monat alt, sehr gute Saitenlage, Preis VB 330,--DM. Joachim Sieland, Hardtstr. 24, 427 Dorsten, Tel.: 02362/3222

Vox AC 30, 1 1/2 Jahre alt, wie neu, 900,--DM, Fender Twin Reverb (Jensen-Speaker), nagelneu, unbenutzt, 1.700,--DM. Fender Bandmaster, 12 Jahre alt, Antiquität, 350,--DM, technisch überholt. Tel.: 02129/1387

Gibson Byrdland, sehr alt, Form wie LS Ces, Bestzustand, mit Koffer 3.500,--DM. Gibson Firebird, 3 Pick ups, stark gebraucht, mit Koffer 1.000,--DM. Gibson ES 330, Baujahr 1968, guter Zustand, mit Koffer, 1.100,--DM. Gibson SG Standard, alt, guter Zustand, mit Koffer 1.000,--DM. Gibson SG special mit Koffer 800,--DM. Franz Dreesen, Westbahnhof 5440 Mayen

Komplette Gesangsanlage zu verkaufen. VB 3.000,--DM. Lukas Heinrichs, Am Göpel 24 4630 Bochum, Tel. 0234/471134

Verkaufe Satz neuwertiger Zildjian-Becken 20" (Heavey Ride), 18" (Crash Ride), 14" HiHat (New Beat) und Sonor Snare (Metall) Manfred Utzel, Hermannstr. 20, 4787 Geseke

Verkaufe Lichtsteueranlage 6-Kanal, 4-Kanal a 1 kW, 2-Kanal a 1/2 kW. Mit Kabel komplett 1.550,--DM. Wolfgang Kreuzer, Hofbrunnstr. 30, 8000 München 71, Tel.: 089/797265

Gelegenheit: Gibson 355 TD SV Stereo Git., 5 Monate gebraucht, VB 3.500,--DM, Gibson SC 400 Super Gitarre, Neupreis 6.500,--DM, VB 4.500,--DM, Bose Speakers m. Etui pro Stück 900,--DM. Alle Instrumente in einwandfreiem Zustand. Marantz 4300 Receiver -Stereo 200 Watt VB 2.100,--DM. J. Schilken, Peter-Schröder-Str. 1, 5500 Trier

Sehr gute erhaltene 200 Watt WEM PA preisgünstig, JBL Expo-Bassbin mit K 140, fast neu 900,--DM, 2x12" Goodmans Box 300,--DM und H/H 100 ICS, sechs Wochen alt, 900,--DM zu verkaufen. Tel.: 0211/491144 (Bernd)

WICHTIGER HINWEIS: Für alle Kleinanzeigen, die in Zukunft veröffentlicht werden, bitten wir Euch ebenso herzlich wie dringend, nur noch den nebenstehenden Coupon zu verwenden, damit die ganze Sache vereinfacht wird. Falls jemand nicht mit dem Platz auskommen sollte, kann er einen weiteren Zettel benutzen und einfach an den Coupon anheften. ÜBRIGENS: Es gibt leider zu viele "Laumänner", die Ihre Kleinanzeigen nicht oder erst nach Monaten bezahlen. DESWEGEN: Jetzt geht es nur noch mit Vorkasse! Alles klar?

FACHBLATT SERVICE

Den Text der Kleinanzeige bitte in das stark umrandete Feld eintragen. - Bei Chiffre-Anzeigen das Kennwort nicht vergessen. Coupon ausschneiden: FACHBLATT, Verlag Klaus D. Böhler, Ebertplatz 2, 5000 Köln 100. Geld oder Postscheckbeleg beifügen !

Bitte lesbar ausfüllen ! ↓ ↓

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Kennwort: .....

Name:

Datum:

genaue Anschrift:

O ANKAUF

O VERKAUF

O GRUSUMU

O MUSUGRU

O DIVERSES

DM ..... liegen bei

Postscheckbeleg ist beigefügt

Vorführinstrumente mit voller Garantie:
1 LUDWIG-Schlagzeug Big Beat m. Atlasständern, Chrom, 5 Trommeln, DM 2.500,--/
LONDON CITY DEA 130 Verstärker DM 700,-
LANEY KLIPP 100 W Verstärker DM 850,--/
LANEY PA 100 Gesangsverst. 6 Kan. DM 900,-
LEM 808R 8 Kanäle 150 Wsin. DM 1050,--/
WEM Hallecat DM 1100,--/ FENDER Strato sunbirst 1190,-- DM, mit Trem. DM 1298,-/
WEM Copicat 380,--/SOUND CITY 120 Reverb DM 760,--
Gebraucht: FENDER Super Reverb 850,--/
HOYER SG Kopie m.K. wie neu DM 460,--/
Allsound Verstärker GM 3030 100 W DM 660,--
HOHNER Synphonic 31 DM 500,--/Hammond M3 4800,--/M100 6.400,--/L100 DM 4.700,--
B3 9900,--/Zustand 1a, wie neu.
Nachnahme unfrei, Orgeln u. Schlagzeug frachtfrei. Music Shop, Judengasse 7,848 Weiden, Tel.: 0961/5191 od. 09641/2196

IBANEZ Concord, A-Horn mit Barcus-B. DM 600,--, Angebote unter Chiffre 01/1076

Top Name Drummer, Selling his American kit. 1961 LUDWIG U.S.A. Black + All extra's DM 3.000,--, Tel. Frau Riedel 06196/474-322 8-Spm.

100 W - Bassanlage, Randall Commander Bass Box (Reflex-System) und HH 100 s IC Verstärker nach mißglückter Bandgründung in Bestzustand abzugeben. VHB 1.600,-- DM. Ebenso Fender Rhodes 88 E-Piano, kaum gebraucht zu verkaufen. VHB: 4.000,-- DM.U. Gläser, Am Nachtigallenwäldchen 10, 4060 Viersen 12, Tel.: 02162/70100

BINSON Premixer PA 602 DM 800,--. HOPF-Baß "STUDIO" mit Koffer DM 450,--. Siehe Riebe's Musik-Tüv Nr. 41. Tel.'02631/55346 (ab 18.00 Uhr.)

Verkaufe Hammond-Orgel L 100. Näheres: Tel.: 0511/827173

Vom US-Trip ausgesuchte Exemplare mitgebracht: Weiße Fender Stratocaster mit hellem Griffbrett und Vibrato im Bestzustand mit Koffer und Fender Precision-Bass sunburst nagelneu mit Koffer je 1.180,– DM.
Tel.: 0511/66 73 47

WERSI Kofferorgel 248T mit allen Extras.Neupreis DM 16.000,– gegen Gebot. Tel. 040 / 44 16 76

VERKAUFE: SONY-Endstufe TAN-8250 2 x 400 W (neu, m. Garantie) VB: 3200,-- DM; 2 x JBL 4520 Kopien (je 2 FANE CR sowie FANE Hörnern) zus. 2200,-- DM; Philips 100W 100V Mischverst. 250,-- DM; Git.-Box 100 W isophon 400,-- DM. Tel. 030/ 805 17 92

Bilderbuchorgel, Original amerik. Hammond Modell M mit Scannervibr., Percussion, Hall stufenlos, Portable, im neuen Gehäuse, Nußbaum, guter progressiver Sound zu verkaufen (VB) 7.000,– DM, Eddy Sieber, Tel.: 09286/ 66 03

2-manualige Orgel GEM-Dahota (44 Register) VB 1.800,-- DM zu verkaufen. N. Hammermeister, Gut Ohlhof 6, 338 Goslar 1

STRAMP-Mischer MP 6, guter Zustand, VB DM 1.500,--; Sony-Slave TA 3200F, 2 x 130 W an 4 Ohm, 2 x 2 Eingänge, 2 x 2 Ausgänge, kaum gebraucht, VB DM 700,--; Michael Walbergs, Stadtwaldstraße 297, 405 Mönchengladbach 5, Tel.: 02161/82121

Preiswert: Farfisa 8-Kanal-Mixer, 2 Farfisa S 70 Boxen. Kurt Mill, Birken 10, 5063 Overath Tel.: 02206/6810

Haymann E-Baß, 1a Zustand, 2 Doppel-Tonabnehmer, Neupreis 2.100,-- DM, günstig zu verkaufen. Tel.: 02151/72057 (ab 16 Uhr)

16-Channel-Mixer, Davioli, m. Multicore, 2 Stereo-Summen, Monitor, Talkback, etc. DM 3.300,--; 2 Eliminator I a 1.450,--; Farfisa Turm, Verst. und zwei 2-Weg-Boxen (auch Stereo verwendbar), ca. 120 W kompl. 1.350,--; 2 Electro-Voice Monitore 800,-- DM; 2 HH-Monitore (eingeb. 100W Amp) 1.600,-- Tel.: 0202/ 30 53 45 + 30 12 03, Grumbkow, Von der Tann Str. 12, 56 Wuppertal 1

Auflösung: Gibson Les Paul spezial, Fender Telecaster, Gibson L 6 S, Vox AC 30, Fender Vibrolux, Echolette Hallgerät, 2 Boxen, Wah Wah, Tel.: 02741/22471 (Georg)

Kofferverstärker (100 W) zu verkaufen M'G 1 Tel.: 02161/18 36 45

BANDAUFLÖSUNG! Verkaufe MM-12 Channel-Stereo-Mixer (NEU) Besprechung Riebe 9/76, Angeb. an Thomas Schmidt, auf den Kreuzwiesen 12, 8970 Immenstadt

VERKAUFE: 4 Scheck PA-Bassbins, 2 Sam-Endstufen, 2 Marshall PA Boxen mit Horn.Bassanlage bestehend auf 1 Akustikverst. 400 W, 1 200 W Fender Reflexbox. Tel.: 06045/1585

Fender Telecaster deLuxe (neuwertig) mit Koffer zu verkaufen. Tel.: 0571/26953

Yamaha-Orgel YC-30 VB: 2.900,-- oder Tausch gegen Fender piano, Orgel Leslie VB 1400,-- Acoustic Baßreflexbox VB: 1400,-- DM, Hoyer Baß mit Jazz Baß Pick-Up VB 300,--.Angeb. Mathias Claus, 7056 Weinstadt, Pestalozzistr.10 Tel.: 07151/61402

Verkaufe Dynacord-Gigant (den alten). DM 1000,-- Siegmar Fetter, Kohlhökerstr. 12, 2800 Bremen 1, Tel.: 0421/32 39 78

Engl. 12-Kanal-Turner Profi-Mixer VB 2.500,-- 1 Uher 5-Kanal Stereo Mixer VB 250,--, Lizard Produktion, Hinterm Bahnhof 26, 85 Nürnberg Tel.: 0911/44 19 63

FF1 Integriertes 4-Weg-System
Flight Case Ausführung mit Rollen und Griffen

Höchste Leistung

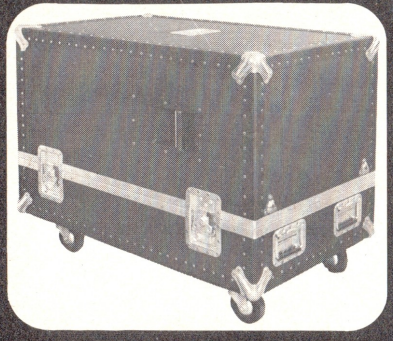
800 Watt (pro Paar) Continuous Music Program

Kleinste Abmessungen

102cm x 63 cm x 45 cm

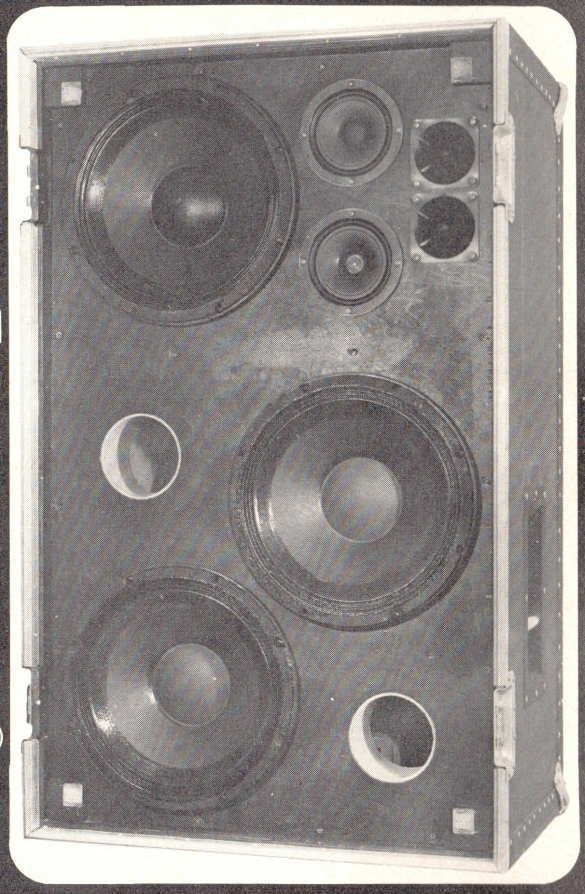
Frequenzgang: 40 Hz – 20 KHz

Empfindlichkeit: 87 dBA, gemessen in 3 m Abstand mit 1 Watt Pink Noise



Schalldruck: S.P.L. 97 dBA (100 dB linear), gemessen in 3 m Abstand mit 10 Watt Pink Noise

Impedanz: 8 Ohm (Normalversion)



Zoot Horn

England: Zoot Horn Manufacturers, 31 Station Road, London SE25 5AH, 0 04 41/6 53-60 18 + 84 83
Deutschland: Electric Music Center, Hauptstraße 28, 5439 Nisterau, 0 27 41/2 30 00 + 0 26 61/58 23
Holland: Schaap Electro Akoestiek, Van Speykstraat 48b, Rotterdam-30 03, 00 31 10/36 65 32

Kontrabaß 3/4 mit Barcus Berry + Schallerpick-up neuwertig 1.200,-- DM. Baßbox mit Goodmans 18" + 2 regelbaren Tweetern 500,-- DM Bestzustand ! CPM Expo Rearloadleergehäuse für 38er System 450,-- DM mit Hülle + dazu passend CPM Hochtonhorn RCF TW 101 mit Hülle 500,-- DM beide neu. Dieter Rockstroh Tel.: 06321/2594

GRUSUMU ←

Eingespielte Rhythmusgruppe (b + ar) sucht Musiker zwecks Neugründung, tägl. von 17.oo bis 19.oo Uhr, Tel. 07720/31814

Jazz-Rock-Gruppe sucht vielseitigen Keyboardspieler(in) oder Saxophonisten bzw. Geiger mit Klavierkenntnissen (mögl. auch Gesang) Keyboard im Werte von DM 15.000,- können gestellt werden. Lizard Produktions, Hinterm Bahnhof 26, 85 Nürnberg, Tel. 0911/44 19 63

ACHTUNG ! Wir suchen erfahrene und fähige Rockmusiker zum Aufbau einer neuen Profigruppe, DR, Voc, Keyboards und Leadgit. gute Chancen ! Bitte keine Möchtegerns nur ernstgemeinte Angebote ! an Steve Hyde, 4794 Schloss Neuhaus, Schloßstr. 13

SÄNGERIN, auch Anfängerin für Neugründung eines erstklass. Gesang-Commerziel-Pop-Duos von routiniertem Sänger gesucht. Fotos und Demoband angenehm. Chiffre 02/1076

Profi-Gruppe sucht ab sofort einen exzellenten Drummer. Tel.: 0421/82 11 57

Ex TRUTH ABOUT TOMORROW-Musiker (Drums/Orgel/Piano/Vocals) suchen fähigen Bassisten, Gitarristen und Bläser, möglichst m. guter Stimme. z.Zt. spielen wir eigene Stücke (Jazz, Funk und Rock). K.D. Ormek, Tel.0571/24648

SINCLAIR sucht Sänger(in)/Keyboardspieler mit Anlage und Erfahrung (möglichst Semis). Stilrichtung: Rock ??!!. Proberaum und P.A. vorhanden. No timewasters ! Wolfgang Hoffmann, 4 Düsseldorf, Maybachstr. 14, Tel. 0211/62 05 39, tagsüber: 0211/83 064 55

Electric-jazz orientierter Bassmann und Percussionist im Raum Mönchengladbach gesucht; gute Anlage und Erfahrung wird vorausgesetzt; Besetzung: Tasteninstrumente, Gitarre, Schlagzeug, Saxophone. Angeb. unter Chiffr. 03/1076

MUSUGRU ←

Organist sucht Anschluß an neue Gruppe.Stil: Funk-Jazzrock. Equipment: A 100, Rhodes, Hohner D6, VW-Bus. Erik Martin, 5164 Wissersheim, Am Kallenberg 3. Tel.: 02426/5115

Leadgitarrist, 24, unabhängig, sucht sofort neue Profigruppe von Rock bis Freejazz. Pfeiffer, Dorfstr. 7, 2411 Kühsen

Profi Gitarrist, Stil Soul-Jazz, eigene Stücke, Studioerfahrung, sucht funky Band. Nicht ortsgebunden. Tel.: 09165/309

Drummer, Ex Naine sucht dringend neue Gruppe. PA und Fibes vorhanden. Tel.:04542/5831 abends

Sänger sucht erfahrene, kreative Gruppe im Raum Hannover. Keine Vollprofis. Für anspruchsvolle Musik, Soundcraft 16/2 und reichlich P.A.-Teile vorhanden. Tel.: 0511/629515

EL.- und Kontra Bassist, Erfahrungen mit USA Profi-Soul- und Rock Jazz Gruppen, sucht ernsthafte seriöse Profiband. Stil: Funky + Jazz Angebote an: Roland Berger, Turnweg 27, CH 3013 - Bern

Bassist sucht Gruppe oder Musiker. Jürgen Busse, August-Bebel-Str. 128, 48 Bielefeld 1

Keyboardman sucht Profigruppe (Jazz-Rock) Hammond B3/Fender Piano/beweglich und unabhängig/24 J./ außerdem eigener Agent/abgeschlossene Musiklehrerausbildung, mit schriftl. Angebot unter Chiffre: 04/1076

Versierter Bassist, 24 J. sucht neue Gruppe, mögl. Profis oder Semiprofis. Nicht Ortsgebunden. Peter Stieg, Engelswisch 43-45, 24 Lübeck

DIVERSES ←

Erfahrene Roadies für Backstage, Ton und Licht gesucht. amptown music service, Tel. 040/ 511 78 88

Chick Corea spielt über KUSTOM equipment KUSTOM Produkte zu günstigen Preisen bei Musik-Sound, Postfach 251, 2440 Oldenburg

Musikproduzent sucht Nachwuchssängerin/Sänger in näherer Umgebung. Richtung: Schlagergesang, deutsch/englisch, Bühnen, Studio- u. Schallplattenarbeit. Voraussetzung: Gute Stimme, unabhängig, 18-25 Jahre, motorisiert, telef. erreichbar. Wünschenswert: Instrument- u. Notenkenntnisse. Ferner Bassist u. Gitarre gesucht. Edi Lagua, Bruchstr. 49, 433 Mülheim-Ruhr

ACHTUNG BAND: Mercedes 406 D, 7-sitzer, BJ. Ende 67, TÜV 78. Tel.: 030/45 15 922

ARAGON sucht für Herbst- und Frühjahrstournee noch Veranstalter und Gigs im Großraum Ruhrgebiet. Waldemar Steiner, Am Rundblick 10, 58 Hagen 8

Einachsiger Pkw-Kastenanhänger für 1.500,- DM zu verkaufen, TÜV 5/78, Höhe 1,67 m, Breite 1,77 m, Gesamtlänge 3 m, geeignet für Instrumententransport. Tel. 06381/3404

Transporte im Raum Hannover, bis zu 200 km (evtl. weiter) mit Ford Transit. Bitte anrufen oder schreiben an: Kristiane Aller, Höheweg 55, 3063 Obernkirchen, Tel.: 05724/7555

Übernehme Gestaltung Ihres Info's. Text, Fotos Ausschnittvergrößerungen usw. in SW und Color. Information anfordern bei Kaspers, Frankenstr. 12, 4050 Mönchengladbach 2, Tel.: 02166/21113 oder 58054

Pop von gestern - im Sound von heute.AORTA sucht ab sofort jede Menge Gigs. Buchungen W. Engelhardt, Südring 6, 34 Göttingen, Tel.: 0551/64749

Lippe-Rock ! Nexus (05232) 62890 macht Gigs für wenig Geld.

Die Kraft.

Ohne den richtigen Verstärker klingt selbst der beste Lautsprecher wie eine quäkende Kindertrompete. Power ist für den Musiker auf der Bühne lebensnotwendig. Power allerdings, die einem elektrischen Signal keinerlei hörbare Verfärbungen oder Verzerrungen hinzufügt. Denn letzlich hat ein Verstärker nur eine einzige Funktion: Kraft zu liefern, um Musik zu verstärken - sonst nichts.

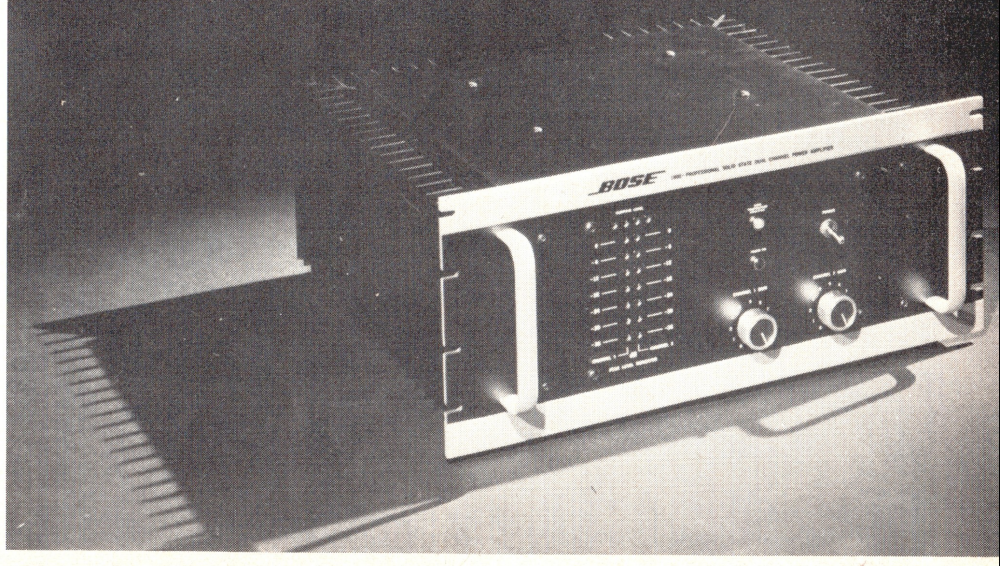
Das dürfte den Ingenieuren von BOSE mit dem BOSE 1800 zweifellos gelungen sein. Dieser Verstärker leistet pro Kanal 250 Watt rms an 8 Ohm, bzw. 400 Watt rms pro Kanal an 4 Ohm. Ohne hörbare Verzerrungen, ohne hörbare Verfärbungen. Kein Brummen, kein Rauschen, sondern Klarheit und Transparenz, - die reine Kraft.

Dazu eine neuentwickelte Konstruktionstechnik, die ein Höchstmaß an Betriebssicherheit und Servicefreundlichkeit garantiert. Erstmals wurde die komplette Verstärkerelektronik eines Kanals auf einem Modul untergebracht.

Ebenso verblüffend das System der Leistungsanzeige. Eine Kette von 9 trägheitslosen Leuchtdioden pro Kanal zeigt in Gedankenschnelle und aus großen Entfernungen die jeweils verfügbare Ausgangsleistung des Verstärkers an.

Verständlich, daß immer mehr Weltstars wegen der Perfektion des BOSE 1800 und wegen seiner Betriebssicherheit diesen Verstärker jedem anderen vorziehen.

BOSE®
BOSE EUROPA GMBH
Ober-Eschbacher Straße 118
6380 Bad Homburg
Telefon (0 61 72) 4 20 42



AKG · der Klang macht die Musik

(und Profis wissen das)

BIRTH CONTROL

International bekannt. Sie begeistern mit ihrem Sound.
Zahlreiche Spitzenerfolge im In- und Ausland
Das Equipment spielt eine wichtige Rolle.
BIRTH CONTROL hat sich für AKG entschieden.
Denn für sie ist das Beste gerade gut genug

Bernd "Nossi" Noske (Schlagzeug)
Bassdrums: AKG D 12, Becken: AKG C 501
Zeus B. Held (Organist): AKG D 202
Peter Föller (Bass) : AKG D 202
Bruno Frenzel (Gitarre): AKG D 202

Der Erfolg spricht für sie.

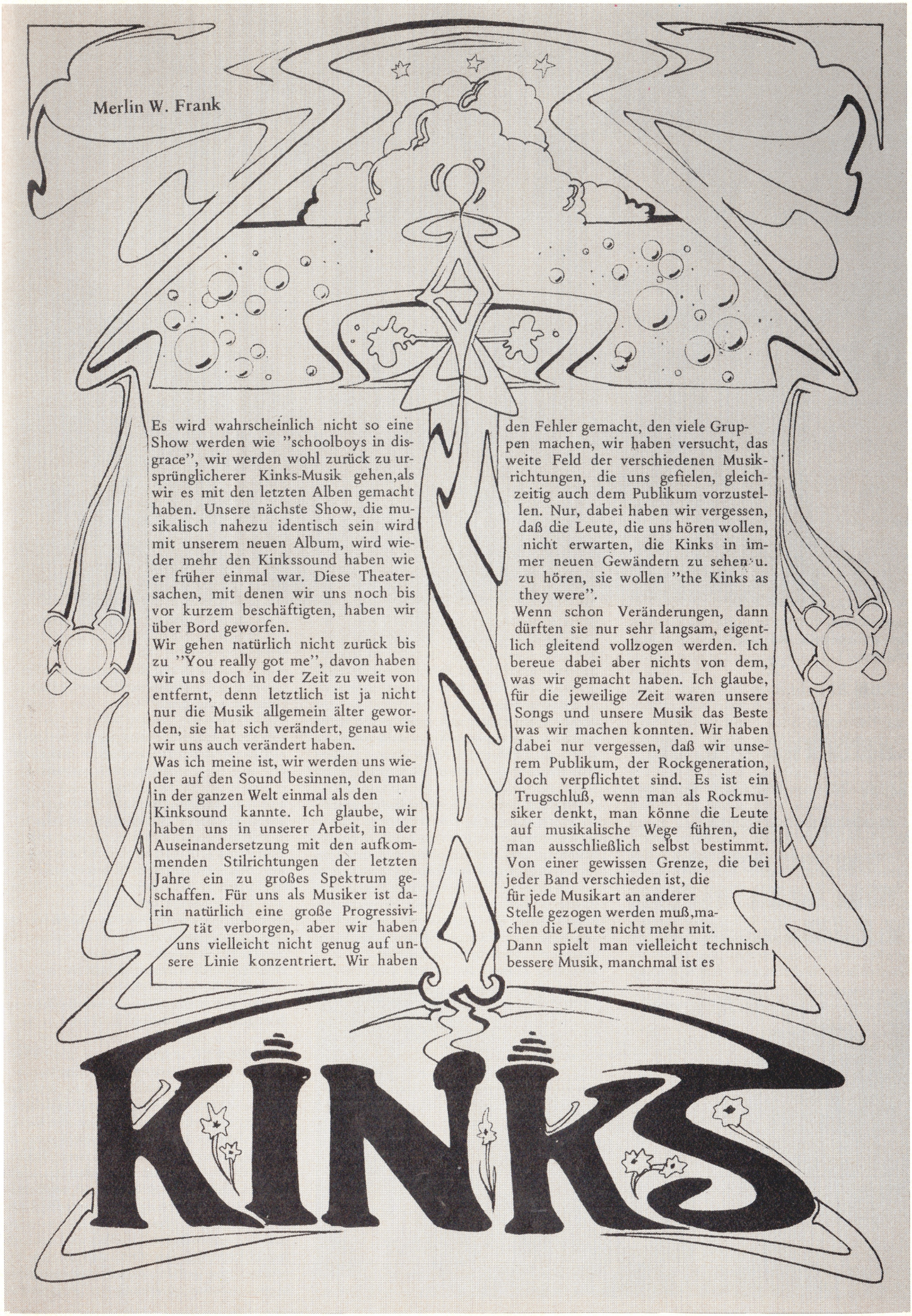
LIVE IN
7.10. Düsseldorf
8.10. Aurich
9.10. Cuxhaven
10.10. Soltau
12.10. Freiburg
13.10. Friedrichshafen
15.10. Moisburg
16.10. Welmsbüttel
17.10. Wolfsburg
22.10. Kamp Lintfort
23.10. Homburg
24.10. Stuttgart
18.12. Berlin

Ich bin interessiert an:
O Musikermikrofonen O Hallgeräten O Kopfhörern
Senden Sie mir sofort Informationsmaterial
Mein Name, meine Adresse:

(Kennziffer: BR)

AKG - der Klang macht die Musik

Akustische und Kino- Geräte GmbH - Bodenseestr. 226-230 - 8000 München 60
Österreich: AKG Ges.mbH. - Brunhildengasse 1 - 1150 Wien - Schweiz: Audio Electronic AG - Lohwisstr. 24 - 8123 Ebmatingen/Zürich



Es wird wahrscheinlich nicht so eine Show werden wie "schoolboys in disgrace", wir werden wohl zurück zu ursprünglicherer Kinks-Musik gehen,als wir es mit den letzten Alben gemacht haben. Unsere nächste Show, die musikalisch nahezu identisch sein wird mit unserem neuen Album, wird wieder mehr den Kinkssound haben wie er früher einmal war. Diese Theatersachen, mit denen wir uns noch bis vor kurzem beschäftigten, haben wir über Bord geworfen.

Wir gehen natürlich nicht zurück bis zu "You really got me", davon haben wir uns doch in der Zeit zu weit von entfernt, denn letztlich ist ja nicht nur die Musik allgemein älter geworden, sie hat sich verändert, genau wie wir uns auch verändert haben.

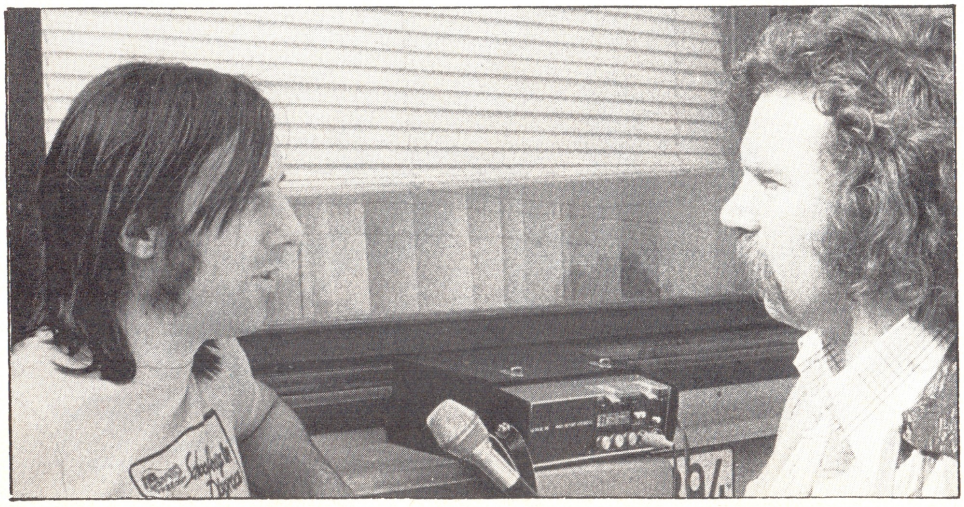
Was ich meine ist, wir werden uns wieder auf den Sound besinnen, den man in der ganzen Welt einmal als den Kinksound kannte. Ich glaube, wir haben uns in unserer Arbeit, in der Auseinandersetzung mit den aufkommenden Stilrichtungen der letzten Jahre ein zu großes Spektrum geschaffen. Für uns als Musiker ist darin natürlich eine große Progressivität verborgen, aber wir haben uns vielleicht nicht genug auf unsere Linie konzentriert. Wir haben den Fehler gemacht, den viele Gruppen machen, wir haben versucht, das weite Feld der verschiedenen Musikrichtungen, die uns gefielen, gleichzeitig auch dem Publikum vorzustellen. Nur, dabei haben wir vergessen, daß die Leute, die uns hören wollen, nicht erwarten, die Kinks in immer neuen Gewändern zu sehen u. zu hören, sie wollen "the Kinks as they were".

Wenn schon Veränderungen, dann dürften sie nur sehr langsam, eigentlich gleitend vollzogen werden. Ich bereue dabei aber nichts von dem, was wir gemacht haben. Ich glaube, für die jeweilige Zeit waren unsere Songs und unsere Musik das Beste was wir machen konnten. Wir haben dabei nur vergessen, daß wir unserem Publikum, der Rockgeneration, doch verpflichtet sind. Es ist ein Trugschluß, wenn man als Rockmusiker denkt, man könne die Leute auf musikalische Wege führen, die man ausschließlich selbst bestimmt. Von einer gewissen Grenze, die bei jeder Band verschieden ist, die für jede Musikart an anderer Stelle gezogen werden muß,machen die Leute nicht mehr mit. Dann spielt man vielleicht technisch bessere Musik, manchmal ist es

sogar Kunst, nur die Impulse und Gefühle der Rockpeople, die hat man hinter sich gelassen !"

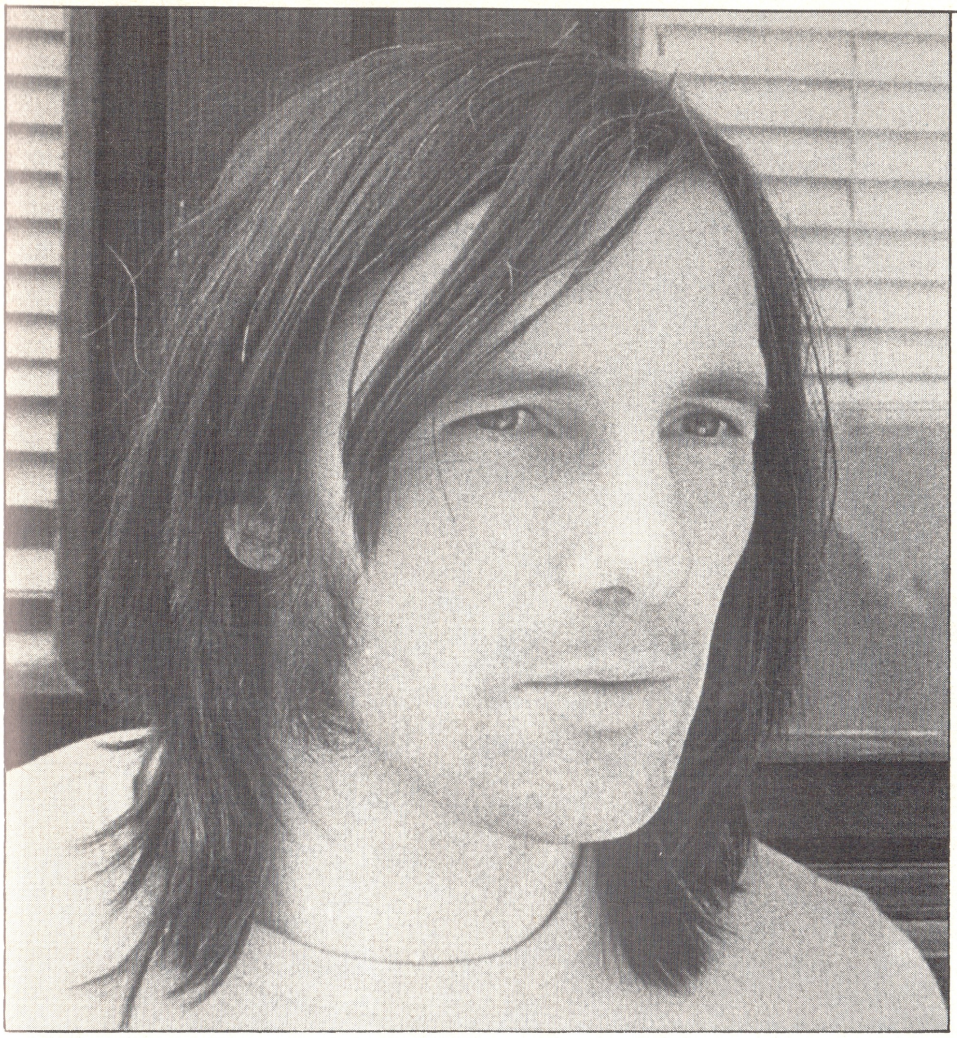
*

FACHBLATT So kann man nur reden, glaubhaft reden, wenn man alle Höhen und Tiefen des Show- und Rockgeschäftes durchlebt hat. Mick Avory, Drummer der Kinks, weiß bestimmt, was er sagt. Er hat die Zeiten erlebt, als kreischende Fans die Bühnen stürmten, als Teenager versuchten, mit allen Mitteln und Tricks den Kinks ein Souvenir zu entreißen.
Aber er hat gleichwohl die Zeiten durchleben müssen, in der die wichtigsten ernsthaften Musikzeitungen der Welt wohl schrieben: Gibt es noch etwas besseres als die Musik und Texte der Kinks ?, ihnen aber die D-jays der Rundfunkanstalten und die Businessbosse ihren Plattenerfolg vereitelten. Es war immer das vielleicht prägnanteste Wahrzeichen der Kinks, in ihren Texten mit unliebsamen, aber einfach nicht änderbaren Zeiterscheinungen aus ihrer Umwelt, ins Gericht zu gehen. Es war vielleicht ihr Fehler, kommerziell gesehen, daß sie in ihren Aussagen immer zu konkret waren.
Große Tiere lassen sich nicht gerne beim Namen nennen, wenn sie angeprangert werden. Der Mann, der den Stones im Radio erzählt, sie sollten dies oder jenes Waschpulver benutzen, ist einfach nicht so konkret wie die großen Geldverteiler im Plattengeschäft. Deshalb greift "Lola versus Powerman und Arthur" auch genauer an, und das läßt man sich nicht so gerne gefallen. Zu hoffen bleibt nur, daß sich in den kommenden Jahren einmal ein Regisseur mit Format dieser Vorlage annimmt, und daß "Arthur or the Decline and Fall of the British Empire" den Platz bekommt, der dem Stück zusteht.
Wie auch immer, am Beginn einer möglichen neuen Karriere stehend, mitten in der Arbeit zu einer neuen LP, fragten wir Mick Avory: "Wo soll's denn nun langgehen ? Werden die Kinks weiter Texte schreiben, die vielen wichtigen Leuten ein Dorn im Auge sind ?"



KINKS Ich möchte sagen, Rays (Davies) Fähigkeit zu schreiben, seine Fähigkeit, sich mit Gegenwartsthemen auseinanderzusetzen, diese Begabung, Geschehen in Worte zu kleiden, ist doch ein hauptsächlicher Bestandteil der Kinks. Ich sehe keinen Grund, warum wir es ändern sollten, und wenn wir nun unsere Musik wieder auf die berechtigten Erwartungen des Publikums ausrichten, wenn wir ihnen wieder das geben, was sie von den Kinks erwarten, und wenn wir dann noch widerspiegeln, was die Leute fühlen, dann ist unsere Musik wieder so straight, wie die Fans es wollen, und sicherlich wird es auch welche geben, die zu unseren Konzerten kommen. (Hat da schon jemand dran gezweifelt ? d. Red.)

FACHBLATT Die Kinks waren immer sehr kompromißlos, wenn es darum ging, ihre Richtung zu verfolgen. Mit ihren Managern waren sie nicht immer glücklich beraten und ein Grund, warum die Kinks in der letzten Zeit nicht die Erfolge erzielen konnten, wie es anderen vergleichbaren Bands gelang, ist bestimmt darin zu suchen, daß es für Dritte (Manager, Rundfunk D-jays, Plattenpromoter und Konzertveranstalter) leichter ist, Teenybopperband zu pushen als die Kinks, und ihre Musik zu verkaufen. Oftmals hat man besonders hier in Deutschland nur durch die Mund-zu-Mund-Werbung gehört, daß ein



Kinks-Album auf dem Markt ist. Ich kann mir nicht vorstellen, daß ihr mit diesem Zustand sehr zufrieden gewesen seid. Habt ihr nun für euren zweiten Anlauf bestimmte Dinge geändert oder den Kinks zugeordnet, von denen ihr glaubt, sie helfen verkaufen ?

KINKS Wenn du meinst, wir hätten Bühnen- und Soundgimmicks in unsere Show aufgenommen, so muß ich ganz bestimmt nein sagen. Die Kinks sind und bleiben in erster Linie eine Musikband. Musik ist für uns das wichtigste und wird immer an erster Stelle stehen. Natürlich treten wir nicht nur mit einem Scheinwerfer auf,wir haben schon eine Lightshow, aber sie ist in Bedeutung und Einsatz nur ein Bestandteil der Musik. Wir sind auch eigentlich mehr eine Recording-Band, und daher ist unser Bestreben auch nicht darin zu suchen, mit fortwährenden Gigs und mit immer wieder neuen Effekten und Gimmicks für Furore zu sorgen. Andere Bands verkaufen ihre Show, sie touren und touren und verkaufen die Musik ihrer Show. Das ist ein Weg zum Erfolg.
Wir aber verkaufen keine Show, wir wollen Musik verkaufen, Musik, von der wir glauben, sie sei auch ohne Show anhörenswert. Letztlich ist Musik doch immer noch eine Angelegenheit des Hörens. Verständlicherweise aber wird solche Musik viel schwieriger bekannt als die reine Showmusik, und leider ist es so, daß die Leute, die die Meinung des Publikums machen, oftmals gar nichts von Musik verstehen. Sie schreiben lieber Artikel unter Überschriften wie: "Hier kommen sie, mit Donner und Blitzen, explodierenden Gitarren und 30 Tonnen Equipment", als daß sie versuchen, die Aussage oder die Musik einer Gruppe zu definieren und vorzustellen. Ich glaube, so etwas können die meisten Schreiber überhaupt nicht.
Hinzu kommt, die Plattengesellschaften, die für den Verkauf verantwortlich sind, wissen ebenfalls von dieser Schwierigkeit, und daher ziehen sie es vor, leicht verkaufbaren Stage-Rock zu verkaufen.
Wenn also niemand wirklich hinter einem Album steht, dann muß sich diese Musik mit eigener Kraft verkaufen, und wenn man dabei das heutige reichhaltige Angebot mit immer neuen Bands und immer neuer Musik ansieht, dann weiß man auch, daß es fast unmöglich ist. Was man auch nicht unterschätzen sollte, ist die Vorliebe der Leute, alles und jedes in bestimmte Kategorien einzuordnen. Das gelingt nur leider nicht mit den Kinks, unsere Musik und unsere Texte sind doch immer sehr verschieden vom aktuellen Angebot gewesen, und so waren die Kinks immer sowas wie "something in between".

FACHBLATT Immer etwas unterschiedlich, immer etwas anders als die anderen Bands, wirkt sich das auch auf die kreative Seite der Kinks aus, ich meine, habt ihr auch einen eigenen Stil, eine eigene Art, in der ihr eure Musik entwickelt ?

KINKS Ich weiß nicht sehr genau, wie es andere Bands machen. Wir jammen sehr viel zusammen, und wir haben ein eigenes Studio in dem wir oft Sessions machen, weniger um neue Stücke zu schreiben, als aus dem Spaß heraus, den wir am Spielen haben. Dabei geschieht es dann relativ häufig, daß Ray, der immer mit neuen Texten schwanger geht, plötzlich sagt, diese Passage paßt sehr gut für diese oder jene Sentenz. Und ganz plötzlich sind wir mitten in der Arbeit zu einem neuen Stück.

Dennoch, alle Songs sind sowohl musikalisch als auch vom Text her von Ray geschrieben. Wir haben zwar alle einen bestimmten Anteil an der Entwicklung, aber die eigentliche Idee, der eigentliche Song entsteht zuerst in Rays Kopf.

FACHBLATT Du sagst, ihr macht noch sehr oft Jam-Sessions und spielt zur eigenen Freude in eurem eigenem Studio. Habt ihr nach all den Jahren denn noch ein so gutes Einverständnis untereinander ?

KINKS Oh ja, es gibt natürlich auch schon mal Streitigkeiten, aber generell verstehen wir uns doch sehr gut. Wenn es nicht so wäre, hätte Ray schon längst Platten mit irgendwelchen Sessionsbands produziert. Ich glaube aber, wenn man unserer Musik richtig zuhört, dann hört man auch, daß wir noch sehr stark miteinander harmonieren. Wenn es nicht so wäre, dann wären die Kinks heute nur noch eine mechanische, klinische Soundfabrik, und ich glaube, das sind wir wirklich nicht !

"Wir aber verkaufen keine Show - wir wollen Musik verkaufen. Musik, von der wir glauben, sie sei auch ohne Show anhörenswert !"
(Mick Avory)

Jetzt im Kino – des Rocksängers bester Bühnenact – vor Kameras

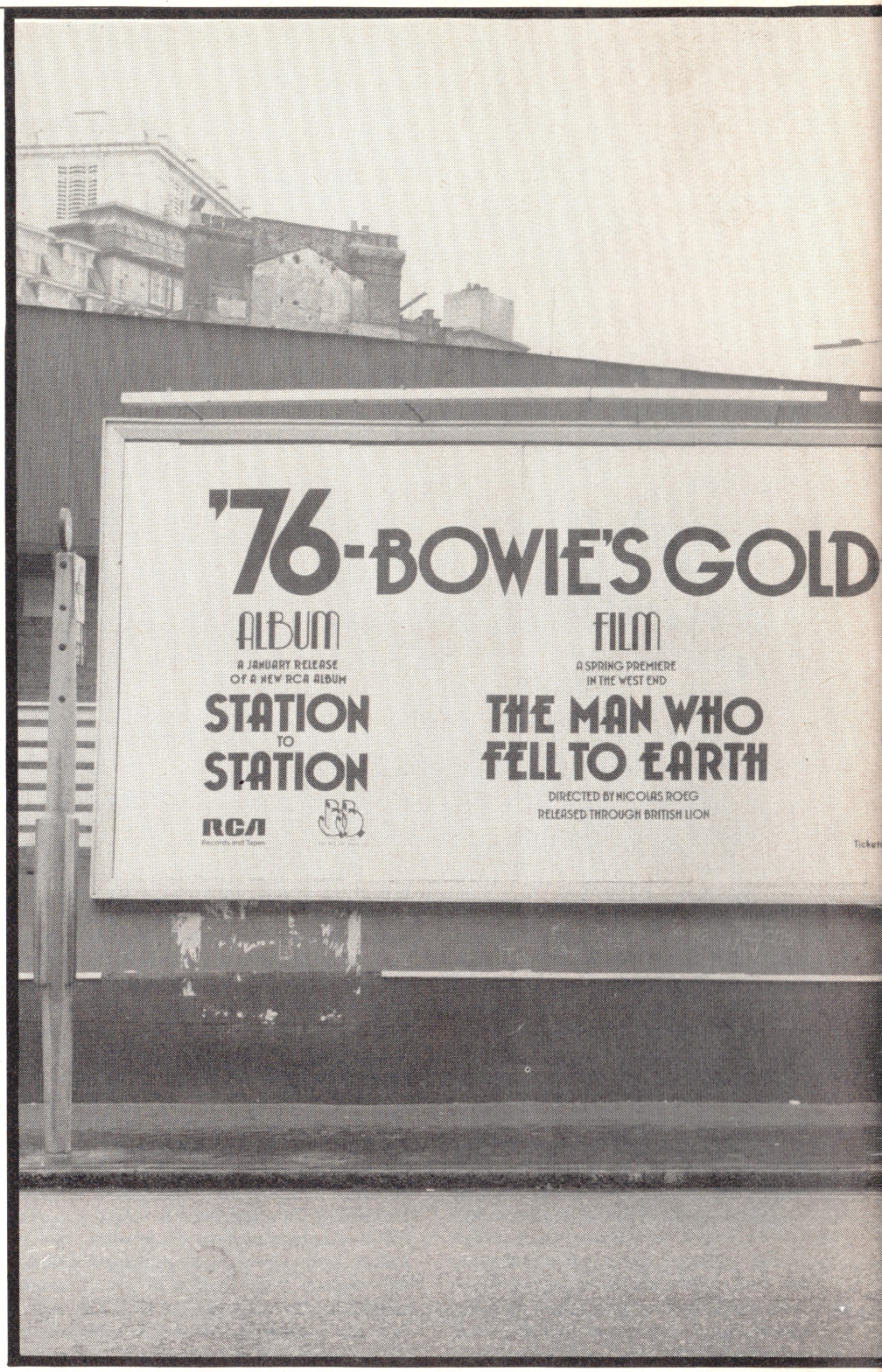
In einer zeitlosen Nacht rast ein unbestimmtes Etwas Richtung Erde, begleitet von einem intensiven, anschwillenden Sound, der dann plötzlich in einem explosionsartigen Knall endet.
Das unbestimmte Etwas jedoch fliegt weiter, durchbricht erneut akustisch-mythische Schallmauern bevor es, immer noch unerkannt, in einem Inferno von auffliegendem Wassergeflügel, hoch aufspritzender Gischt und durch Schweigen aufschreiender Seeufer zur Ruhe kommt.

The man who fell to earth

Ein extremer Film mit extremen Leuten-vielleicht. Sicher jedoch ein Film der sich anzusehen lohnt, ein Film, über den es nachzudenken gilt. Ein Film auch voller Gegensätze. Dramatisches Bergabgestolpere eines Beinpaares, Stilleben-Landschaften einer traumhaften Urwelt, Kubricks Welt mit Hyronimus Boschs Augen, in geheimnisvoller Bekanntheit versteckt die Herkunft des Unirdischen und doch so weltgetreuen Thomas Jerome Newton. Die Lesbarkeit der Figur ist different. Bowies Talent, sich zu verifizieren, sich mit realen Phantasien zu identifizieren und dennoch erdgebunden zu bleiben, vermischen sich mit den Licht und Kameraemotionen Nicolas Roegs.

Die Story

Ein Mann verläßt seine Heimat, seine Frau und seine beiden Kinder, er verläßt ein Land, dessen steigende Unwirtlichkeit alle Lebensmöglichkeiten vernichtet. Dieser Mann, Thomas Jerome



THE MAN WHO FEL
SIENCE FICTI

starring

DAVID BOWIE in NICOL

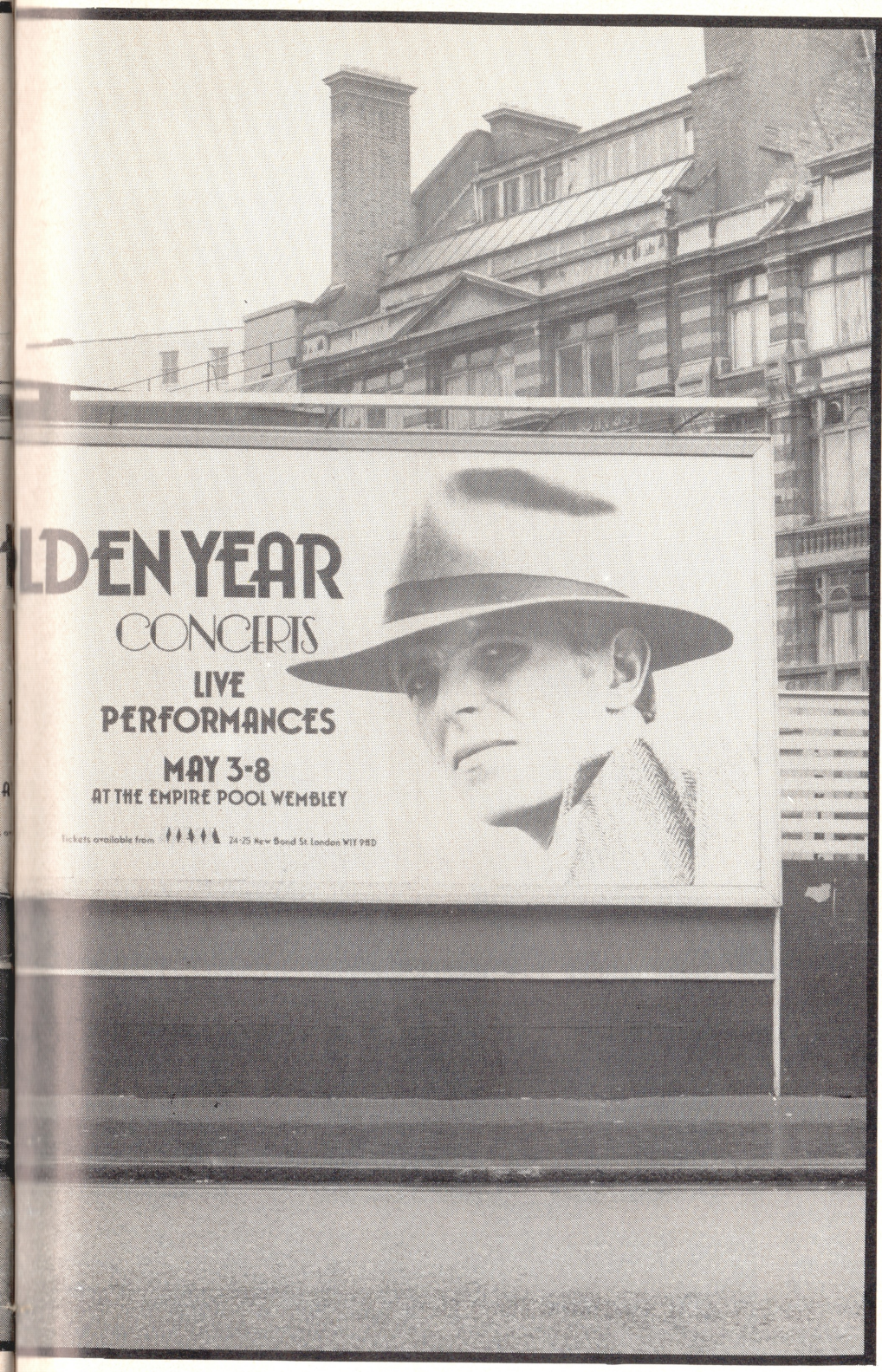
also starri

RIP TORN, CANDY CLA

MUSIC

COMPOSED AND RECORDED

David



O FELL TO EARTH
ICTION FILM

tarring

NICOLAS ROEG'S FILM

starring

CLARK, BUCK HENRY

MUSIC

RDED BY STOMU YAMASHTA

Bowie

Newton, gespielt von David Bowie, aber begibt sich auf eine Reise, nicht nur durch Zeit und Raum, er begibt sich auf eine Reise, die ihn die geistige Landschaft dessen, was wir sein möchten, verlassen läßt und ihn hinführt in das Steinzeitalter unserer technischen Kultur.
Bezeichnend die Handlung des Films.
Newton, dessen Sensibilität, dessen Bewußtseinsebene auch nicht den geringsten Bezug zu Gewalt mehr offenläßt, dessen physikalische und technische Geniealität nur Bereicherung und Fortschritt des erdlichen Menschsein sein kann, versucht erst gar nicht, an das humanitäre Verständnis der Erdbewohner zu appelieren, um so Hilfe für seine zurückgebliebene Familie zu erhalten. Er begibt sich auf die gleichen Pfade, die seit kannibalischen Zeiten auf dieser Erde zum Erfolg führen. Und hier beginnt die dramatische Geschichte eines unirdischen Menschseins. Während Newton durch die Geniealität seiner Erfindungen zu Superreichtum gelangt, beginnt sich die Uniformität der Welt zu wehren. Die Leute beginnen zu fragen: Wer ist Thomas Jerome Newton?

Steinzeitpöbel und Regierung treffen ihre Maßnahmen, um diesen unverständlichen Fremdkörper zu zerstören. In ihrer Gier und in ihrer Panik zerstören sie mit Gewalt und Brutalität die Wünsche und Hoffnungen des vielleicht neuen Menschen. Aber letztlich zerstören können sie ihn doch nicht, und der alte Traum der Menschheit wird mit einem neuem Beispiel versehen: Das Gute, das sich selbst genügt, ist durch keine Boshaftigkeit zu zerstören!

LACHBLATT

ROCKFESTIVAL WIESMOOR 15.8.76

Daß Vorprogramm und Hauptact nicht immer gut zusammenpassen, pfeifen mittlerweile die Spatzen von den Dächern. Manch einer weiß auch von Konzerten zu berichten, in denen der Openingact den Stars die Show stahl. Daß es aber auch andersrum laufen kann, zeigte sich in Wiesmoor. Dort wurde Hank the Knife nicht nur ausgepfiffen, sondern auch mit Eiern beworfen - als Vorgruppe von FRANZ K'

BESPRECHUNGSGENIE

Horst F. Neißer im Besprechungsdienst "Buch und Bibliothek".
"Aber der Star ist inzwischen in Routine erstickt und die sentimentalen Lesungen auf dieser LP würden nicht einmal einem Laien zur Ehre gereichen. Die Anschaffung des Albums erübrigt sich. Statt dessen sollten die Bibliotheken die früheren Original-Platten zur Verfügung stellen: amadeo 2040, AVRS 2029, AVRS 1076, AVRS 1077."
ABER: *Das Doppelalbum "Ich bin so wild nach deinem Erdbeermund" ist eine Original-Kopplung der beiden Amadeo-Platten AVRS 1076 und 1077. Hinter den Nummern 2040 und 2029 verbergen sich uralte (und längst gestrichene) 25-cm-Scheiben mit dem gleichen Material.*

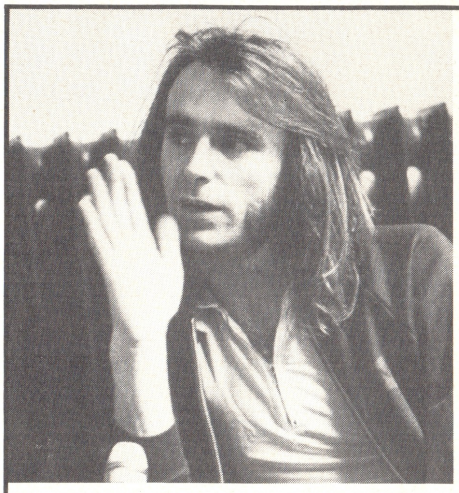
USA

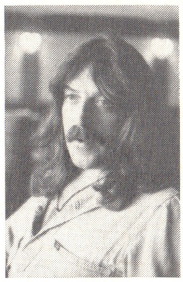
In Amerika fühlt sich einer besonders glücklich - John Lennon. Nach jahrelangem Kampf gegen die Behörden ist es ihm doch letztlich gelungen, die amerikanische Staatsbürgerschaft zu erringen. Endlich ist er das, was er schon lange sein wollte, ein Amerikaner - hoffentlich hat ihn keiner mit Marmelade gefüllt!

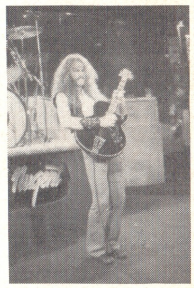
PROFILIERUNG

Jetzt ist die Zeit gekommen, endlich einmal was zu unternehmen, sich zu profilieren, sich ein Image zu verschaffen. Nachdem bei der EMI geSCHEELt wird, hat sich nun die Metronome aufgerafft zu KOHLen. Mit "Helmut ist der Größte" (Metronome 30.013), was ja irgendwie stimmt, hat jetzt Helmut Kohlschmidt musikalisch den Wahlkampf eröffnet. Wer sich hinter dem Pseudonym verbirgt, wird erst nach dem 3. Oktober verraten.

...im nächsten







TED NUGENT.....
.....MALLARD.....
.....SCHULZE.....
.....WALLENSTEIN.....
.....SHAKTI.....JOHN MC LAUGHLIN.....
.....STATUS QUO.....
.....BC = BIRTH CONTROL.....
.....JAIL.....
NEUES EQUIPMENT.....
.....TESTBERICHTE.....
.....NACHRICHTEN.....
.....ON TOUR.....

FACHBLATT

IMPRESSUM
Verlag und Anzeigenverwaltung: 5000 Köln 100 , Ebertplatz 2
Tel.: Sa.—Nr. (0221) 121089
Herausgeber: Klaus D. Böhler
Chefredakteur: Merlin W. Frank
Redaktion: I. Gorath, U. Bekemeyer, M. Hömberg, G. Dellmann, D. Roesberg, L. Otto, M. Pauly, C. Richardson, A. Steward, J. Mc. Gurrel; Fotos: Claus Cordes, Bruno Kaßel
Druck: E. Jungfer, 3420 Herzberg/Harz; Vertrieb: W. Saarbach 5000 Köln. Bankverbindung: Deutsche Bank Köln 512/6412 Postscheckamt Köln Nr. 202025/506. Anzeigenpreisliste Nr. 6 vom 1.10.1975. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Erscheinungsort Köln

Pearl

PROFESSIONAL DRUMS

Das bietet nur PEARL

Drei Serien Qualitätsschlagzeuge mit 16 verschiedenen günstigen Sets in über 40 Farben.
Eine vom Preis her unvermutbar hohe Qualität – ob Kessel, Beschläge, Verchromung oder Stabilität betreffend. Schon seit Jahren ein großes Lager an Einzeltrommeln, Ständern und Zubehör und ein funktionierender Ersatzteilservice. Jeder Drummer weiß das zu schätzen.

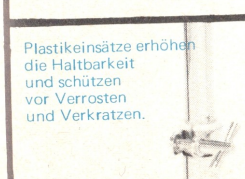
EINE NASENLÄNGE VORAUS
VERNÜNFTIG IN PREIS UND QUALITÄT

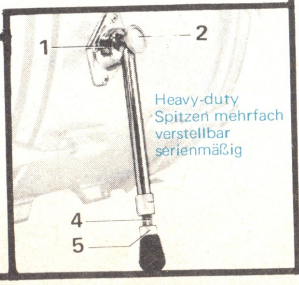
Überzeugen Sie sich von der PEARL-Qualität, von der schon viele begeistert sind – Top-Drummer, Könner und Kenner:
Jerry McKenzie. .Joe Corsello . Mark Stevens . Keith Knudson. Gene Pello Jesse Sailes. . Frank Guerrero . John Tirabasso . . Candy Finch . . Mel Lee John Guerin . . . .Washington Rucker Don Bailey. . Lew Malin. . Ed Quinn Jerry Williams. . . . . Ed Shaughnessy Peter Donald .Buddy Harmon. Doug Sides. . Shelly Manne . Colin Bailey Chuck Flores . Louie Bellson. .Butch Miles. Ralph Humphrey Frank Logan Les DeMerle. Steve Schaeffer . Peter Limonick. . Cozy Cole. . Gene Estes Don Williams . . Eddie Locke . . Ken Collier. . Art Blakey. .Eddie Aparicio Jack Sperling . Larrie Londin . .Paul Humphrey . Alan Estes .Jim Gadson Norm Jeffries . Allen Goodman. Bill Haynes . Mitch Peters . Russ Kunkel John Hartman. . . . . George Griffin Al Cecchi. . Dick Allen . . Ken Allen Dennis Alexander . . . . . Mike Baird Sonny Babbidge . Duke Barret. Dave Bedell . Mike Berkowitz .Brent Brace Rich Brown . Eddie Burrell. Frankie Chavez . Peter Criss. . Chick Colburn Joe Correro . Lloyd Cranford . Doug Dean. . .Larry Dent. . .Denny Dixon Bill Douglas . .Dennis Dragon . John Drase . Elliot Franks . Tommy Gillen Deane Hagen John Hernandez Joey Herrick . . .'Stx' Hettleman . . Dave Howard . Howard Kurban .Jan Kurtis Pete Limonick .Omar Martinez . Carl Motola . . David Page . . John Perett Wayne Phillips . Fred Pierce . Chuck Piscitello . Vinnie Ruggiero . Tommy Rundell . . Neal Sausen . .Wally Snow Johnny Sciarrino. . . Terry Silverlight Jim Vaughn . . Peter Wolland . . ..und im neuen Jahr vielleicht auch Sie?

Informieren Sie sich bei Ihrem Fachhändler oder fordern Sie Unterlagen an bei:

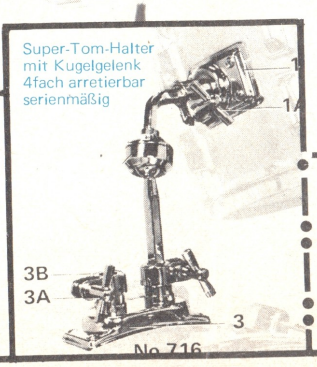
GOTTHOLD MEYER KG
Postfach 1525 355 Marburg/Lahn
Verkauf nur über den Fachhandel!

Plastikeinsätze erhöhen die Haltbarkeit und schützen vor Verrosten und Verkratzen.





Super-Tom-Halter mit Kugelgelenk 4fach arretierbar serienmäßig



Ich möchte kostenlos und unverbindlich Unterlagen über PEARL-Schlagzeuge:

Name . . . . . .

Straße . . . . . .

Ort . . . . . .

37 Reiner Beck
3402 Braunstr 18

Würdest Du Dich von ihr trennen?

Fender

CBS/ARBITER GmbH
Scheppe-Gewisse-Gasse 8
3550 Marburg

Vor 15 Jahren war diese Anzeige Tagesgespräch bei allen Musikern. Heute hält jedes führende Musik - Fachgeschäft unsere FENDER, ROGERS und RHODES Qualitätsinstrumente für Sie bereit. Fordern Sie unsere Kataloge und Peislisten an.